

**SOZIALLEISTUNGEN**

FACHSERIE

**13**

**Reihe 2**

**Sozialhilfe**

**1984**

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**

Herausgeber:  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden

Auslieferung:  
Verlag W. Kohlhammer GmbH  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes  
Philipp-Reis-Str. 3  
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: jährlich  
Erschienen im Juni 1986  
Preis: DM 12,-  
Bestellnummer: 2130200-84700

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

## Inhalt

	Seite
<b>T e x t t e i l</b>	
Vorbemerkung .....	5
Begriffliche und methodische Erläuterungen .....	5
Bemerkungen zur Statistik .....	9
Schaubilder .....	13
<b>T a b e l l e n t e i l</b>	
<b>Bundesergebnisse</b>	
Zusammenfassende Übersicht: Sozialhilfe 1982, 1983 und 1984 .....	20
<b>Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe</b>	
1 Sozialhilfe (Gesamtübersicht) .....	22
2 Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen .....	22
3 Hilfe in besonderen Lebenslagen	
3.1 außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen .....	24
3.2 außerhalb von Einrichtungen .....	26
3.3 in Einrichtungen .....	28
4 Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe .....	30
5 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sowie weitere Leistungen der Träger der Sozialhilfe .....	32
<b>Empfänger von Sozialhilfe</b>	
6 Empfänger von Sozialhilfe 1984 nach Altersgruppen und Hilfearten .....	34
7 Empfänger von Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen 1984 nach Altersgruppen und Hilfearten .....	36
8 Empfänger von Sozialhilfe in Einrichtungen 1984 nach Altersgruppen und Hilfearten .....	38
9 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1984 nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Ausländereigenschaft und Altersgruppen .....	40
10 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1984 nach ausgewählten Hilfearten, Altersgruppen und Geschlecht .....	40
11 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1984 nach Ausländereigenschaft und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils .....	41
12 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1984 nach Ausländereigenschaft und Altersgruppen des Haushaltsvorstands sowie nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils .....	41
13 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1984 mit angerechnetem oder in Anspruch genommenem Einkommen, nach Art des Einkommens und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils .....	42
14 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1984 nach Hauptursache der Hillegewährung und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils .....	44
15 Ausländer unter den Empfängern von Sozialhilfe nach Hilfearten .....	45
<b>Länderergebnisse</b>	
16 Empfänger von Sozialhilfe 1984 nach Hilfearten und Ländern	
16.1 Hilfe außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen .....	46
16.2 Hilfe außerhalb von Einrichtungen .....	48
16.3 Hilfe in Einrichtungen .....	50
17 Ausländer unter den Empfängern von Sozialhilfe 1984 nach Hilfearten und Ländern .....	52
18 Empfänger von Sozialhilfe 1984 nach Altersgruppen, Geschlecht und Ländern .....	54
19 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1984 nach Altersgruppen, Stellung zum Haushaltsvorstand, Ausländereigenschaft und Ländern .....	56
20 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1984 nach dem Typ des Haushalts oder Haushaltsteils, Ausländereigenschaft und Ländern .....	56
<b>A n h a n g</b>	
Wohnbevölkerung 1984 nach Altersgruppen, Geschlecht und Ländern .....	58
Erhebungspapiere - Formblätter und Erläuterungen - .....	60

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet, sie schließen Berlin (West) ein.

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

#### Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1  
in der letzten besetzten Stelle,  
jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt  
oder geheimzuhalten

#### Abkürzungen

Abs.	=	Absatz
Art.	=	Artikel
BGBL.	=	Bundesgesetzblatt
BMJFG	=	Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit
BSHG	=	Bundessozialhilfegesetz
BVG	=	Bundesversorgungsgesetz
Ges.	=	Gesetz
GMBL.	=	Gemeinsames Ministerialblatt
HE	=	Hilfeempfänger
HV	=	Haushaltsvorstand
JWG	=	Jugendwohlfahrtsgesetz
LAG	=	Lastenausgleichsgesetz
Lsp.	=	Lochspalte
RdSchr.	=	Rundschreiben
RVO	=	Reichsversicherungsordnung
SGB	=	Sozialgesetzbuch

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den  
"Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der  
Kennziffer K I veröffentlicht.

## Vorbemerkung

Leistungen der Sozialhilfe werden nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) gewährt. Für die Leistungen des Jahres 1984 galt das BSHG in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Mai 1983 (BGBl. I S. 613), geändert durch Art. 26 des Gesetzes über Maßnahmen zur Entlastung der öffentlichen Haushalte und zur Stabilisierung der Finanzentwicklung in der Rentenversicherung sowie über die Verlängerung der Investitionshilfeabgabe (Haushaltsbegleitgesetz 1984 vom 22. Dezember 1983 BGBl. I S. 1532)<sup>1)</sup>.

Für die Gewährung von Sozialhilfeleistungen sind außerdem Durchführungsverordnungen der Bundesregierung zu den §§ 22, 24, 47, 72, 76, 81 Abs. 1 Nr. 3 und 88 Abs. 2 Nr. 8 sowie allgemeine Verwaltungsvorschriften zu § 125 BSHG erlassen worden. Neben dem Bundesrecht wird die Praxis der Sozialhilfegewährung bestimmt durch landesrechtliche Vorschriften: Ausführungsgesetze zum BSHG, Verordnungen zu diesen Ausführungsgesetzen sowie ministerielle Erlasse und Dienstanweisungen.

Die Sozialhilfe hat die Aufgabe, Menschen zu helfen, die sich in Not befinden, die sie jedoch nicht mit eigener Kraft bewältigen können und denen die erforderliche Hilfe auch nicht von anderer Seite, z.B. von nahestehenden Angehörigen oder von Sozialversicherungseinrichtungen, zuteil wird (Grundsatz des Nachrangs bzw. der Subsidiarität der Sozialhilfe).

Nach § 3 Abs. 1 BSHG "richten sich Art, Form und Maß der Sozialhilfe nach der Besonderheit des Einzelfalles, vor allem nach der Art seines Bedarfs und den örtlichen Verhältnissen" (Individualisierungsgrundsatz).

Nach § 1 Abs. 2 BSHG ist es Aufgabe der Sozialhilfe, "dem Empfänger der Hilfe die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht". Damit dient die Sozialhilfe der im Grundgesetz als "höchster Rechtswert" verankerten Menschenwürde. Der Sozialhilfe obliegt es, eine Hilfebedürftigkeit zu beseitigen, deren Fortbestehen die Menschenwürde verletzt. Die Leistungen der Sozialhilfe können sich daher nicht darauf beschränken, die physische Existenz der Hilfebedürftigen sicher-

zustellen, sondern müssen ihnen auch die Beteiligung am sozialen und kulturellen Leben ermöglichen.

## Begriffliche und methodische Erläuterungen

### Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt ist gemäß § 11 BSHG "dem zu gewähren, der seinen notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus seinem Einkommen und Vermögen, beschaffen kann". Die Hilfe zum Lebensunterhalt wird haushaltsbezogen gewährt. Dabei gehören zu der sogenannten "Bedarfsgemeinschaft" im Sinne des § 11 Abs. 1 BSHG die nicht getrennt lebenden Ehegatten und die minderjährigen unverheirateten Kinder; die "Bedarfsgemeinschaft" stellt ein Instrument dar, um den beim Leben in der engeren Familiengemeinschaft bestehenden konkreten Bedarf zu erfassen. Hilfeempfänger ist dagegen nicht der Haushalt, sondern grundsätzlich jede einzelne Person. Dies gilt auch für in der Familiengemeinschaft lebende Minderjährige, die als Hilfesuchende bzw. Hilfeempfänger von ihren gesetzlichen Vertretern vertreten werden.

Zum "notwendigen Lebensunterhalt", der durch die Hilfe zum Lebensunterhalt sichergestellt werden soll, gehören gemäß § 12 BSHG "besonders Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens". Diese schließen "in vertretbarem Umfange auch Beziehungen zur Umwelt und eine Teilnahme am kulturellen Leben" ein. Im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt können außerdem gemäß §§ 13 bis 15 BSHG Krankenversicherungsbeiträge, die Kosten einer angemessenen Alterssicherung sowie Bestattungskosten übernommen werden. Da es das Ziel der Sozialhilfeleistungen ist, den Hilfeempfänger sobald als möglich unabhängig von der Sozialhilfe zu machen, sollen gemäß § 19 BSHG "für Hilfesuchende, die keine Arbeit finden können, nach Möglichkeit Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden". Arbeitsentwöhnten Hilfesuchenden sollen gemäß § 20 BSHG Tätigkeiten angeboten werden, durch welche sie wieder an Arbeit gewöhnt werden können oder ihre Bereitschaft zur Arbeit geprüft werden kann.

1) Seither ist das BSHG durch das Vierte Gesetz zur Änderung des BSHG vom 21. Juni 1985 (BGBl. I S. 1081) geändert worden.

Hilfe zum Lebensunterhalt kann durch laufende und einmalige Leistungen gewährt werden (§ 21 BSHG).

#### Laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt

Gemäß § 22 BSHG werden laufende Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Regelsätzen bemessen - es sei denn, die Besonderheit des Einzelfalles verlangte eine andere Regelung. Nach § 1 der Regelsatzverordnung<sup>2)</sup> umfassen die Regelsätze "die laufenden Leistungen für Ernährung, Kochfeuerung, Beschaffung von Wäsche von geringem Anschaffungswert, Instandhaltung von Kleidung, Wäsche und Schuhen in kleinerem Umfang, Körperpflege, Beschaffung von Hausrat von geringem Anschaffungswert, kleinere Instandsetzungen von Hausrat, Beleuchtung, Betrieb elektrischer Geräte, Reinigung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens". Die Regelsätze sind für den Haushaltsvorstand und für sonstige Haushaltsangehörige unterschiedlich hoch. Im Regelsatz des Haushaltsvorstandes bzw. eines Alleinstehenden sind auch die sogenannten Generalunkosten des Haushalts enthalten. Die Höhe des Regelsatzes für den Haushaltsvorstand wird gemäß § 22 BSHG von den zuständigen Landesbehörden oder den von ihnen bestimmten Stellen unter Berücksichtigung der tatsächlichen Lebenshaltungskosten und der örtlichen Unterschiede festgesetzt.

Neufestsetzungen erfolgen im allgemeinen zum Zeitpunkt von Rentenerhöhungen; falls notwendig können die Regelsätze auch zu anderen Zeitpunkten neu festgesetzt werden.

Die Regelsätze der sonstigen Haushaltsangehörigen sind prozentual an den Regelsatz des Haushaltsvorstandes gebunden. Danach erhalten Haushaltsangehörige bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres 45 %, vom Beginn des 8. bis zur Vollendung des 11. Lebensjahres 65 %, vom Beginn des 12. bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres 75 %, vom Beginn des 16. bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres 90 % und vom Beginn des 22. Lebensjahres an 80 % des Regelsatzes des Haushaltsvorstandes. Die Höhe der

Regelsätze bemißt sich an Warenkörben (Bedarfsmengenschemata); sie werden vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge in einer Sachverständigenkommission erarbeitet. Die Waren und Dienstleistungen der Warenkörbe werden unter Berücksichtigung der Lebenshaltung (Konsumgewohnheiten) aus der unteren Verbrauchergruppe der laufenden Wirtschaftsrechnungen ausgewählt, die den Hilfeempfängern vergleichbar ist. Dem Hilfeempfänger steht jedoch frei, anders zu disponieren. Die Mittel, die ein Hilfeempfänger zur Beschaffung der Waren und Dienstleistungen der Warenkörbe aufbringen muß, werden in den Ländern aufgrund der jeweils maßgebenden Landesdurchschnittspreise ermittelt. Hieraus können die notwendigen Aufwendungen eines Hilfeempfängers zur Deckung des in den Regelsätzen berücksichtigten typischen Bedarfs errechnet werden.

Zusätzlich zu den gemäß diesen Regelsätzen bemessenen Leistungen werden Mehrbedarfszuschläge solchen Personen gewährt, bei denen aufgrund ihrer Lebenssituation ein erhöhter Bedarf besteht. Die laufenden Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt werden in diesen Fällen, wie aus der folgenden Aufstellung ersichtlich, teils durch einen im BSHG festgelegten, teils um einen in das Ermessen des Sozialhilfeträgers gestellten Prozentsatz erhöht.

Der Mehrbedarfszuschlag beträgt bei

Personen ab 65 Jahren - 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 1 BSHG)

Personen unter 65 Jahren, die erwerbsunfähig im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung sind - 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 2 BSHG)

werdenden Müttern von Beginn des sechsten Schwangerschaftsmonats an - 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 3 BSHG)

Tuberkulosekranken während der Dauer der Heilbehandlung - 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 4 BSHG)

Personen, die mit 2 oder 3 Kindern unter 16 Jahren zusammenleben und allein für deren Pflege und Erziehung sorgen, - 20 %; Personen, die mit 4 oder mehr Kindern unter 16 Jahren zusammenleben und allein für deren Pflege und Erziehung sorgen, - 40 % (§ 23 Abs. 2 BSHG)

2) Verordnung zur Durchführung des § 22 des BSHG (Regelsatzverordnung) vom 20. Juli 1962 (BGBl. I S. 515), geändert durch Verordnung vom 10. Mai 1971 (BGBl. I S. 451).

Regelsätze für die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundessozialhilfegesetz (Stand: 1. Juli 1984)

Land	Haushalts- vorstände und Allein- stehende (Eckregel- satz)	Haushaltsangehörige				
		bis zur Voll- endung des 7. Lebens- jahres	vom Beginn des 8. bis zur Vollendung des 11. Lebens- jahres	vom Beginn des 12. bis zur Vollendung des 15. Lebens- jahres	vom Beginn des 16. bis zur Vollendung des 21. Lebens- jahres	vom Beginn des 22. Lebens- jahres an
DM						
Baden-Württemberg .....	358,-	161,-	233,-	269,-	322,-	286,-
Bayern .....	346,-	156,-	225,-	260,-	311,-	277,-
Bremen .....	358,-	161,-	233,-	269,-	322,-	286,-
Hamburg .....	363,-	163,-	236,-	272,-	327,-	290,-
Hessen .....	358,-	161,-	233,-	269,-	322,-	286,-
Niedersachsen .....	356,-	160,-	231,-	267,-	320,-	285,-
Nordrhein-Westfalen .....	356,-	160,-	231,-	267,-	320,-	285,-
Rheinland-Pfalz*)						
Höchstbeträge ..	358,-	161,-	233,-	269,-	322,-	286,-
Mindestbeträge .	354,-	159,-	230,-	266,-	319,-	283,-
Saarland .....	354,-	159,-	230,-	266,-	319,-	283,-
Schleswig-Holstein .....	351,-	158,-	228,-	263,-	316,-	281,-
Berlin (West) .....	363,-	163,-	236,-	272,-	327,-	290,-
Rechnerischer Durchschnitt rd.	356,-	160,-	232,-	267,-	321,-	285,-

\*) Durch die oberste Landessozialbehörde festgesetzte Höchst- bzw. Mindestsätze, die Höhe der Regelsätze bestimmen die örtlichen Träger der Sozialhilfe.

Behinderten, die das 15. Lebensjahr vollendet haben und denen Eingliederungshilfe nach § 40 Abs. 1 Nr. 3 bis 5 gewährt wurde, - 40 % (§ 23 Abs. 3 BSHG)

Erwerbstätigen, Kranken, Genesenen, Behinderten oder von einer Krankheit oder Behinderung Bedrohten wurde ein Mehrbedarfzuschlag in angemessener Höhe gewährt (§ 23 Abs. 4 BSHG)

Blinden und Behinderten wurde ein Mehrbedarfzuschlag in Höhe des Erwerbseinkommens gewährt, wenn es 50 % des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes monatlich nicht überstieg; andernfalls betrug der Mehrbedarfzuschlag 50 % des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes zuzüglich 25 % des diesen Betrag übersteigenden Erwerbseinkommens (§ 24 BSHG).

Es sei noch darauf hingewiesen, daß den Sozialhilfeträgern im BSHG die Möglichkeit eingeräumt ist, auch bei Personen, die einen Anspruch auf einen Mehrbedarfzuschlag gemäß § 23 Abs. 2 und 3 BSHG haben, im Einzelfall - bei höherem Bedarf - über diesen Prozentsatz hinauszugehen.

Zusätzlich zu den nach diesen Regelsätzen und Mehrbedarfzuschlägen bemessenen laufenden Leistungen werden vom Sozialhilfeträger auch die Kosten der Unterkunft übernommen.

Die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen umfaßt die Kosten der Unterbringung und Verpflegung, die im allgemeinen in den Pflegesätzen der Einrichtungen enthalten sind; außerdem erhalten die Hilfeempfänger ein angemessenes Taschengeld - es sei denn, dessen bestimmungsmäßige Verwendung durch oder für den Hilfeempfänger wäre nicht möglich.

#### Einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt

Im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt werden außer den laufenden auch einmalige Leistungen gewährt. Diese umfassen die ihrer Natur nach nicht mit einer gewissen Regelmäßigkeit wiederkehrenden Leistungen. Hauptbeispiele für einmalige Leistungen sind Beschaffung und Instandhaltung von Hausrat, Kleidung, Wäsche und Schuhen sowie Brennstoffbeihilfen. Einmalige Leistungen können neben laufenden Leistungen oder ohne diese gewährt werden. Letzteres ist dann der Fall, wenn der Hilfeempfänger "zwar keine laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt benötigt, den Lebensunterhalt jedoch aus eigenen Kräften und Mitteln nicht voll beschaffen kann" (§ 21 Abs. 2 BSHG).

## Hilfe in besonderen Lebenslagen

Die Sozialhilfe umfaßt außer den Leistungen zum Lebensunterhalt auch Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen. Hilfebedürftigkeit kann in verschiedenen Situationen gegeben sein; für diejenigen, die am häufigsten vorkommen, sind im BSHG Hilfearten geschaffen worden, die im einzelnen regeln, in welcher Weise jeweils Hilfe zu gewähren ist.

Folgende Arten der Hilfe in besonderen Lebenslagen werden gemäß § 27 BSHG unterschieden:

1. Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage
2. entfallen<sup>3)</sup>
3. Vorbeugende Gesundheitshilfe
4. Krankenhilfe, sonstige Hilfe<sup>4)</sup>
- 4a Hilfe zur Familienplanung
5. Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen
6. Eingliederungshilfe für Behinderte
7. Tuberkulosehilfe
8. Blindenhilfe
9. Hilfe zur Pflege
10. Hilfe zur Weiterführung des Haushalts
11. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
12. Altenhilfe.

Abgesehen von diesen Hilfen können Leistungen der Sozialhilfe auch bei Vorliegen anderer besonderer Lebenslagen gewährt werden, soweit der Einsatz öffentlicher Mittel gerechtfertigt ist.

Vorbeugende Gesundheitshilfe wendet den allgemeinen Grundsatz der vorbeugenden Hilfegewährung gemäß § 6 BSHG auf den Bereich der Gesundheitshilfe an. Leistungen dieser Hilfeart sollen zur Vermeidung von Erkrankungen oder sonstigen Gesundheitsschäden gewährt werden. Zu den Maßnahmen der vorbeugenden Gesundheitshilfe gehören u.a. im Einzelfall erforderliche Maßnahmen der Erholung für Kinder, Jugendliche, alte Menschen und Mütter in Muttergenesungsheimen.

3) Durch das Gesetz zur Verbesserung der Haushaltsstruktur (2. Haushaltsstrukturgesetz) vom 22. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1523) ist die Nr. 2 gestrichen worden. Sie betraf die Ausbildungshilfe.

4) Unter sonstiger Hilfe ist Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation zu verstehen.

Krankenhilfe umfaßt alle Leistungen, die von den Krankenkassen bei Krankheit gewährt werden - einschl. der Krankheitsverhütungsmaßnahmen - sowie Zahnbehandlung und Zahnersatz und Leistungen zur Besserung oder Linderung der Krankheitsfolgen.

Eingliederungshilfe für Behinderte wird außer Behinderten auch den von einer Behinderung bedrohten Personen gewährt, diesen jedoch nur dann, wenn Maßnahmen der Krankenhilfe oder der vorbeugenden Gesundheitshilfe nicht ausreichen, um die drohende Behinderung abzuwenden. Die Eingliederungshilfe umfaßt u.a. medizinische Maßnahmen, Hilfen zur schulischen und beruflichen Bildung, berufsfördernde Maßnahmen sowie Maßnahmen zur sozialen Eingliederung. Behinderten, die wegen Art und Schwere ihrer Behinderung nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eingegliedert werden können, soll die Ausübung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit in einer Werkstatt für Behinderte ermöglicht werden.

Im Rahmen der Tuberkulosehilfe werden gemäß § 56 BSHG Sonderleistungen erbracht, z.B. Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften im Haushalt sowie zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, ferner Besuchsbeihilfen. Minderjährigen und deren Mütter, die in Wohngemeinschaft mit einem an ansteckungsfähiger Tuberkulose leidenden Kranken leben, wird vorbeugende Hilfe gewährt.

Anspruch auf Blindenhilfe haben Blinde sowie hochgradig Sehbehinderte von der Vollendung des 1. Lebensjahres an. Die praktische Bedeutung der Blindenhilfe ist gering, weil die Länder aufgrund besonderer Landesgesetze das Blindengeld an Blinde außerhalb der Sozialhilfe und ohne Rücksicht auf das Einkommen und Vermögen der Empfänger gewähren. Die Ländervorschriften lehnen sich weitgehend an die Bestimmungen des § 67 BSHG an; hierdurch ist eine gewisse Einheitlichkeit der Hilfegewährung für Blinde gesichert. Leistungen der Blindenhilfe werden daher solchen Blinden gewährt, die besondere Voraussetzungen von Landesgesetzen nicht erfüllen.

Hilfe zur Pflege wird gemäß § 68 BSHG Personen gewährt, "die infolge Krankheit oder Behinderung so hilflos sind, daß sie nicht ohne Wartung und Pflege bleiben können". Bei häuslicher Pflege erhält der Pflegebedürftige die Aufwendungen, die für Wartung und Pflege durch Pflegepersonen



entstanden sind; wenn aber ein Pflegebedürftiger, "der das 1. Lebensjahr vollendet hat, so hilflos ist, daß er für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens im erheblichen Umfang der Wartung und Pflege dauernd bedarf", so erhält er Pflegegeld. Es betrug bis zum 30.6.1984 276,- DM, ab 1.7.1984 280,- DM.

Bei Bedarf an außergewöhnlicher Pflege ist das Pflegegeld angemessen zu erhöhen. Bei Hilfe in Einrichtungen (z.B. Pflegeheimen) werden die Kosten der Anstaltsunterbringung übernommen.

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten umfaßt alle Maßnahmen, die zum Ziel haben, dem Hilfesuchenden die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern, wenn er hierzu aus eigener Kraft nicht imstande ist. Die Voraussetzungen für die Hilfestellung liegen hauptsächlich bei Personengruppen vor, die häufig als Randgruppen der Gesellschaft bezeichnet werden. Nach der Begründung zum Regierungsentwurf des 3. Änderungsgesetzes zum BSHG handelt es sich dabei insbesondere um "Obdachlose, Nichtsehaftige, Alkoholiker, Drogen- und Rauschmittelabhängige und aus der Strafhaft Entlassene".

Im Gegensatz zu den meisten anderen Hilfearten des BSHG besteht bei der Altenhilfe kein Anspruch auf Hilfeleistungen. Diese Hilfeart ist dazu bestimmt, älteren Mitbürgern eine möglichst weitgehende selbständige Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu sichern, z.B. durch Hilfe bei der Beschaffung oder zur Erhaltung einer Wohnung, die den Bedürfnissen des alten Menschen entspricht, durch Hilfe in allen Fragen der Aufnahme in einer Einrichtung zur Betreuung alter Menschen und der Inanspruchnahme altersgerechter Dienste sowie durch Hilfe zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den kulturellen Bedürfnissen alter Menschen dienen.

Hilfe in besonderen Lebenslagen kann sowohl außerhalb von Einrichtungen als auch in Einrichtungen gewährt werden. Bei Hilfestellung in Einrichtungen sind die Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt regelmäßig dann eingeschlossen, wenn der Hilfeempfänger dort stationär, d.h. über Tag und Nacht untergebracht ist. Die Kosten der Hilfe zum Lebensunterhalt sind in diesen Fällen im Pflegegesetz der Einrichtung enthalten. Bei Hilfeleistungen in

teilstationären Einrichtungen ist die im Rahmen der Hilfe in besonderen Lebenslagen gewährte Hilfe zum Lebensunterhalt auf die Leistungen beschränkt, die während des Aufenthalts des Sozialhilfeempfängers in der Einrichtung erbracht werden.

#### Bemerkungen zur Statistik<sup>5)</sup>

Der Aufwand für Sozialhilfe und die Empfänger von Sozialhilfeleistungen werden in getrennten Erhebungsteilen erfaßt - der Sozialhilfeaufwand aufgrund der während des Jahres vom Sozialhilfeträger durchgeführten Buchungen oder statistischen Aufzeichnungen, die Sozialhilfeempfänger mittels eines Individualzählblattes, durch welches die Hilfeempfänger haushaltsbezogen erfaßt werden.

In der Statistik werden Aufwand und Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen in der Gliederung nach Hilfearten und in der Unterscheidung nach Hilfestellung außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen dargestellt. Bei der Gliederung nach Hilfearten besteht allerdings eine Ausnahme: Die Leistungen der Hilfe bei Schwangerschaft und Sterilisation sowie zur Familienplanung können nicht getrennt von den Leistungen der Krankenhilfe, sondern nur zusammen mit diesen erfaßt und dargestellt werden. Die Form der Hilfestellung - durchweg auf Krankenschein - schließt eine gesonderte Erfassung in aller Regel aus. Dagegen werden die Leistungen bei der Eingliederungshilfe für Behinderte und bei der Hilfe zur Pflege wegen der großen Bedeutung dieser Hilfearten noch weiter aufgegliedert; das gilt bei der letztgenannten Hilfeart allerdings nur für den Sozialhilfeaufwand.

In der Statistik werden die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nicht nur nach persönlichen Merkmalen erfaßt, sondern auch nach ihrer Stellung im Haushalt. Dabei wird im Sinne des § 2 der Regelsatzverordnung zwischen dem Haushaltsvorstand bzw. zwischen dem alleinstehenden Hilfeempfänger und den sonstigen Haushaltsangehörigen unterschieden; letztere werden danach differenziert, ob sie Ehegatte des Haushaltsvorstandes, ob sie Kinder des Haushaltsvorstandes und/oder seines Ehegatten oder weder Ehegatte noch Kinder, son-

5) Siehe hierzu die im Anhang abgedruckten Erläuterungen.

dern "Sonstige Personen" sind, die selbst laufende Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten, im Sinne des § 16 BSHG zur Haushaltsgemeinschaft gehören und mit in die Bedarfsberechnung einbezogen werden. Die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt werden haushaltsbezogen erfaßt. Auf diese Weise wird neben der Zahl der Hilfeempfänger auch diejenige der Haushalte oder Haushaltsteile ermittelt. Unter "Haushaltsteile" sind einzelne Hilfeempfänger oder auch Gruppen von Hilfeempfängern zu verstehen, die in Haushalten leben, zu denen noch weitere Personen gehören, die selbst nicht Sozialhilfeempfänger sind.

Aufgrund dieser Kennzeichnung der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt werden bei den Hilfeempfängern außerhalb von Einrichtungen Haushaltstypen in der aus dem nachstehenden Schema ersichtlichen Weise gebildet:

Hilfeempfänger, die nur Hilfe in besonderen Lebenslagen erhielten, werden dagegen nicht im Haushaltszusammenhang, sondern einzeln erfaßt.

Vergleiche der Sozialhilfehaushalte mit Ergebnissen der Haushalts- und Familienstatistik sind mit der Einschränkung möglich, daß im Haushalt lebende Personen, die nicht mit in die Bedarfsberechnung einbezogen sind, in der Sozialhilfestatistik nicht erfaßt werden. Weiterhin ist anzumerken, daß diejenigen Personen, denen nur einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt wurden, in der jährlichen Statistik nicht erfaßt werden. Sie wurden bei der erstmaligen Durchführung der jährlichen Statistik im Jahr 1963 total und im Rahmen einer Zusatzstatistik zur Statistik der Sozialhilfe für den Zeitraum vom September 1981 bis August 1982 durch eine Stich-

Bildung der Typen der Haushalte von Sozialhilfeempfängern

Bezeichnung des Typs des Haushalts (Haushaltsteile)	HV	Ehegatte	Kind(er)	Sonstige Person(en)
Einzeln nachgewiesene HV männlich	1			
Einzeln nachgewiesene HV weiblich	1			
Sonstige einzeln nachgewiesene HE männlich		1	1	
				1
Sonstige einzeln nachgewiesene HE weiblich		1	1	
				1
Ehepaare ohne Kinder	1	1		
Ehepaare mit 1 Kind	1	1	1	
Ehepaare mit 2 Kindern	1	1	2	
Ehepaare mit 3 und mehr Kindern	1	1	≥ 3	
HV männlich mit 1 Kind	1		1	
HV weiblich mit 1 Kind	1		1	
HV männlich mit 2 Kindern	1		2	
HV weiblich mit 2 Kindern	1		2	
HV männlich mit 3 und mehr Kindern	1		≥ 3	
HV weiblich mit 3 und mehr Kindern	1		≥ 3	
Sonstige Haushalte mit 2 Personen ohne Kind(ern)	1			1
		1		1
				2
Sonstige Haushalte mit 2 Personen mit Kind(ern)		1	1	
			1	1
			2	
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen ohne Kind(ern)	Alle übrigen Haushalte ohne Kinder, die in den vorherigen Definitionen nicht erfaßt sind.			
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen mit Kind(ern)	Alle übrigen Haushalte mit mindestens einem Kind, die in den vorherigen Definitionen nicht erfaßt sind.			

probe ermittelt. Dagegen wird der Aufwand für einmalige Leistungen außerhalb von Einrichtungen in der jährlichen Statistik erfaßt und dargestellt, für einmalige Leistungen in Einrichtungen aber nur zusammen mit den dort gewährten laufenden Leistungen erfaßt.

Während der Sozialhilfeaufwand in jedem Jahr total erhoben wird, werden aufgrund einer Gesetzesänderung seit 1980 die Hilfeempfänger nur in jedem zweiten Jahr total, in den übrigen Jahren mittels einer Stichprobe von 20 % der Hilfeempfänger erhoben<sup>6)</sup>. Totalzählungen wurden 1980, 1982 und 1984 durchgeführt; eine Erhebung mittels Stichprobe fand 1981 und 1983 statt. Eine Rückkehr zur jährlichen Totalzählung wird angestrebt.

Auswahlgrundlage der Stichprobe ist die Verteilung der Familiennamen nach ihren Namensanfängen. Eine entsprechende Auszählung liegt als Volkszählungsergebnis 1970, und zwar speziell aus der Geburtstagskontrolle vor, die bei 0,8 % der Bevölkerung des Bundesgebietes durchgeführt wurde<sup>7)</sup>. Für eine neuere Auszählung der Namensanfänge der Ausländer, deren Zusammensetzung nach Nationalitäten sich seit 1970 stark verändert hat, wurden die beim Ausländerzentralregister des Bundesverwaltungsamtes gespeicherten Daten verwendet. Bei Hilfeempfängern, die laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten, erfolgt die Auswahl der in die Stichprobe fallenden Hilfeempfänger entsprechend der statistischen Erfassung auf einem Haushaltsbogen haushaltsbezogen; erfaßt werden daher alle Hilfeempfänger, die in einem Haushalt (oder Haushaltsteil) Hilfe erhalten, dessen Haushaltsvorstand (bzw. ältester Hilfeempfänger) einen Familiennamen mit einem der in die Auswahl fallenden Anfangsbuchstaben trägt.

6) Die Änderung erfolgte durch Art. 19 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikkereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

7) Vgl. hierzu Statistisches Bundesamt, Fachserie 1, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 26 Untersuchungen zur Methode u. Genauigkeit der Volkszählung 1970, 1978, S. 41 ff.; Wirtschaft und Statistik Heft 7/1977, S. 450 ff. Häufigkeit von Familiennamen und ihrer Anfangsbuchstaben.

Bei der Interpretation und weiteren Verwertung der Ergebnisse sind der systematische Fehler und - bei den Stichprobenjahren - auch der Zufallsfehler zu beachten. Beispiele für den systematischen Fehler sind

1. unvollständige Erfassung von Hilfeempfängern in Fällen, in denen die Sozialhilfeträger nicht alle Hilfeempfänger bei der Anlage der statistischen Erhebungsbogen berücksichtigt haben; solche Erfassungsschwierigkeiten sind z.B. 1984 aus Nordrhein-Westfalen mitgeteilt worden;
2. unvollständige oder unzutreffende Ausfüllung der Erhebungsbogen;
3. unterschiedliche Häufigkeit von Personen mit den in die Stichprobe fallenden Namensanfängen in der Bevölkerung einerseits und bei den Sozialhilfeempfängern andererseits. Hierdurch bedingte Verzerrungen können insbesondere beim ausländischen Bevölkerungsteil auftreten, eine nicht geringe Rolle spielen, wenn nämlich die in die Auswahl fallenden Namensanfänge bei verschiedenen Nationalitäten unterschiedlich häufig vorkommen, Sozialhilfeempfänger aber bei diesen Nationalitäten in unterschiedlichem Maße vertreten sind.

Ausführungen zur Bedeutung des Stichprobenfehlers in den Jahren 1981 und 1983 sind in den begrifflichen und methodischen Erläuterungen der Fachserie 1981 und 1983 enthalten.

Auskunftspflichtig sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe. Ihre Zuständigkeit für Gewährung von Sozialhilfeleistungen ist in den §§ 97 bis 100 BSHG geregelt. In § 100 BSHG ist aufgeführt, für welche Personengruppen, Leistungsarten und Hilfearten der überörtliche Träger sachlich zuständig ist. Von der in § 99 vorgesehenen Möglichkeit, die sachliche Zuständigkeit des überörtlichen Trägers über die in § 100 enthaltenen Regelungen hinaus auszudehnen, haben einige Bundesländer Gebrauch gemacht.

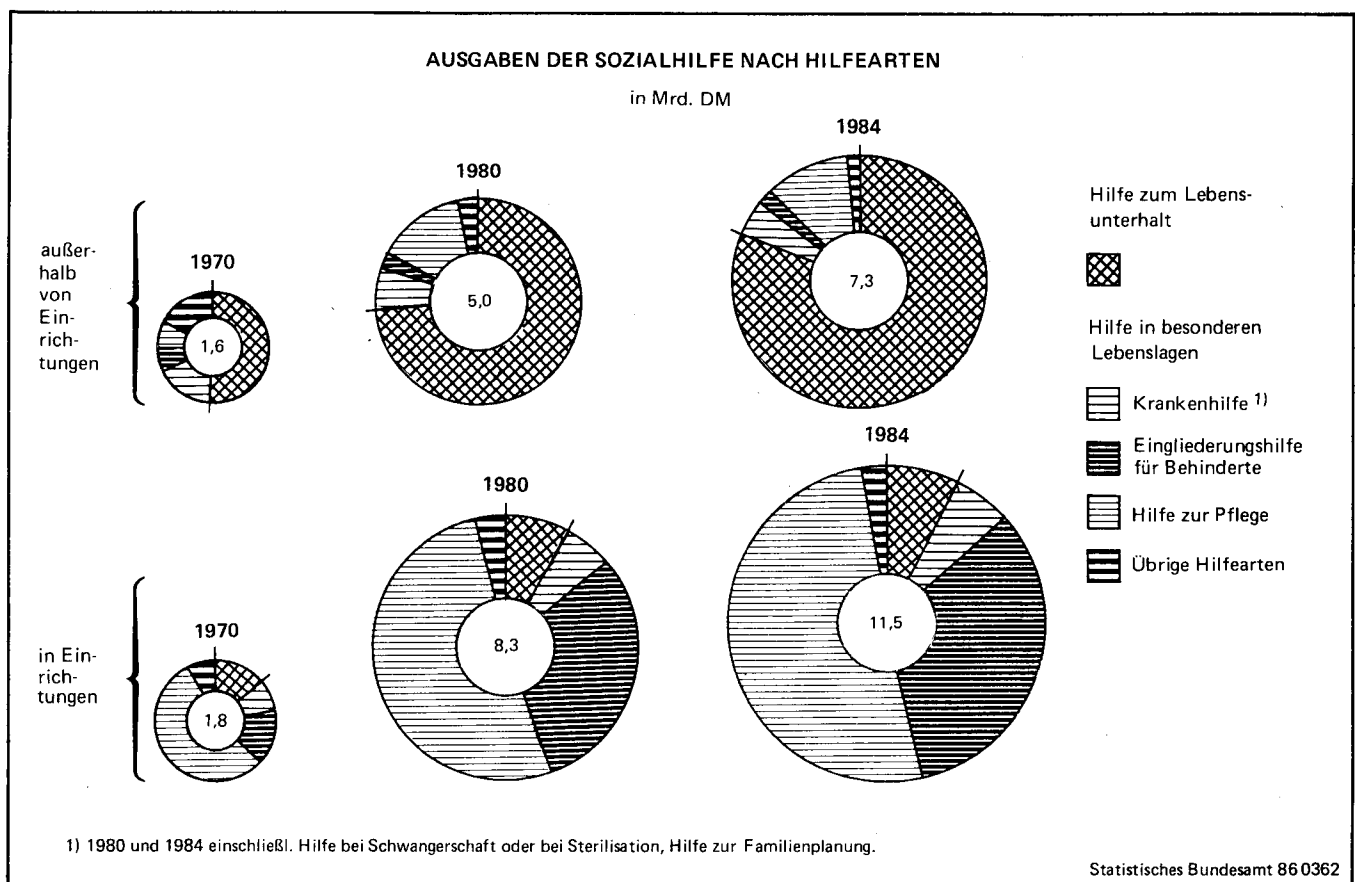
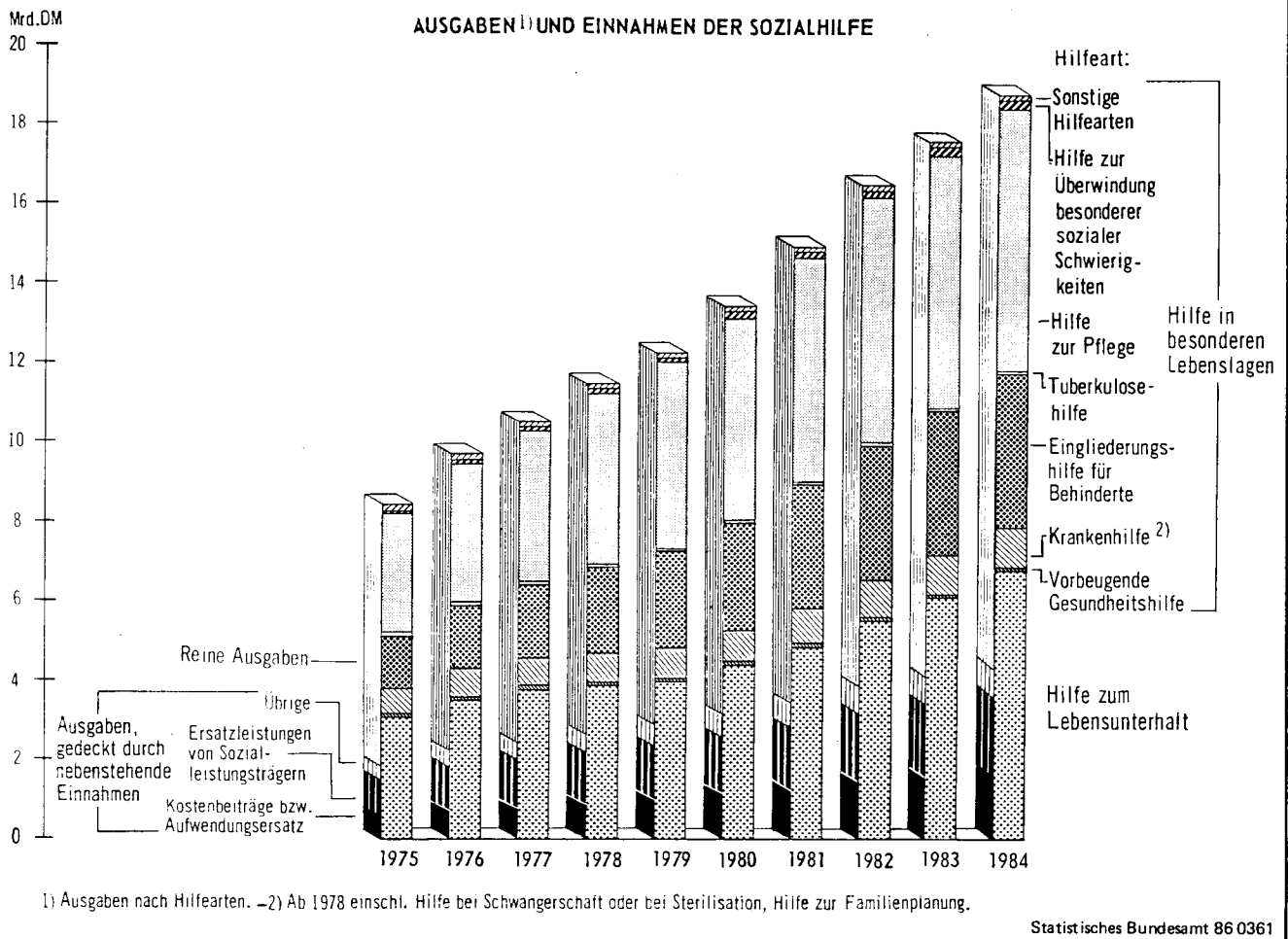
Nach § 96 BSHG sind örtliche Träger der Sozialhilfe die kreisfreien Städte und die Landkreise. Die überörtlichen Träger sind von den Ländern bestimmt worden. Dabei haben die Länder teilweise staatliche Behörden (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Berlin (West)), teilweise Selbstverwaltungskörperschaften (Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen, Landeswohlfahrtsverbände in Baden-Württemberg und Hessen, Bezirke in Bayern) als überörtliche Träger bestimmt.

Entsprechend den in den einzelnen Ländern gültigen Bestimmungen können die Landkreise ihnen zugehörige Gemeinden oder Gemeindeverbände, die überörtlichen Träger die örtlichen und diesen zugehörige Gemeinden und Gemeindeverbände zur Durchführung von Aufgaben nach dem BSHG heranziehen (Delegationsfälle).

Nach den Erläuterungen zur Statistik soll jeder Träger die Aufwendungen und Hilfeempfänger entsprechend seiner sachlichen Zuständigkeit melden.

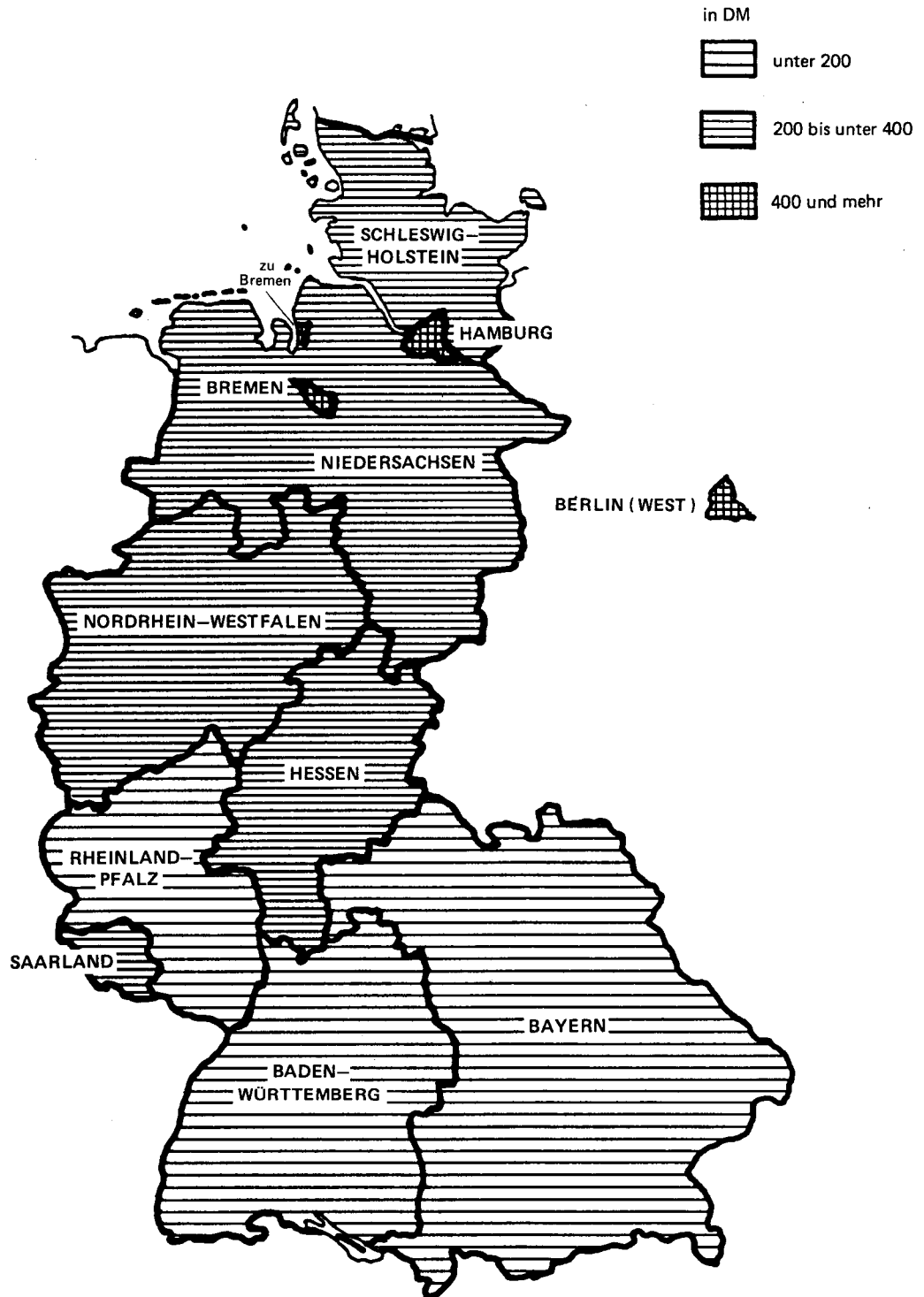
Die für die Sozialhilfeleistungen zuständigen Stellen gewähren außer den Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz auch noch Leistungen nach anderen Rechtsvorschriften. Soweit es sich dabei um Bundesrecht handelt, werden die Leistungen im Rahmen der Sozialhilfestatistik als "Weitere Leistungen der Träger der Sozialhilfe" nachgewiesen (s. hierzu im Anhang die Erläuterungen zur Statistik der Sozialhilfe S. 65 ). Weihnachtsbeihilfen wurden entsprechend überwiegender bisheriger Meinung bis einschl. 1985 diesen "weiteren Leistungen", ab 1986 jedoch gemäß der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts den regulären Sozialhilfeleistungen zugerechnet. Nicht erfaßt werden allerdings Zahl und Struktur der Empfänger derartiger Leistungen.

Neben diesen Leistungen nach Bundesrecht werden Bedürftigen - in den Ländern in unterschiedlichem Umfang - Leistungen nach Landesrecht gewährt, z.B. Landesblindengeld oder Landespflegegeld. Wegen des Prinzips der Nachrangigkeit der Ansprüche auf Leistungen der Sozialhilfe gegenüber den Ansprüchen auf andere Leistungen tragen derartige Leistungen nach Landesrecht dazu bei, den Sozialhilfeaufwand zu vermindern.



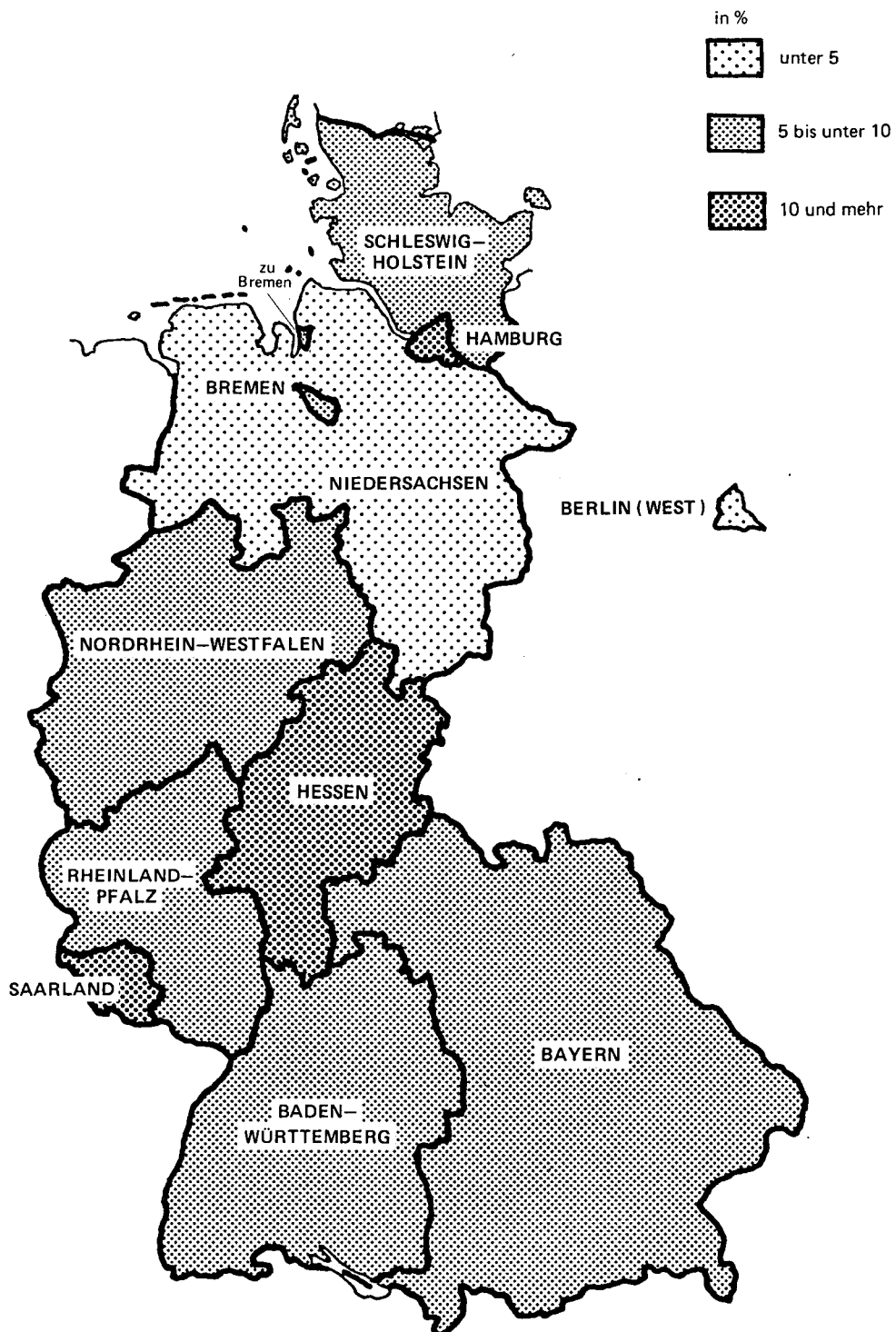
# REINE AUSGABEN DER SOZIALHILFE 1984

Je Einwohner

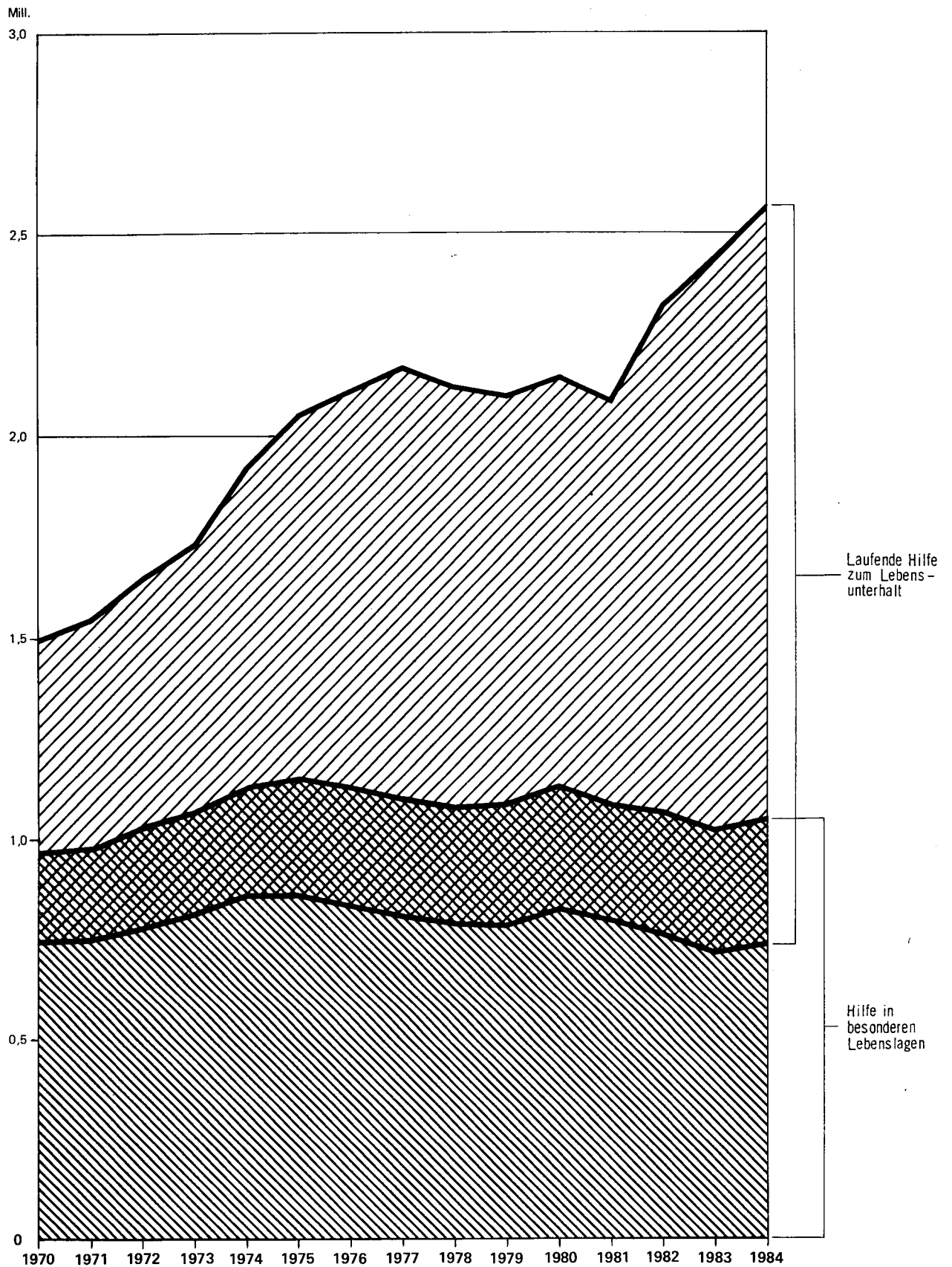


# REINE AUSGABEN DER SOZIALHILFE

Zunahme 1984 gegenüber 1983

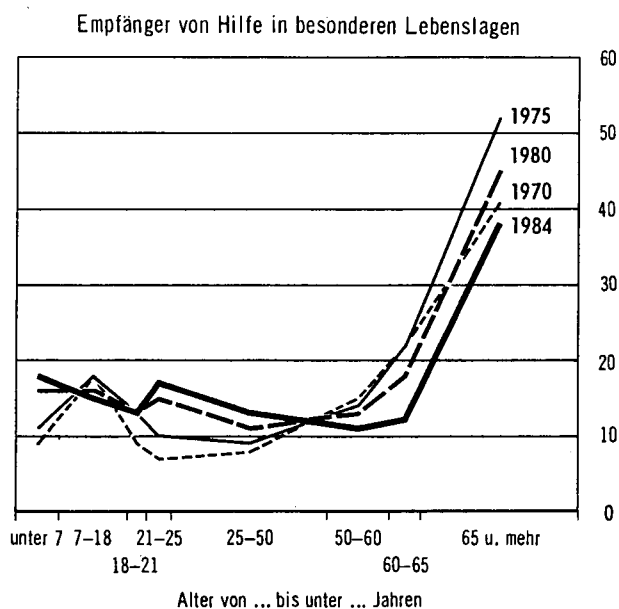
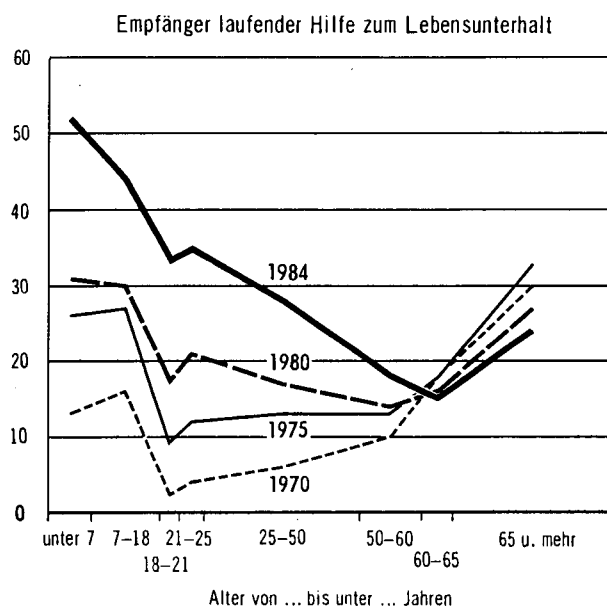


# SOZIALHILFEEMPFÄNGER NACH HILFEARTEN





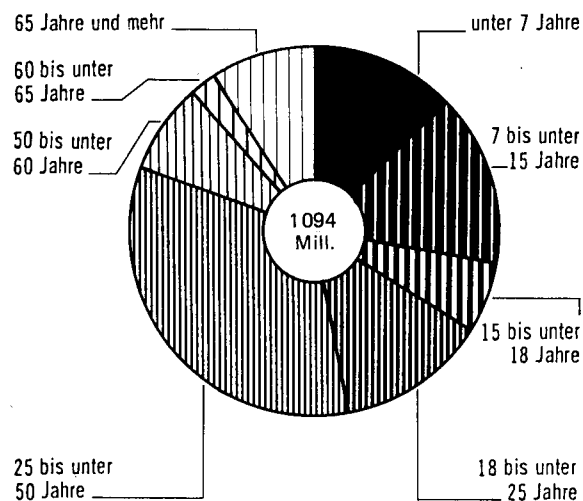
# SOZIALHILFEEMPFÄNGER NACH HILFEARTEN UND ALTERSGRUPPEN Je 1 000 Einwohner



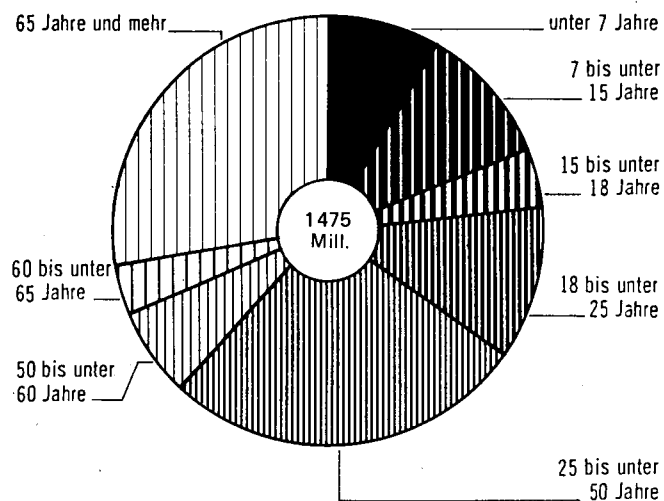
Statistisches Bundesamt 86 0366

## SOZIALHILFEEMPFÄNGER 1984 NACH ALTERSGRUPPEN

MÄNNLICH



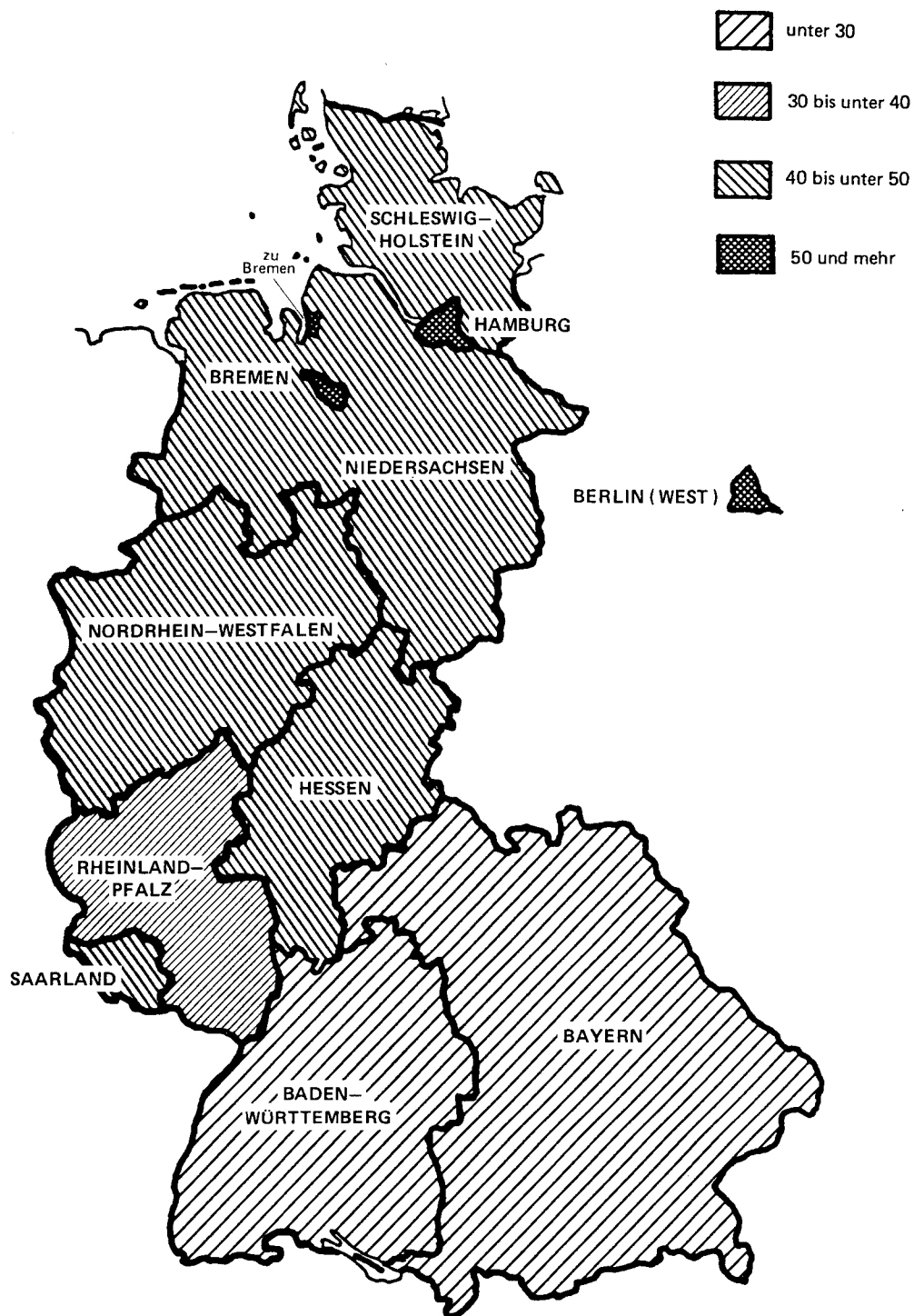
WEIBLICH



Statistisches Bundesamt 86 0367

# SOZIALHILFEEMPFÄNGER 1984

Je 1 000 Einwohner

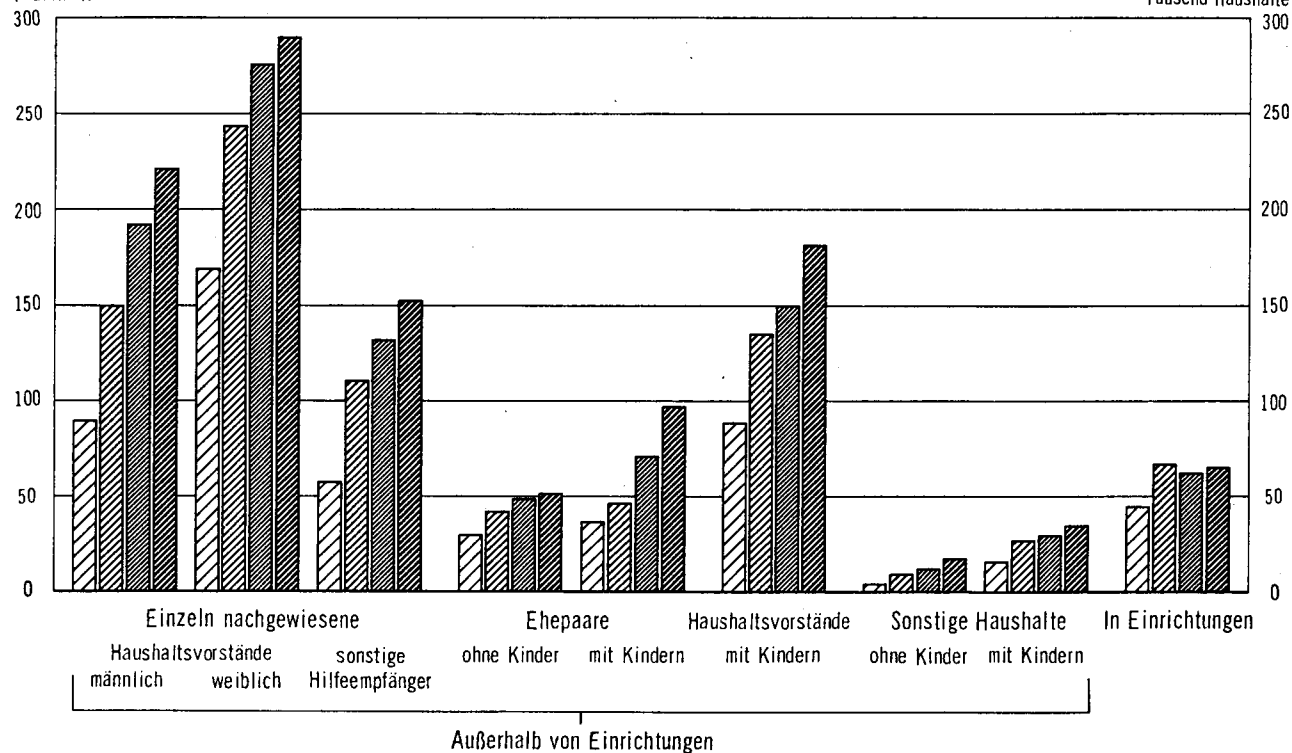


# HAUSHALTE VON EMPFÄNGERN LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS

1978 1980 1982 1984

Tausend Haushalte

Tausend Haushalte



Statistisches Bundesamt 86 0369

Zusammenfassende Übersicht  
Sozialhilfe  
Ausgaben und Einnahmen in Mill. DM

Hilfeart	Insgesamt			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	1982	1983	1984	1982	1983	1984	1982	1983	1984
Ausgaben insgesamt <sup>1)</sup> .....	16 329,1	17 569,5	18 745,5	6 084,3	6 648,0	7 265,5	10 244,8	10 921,5	11 480,0
Hilfe zum Lebens- unterhalt .....	5 520,7	6 122,8	6 749,0	4 754,4	5 337,9	5 912,1	766,3	784,9	837,0
Laufende Leistungen ..	.	.	.	3 989,4	4 536,2	5 013,3	.	.	.
Einmalige Leistungen .	.	.	.	765,0	801,7	898,7	.	.	.
Hilfe in besonderen Lebenslagen .....	10 808,4	11 446,7	11 996,5	1 329,9	1 310,1	1 353,5	9 478,5	10 136,6	10 643,0
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .....	4,4	5,9	6,8	4,4	5,9	6,8	-	-	-
Ausbildungshilfe .....	7,5	-	-	6,1	-	-	1,4	-	-
Vorbeugende Gesund- heitshilfe .....	75,5	67,4	71,3	4,6	4,0	4,2	71,0	63,4	67,1
Krankenhilfe <sup>1)</sup> , Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisa- tion, Hilfe zur Familienplanung .....	952,8	992,7	1 020,6	275,4	298,0	318,3	677,4	694,7	702,3
Hilfe für werdende Mütter und Wöchner- innen .....	12,6	14,6	14,7	2,0	2,4	2,5	10,6	12,2	12,2
Eingliederungshilfe für Behinderte .....	3 385,4	3 650,5	3 919,9	151,3	136,0	140,6	3 234,0	3 514,4	3 779,4
Tuberkulosehilfe .....	41,4	19,3	21,3	20,6	2,8	1,9	20,8	16,6	19,4
Blindenhilfe .....	3,2	3,5	4,3	0,6	1,2	1,9	2,6	2,3	2,3
Hilfe zur Pflege .....	6 027,6	6 385,7	6 636,4	782,7	778,4	789,3	5 245,0	5 607,3	5 847,1
Hilfe zur Weiterfüh- rung des Haushalts ..	37,9	37,4	39,4	36,8	35,8	38,1	1,1	1,6	1,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten .....	213,8	227,5	220,6	10,8	12,8	18,7	203,0	214,7	201,9
Altenhilfe .....	36,7	33,3	31,4	29,3	27,8	25,9	7,4	5,5	5,5
Hilfe in anderen besonderen Lebens- lagen .....	9,7	9,1	9,9	5,3	5,0	5,4	4,4	4,0	4,5
Einnahmen insgesamt <sup>1)</sup> ....	3 783,0	4 119,4	4 299,7	1 291,9	1 450,9	1 494,3	2 491,1	2 668,5	2 805,3
Reine Ausgaben insgesamt <sup>1)</sup> .....	12 546,1	13 450,0	14 445,8	4 792,4	5 197,1	5 771,2	7 753,7	8 253,0	8 674,6

<sup>1)</sup> In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

# Zusammenfassende Übersicht

## Sozialhilfe

Hilfeempfänger in 1 000

Hilfeart	Außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	1982	1983	1984	1982	1983	1984	1982	1983	1984
Insgesamt .....	2 320	2 437	2 570	1 802	1 924	2 032	549	544	569
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	1 560	1 726	1 837	1 495	1 659	1 769	66	68	70
Hilfe in besonderen Lebenslagen ..	1 061	1 016	1 047	588	550	557	495	487	510
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .	1	1	1	1	1	1	-	-	-
Ausbildungshilfe .....	5	-	-	5	-	-	0	-	-
Vorbeugende Gesundheitshilfe ...	40	33	41	9	9	10	32	25	31
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung .....	328	297	305	283	254	261	59	56	58
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	4	4	4	3	3	3	2	2	2
Eingliederungshilfe für Behinderte .....	196	194	209	49	43	49	147	151	160
Tuberkulosehilfe .....	6	4	3	5	3	2	1	1	2
Blindenhilfe .....	1	1	2	1	1	1	1	1	1
Hilfe zur Pflege .....	469	461	459	225	218	211	244	243	248
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	12	12	10	12	12	10	0	0	0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	20	20	26	5	5	7	15	15	20
Altenhilfe .....	25	22	23	20	17	18	5	5	5
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen .....	8	9	8	7	7	5	2	2	2

## Ausgaben und Ein

1 Sozial

Gesamt

Lfd. Nr.	Land	Ausgaben							
		insgesamt		Hilfe zum Lebensunterhalt					
				zusammen		außerhalb von		in	
						Einrichtungen			
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%		
1	Schleswig-Holstein	927 949	100	330 127	35,6	286 416	30,9	43 710	4,7
2	Hamburg .....	937 288	100	326 787	34,9	324 064	34,6	2 723	0,3
3	Niedersachsen .....	2 393 574	100	838 324	35,0	733 332	30,6	104 992	4,4
4	Bremen .....	403 955	100	206 751	51,2	190 962	47,3	15 789	3,9
5	Nordrhein-Westfalen	5 912 977	100	2 304 200	39,0	2 041 700	34,5	262 500	4,4
6	Hessen .....	1 617 565	100	612 405	37,9	510 719	31,6	101 686	6,3
7	Rheinland-Pfalz ...	849 866	100	277 410	32,6	239 646	28,2	37 764	4,4
8	Baden-Württemberg .	1 975 928	100	557 879	28,2	530 979	26,9	26 901	1,4
9	Bayern .....	2 133 989	100	644 230	30,2	488 324	22,9	155 906	7,3
10	Saarland .....	332 967	100	149 147	44,8	123 193	37,0	25 955	7,8
11	Berlin (West) .....	1 259 455	100	501 763	39,8	442 717	35,2	59 046	4,7
12	Bundesgebiet .....	18 745 513	100	6 749 023	36,0	5 912 052	31,5	836 972	4,5
13	dagegen 1983 .....	17 569 453	100	6 122 775	34,8	5 337 904	30,4	784 871	4,5
14	1982 .....	16 329 123	100	5 520 675	33,8	4 754 381	29,1	766 293	4,7

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

## 2 Hilfe zum Lebensunterhalt

Lfd. Nr.	Land	Ausgaben			
		insgesamt		laufende Leistungen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Schleswig-Holstein	286 416	100	256 433	89,5
2	Hamburg .....	324 064	100	261 648	80,7
3	Niedersachsen .....	733 332	100	628 114	85,7
4	Bremen .....	190 962	100	158 478	83,0
5	Nordrhein-Westfalen	2 041 700	100	1 758 973	86,2
6	Hessen .....	510 719	100	434 723	85,1
7	Rheinland-Pfalz ...	239 646	100	202 329	84,4
8	Baden-Württemberg .	530 979	100	421 278	79,3
9	Bayern .....	488 324	100	403 461	82,6
10	Saarland .....	123 193	100	101 044	82,0
11	Berlin (West) .....	442 717	100	386 848	87,4
12	Bundesgebiet .....	5 912 052	100	5 013 328	84,8
13	dagegen 1983 .....	5 337 904	100	4 536 228	85,0
14	1982 .....	4 754 381	100	3 989 362	83,9

nahmen der Sozialhilfe

hilfe

übersicht

Ausgaben						Lfd. Nr.
Hilfe in besonderen Lebenslagen 1)						
zusammen		außerhalb von		in		
		Einrichtungen				
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
597 822	64,4	60 456	6,5	537 366	57,9	1
610 501	65,1	79 518	8,5	530 983	56,7	2
1 555 250	65,0	159 196	6,7	1 396 054	58,3	3
197 204	48,8	20 595	5,1	176 609	43,7	4
3 608 778	61,0	424 191	7,2	3 184 587	53,9	5
1 005 160	62,1	126 558	7,8	878 603	54,3	6
572 455	67,4	63 313	7,4	509 142	59,9	7
1 418 048	71,8	115 108	5,8	1 302 940	65,9	8
1 489 760	69,8	167 597	7,9	1 322 163	62,0	9
183 819	55,2	26 888	8,1	156 931	47,1	10
757 692	60,2	110 075	8,7	647 617	51,4	11
11 996 490	64,0	1 353 494	7,2	10 642 996	56,8	12
11 446 678	65,2	1 310 090	7,5	10 136 588	57,7	13
10 808 448	66,2	1 329 922	8,1	9 478 527	58,0	14

außerhalb von Einrichtungen

Ausgaben						Lfd. Nr.
einmalige Leistungen						
zusammen		an Empfänger		an sonstige		
		laufender Leistungen		Empfänger		
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
29 984	10,5	21 826	7,6	8 158	2,8	1
62 416	19,3	58 562	18,1	3 855	1,2	2
105 218	14,3	79 423	10,8	25 795	3,5	3
32 483	17,0	25 152	13,2	7 331	3,8	4
282 727	13,8	243 716	11,9	39 011	1,9	5
75 996	14,9	58 090	11,4	17 906	3,5	6
37 317	15,6	24 775	10,3	12 542	5,2	7
109 701	20,7	72 531	13,7	37 169	7,0	8
84 863	17,4	59 859	12,3	25 004	5,1	9
22 149	18,0	15 136	12,3	7 013	5,7	10
55 869	12,6	50 040	11,3	5 829	1,3	11
898 724	15,2	709 111	12,0	189 613	3,2	12
801 676	15,0	622 982	11,7	178 693	3,3	13
765 019	16,1	569 863	12,0	195 156	4,1	14

## 3 Hilfe in beson

Aus

## 3.1 Hilfe außerhalb von

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .....	6 755	0,1	443	0,1
2	Beihilfen .....	973	0,0	62	0,0
3	Darlehen .....	5 782	0,0	381	0,1
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe .....	71 326	0,6	4 544	0,8
5	Krankenhilfe 1), Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung .....	1 020 580	8,5	37 646	6,3
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	14 694	0,1	481	0,1
7	Eingliederungshilfe für Behinderte .....	3 919 950	32,7	143 867	24,1
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken .....	338 010	2,8	1 410	0,2
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder .....	227 513	1,9	20 850	3,5
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung .....	881 055	7,3	27 582	4,6
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes .....	150 154	1,3	971	0,2
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte .....	1 038 761	8,7	42 809	7,2
13	Sonstige Eingliederungshilfe .....	1 284 456	10,7	50 245	8,4
14	Tuberkulosehilfe .....	21 290	0,2	902	0,2
15	Blindenhilfe .....	4 289	0,0	20	0,0
16	Hilfe zur Pflege .....	6 636 358	55,3	399 861	66,9
	davon:				
17	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1 .....	653 671	5,4	24 994	4,2
18	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen) .....	5 982 687	49,9	374 867	62,7
19	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	39 403	0,3	2 211	0,4
20	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten .....	220 576	1,8	5 895	1,0
21	Altenhilfe .....	31 365	0,3	574	0,1
22	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen .....	9 903	0,1	1 378	0,2
23	Zusammen .....	11 996 489	100	597 822	100
24	dagegen 1983 ...	11 446 678	100	564 987	100
25	1982 ...	10 808 448	100	531 060	100

Lfd. Nr.	Hilfeart	Hessen		Rheinland-Pfalz	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .....	2 497	0,2	115	0,0
2	Beihilfen .....	128	0,0	67	0,0
3	Darlehen .....	2 369	0,2	48	0,0
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe .....	10 878	1,1	2 394	0,4
5	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung .....	63 396	6,3	40 776	7,1
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	1 403	0,1	1 128	0,2
7	Eingliederungshilfe für Behinderte .....	282 470	28,1	208 365	36,4
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken .....	32 070	3,2	15 225	2,7
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder .....	1 333	0,1	21 663	3,8
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung .....	59 209	5,9	48 050	8,4
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes .....	2 853	0,3	4 675	0,8
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte .....	69 289	6,9	85 583	15,0
13	Sonstige Eingliederungshilfe .....	117 715	11,7	33 171	5,8
14	Tuberkulosehilfe .....	2 433	0,2	1 354	0,2
15	Blindenhilfe .....	78	0,0	3 275	0,6
16	Hilfe zur Pflege .....	614 573	61,1	307 285	53,7
	davon:				
17	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1 .....	66 811	6,6	35 916	6,3
18	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen) .....	547 762	54,5	271 369	47,4
19	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	1 926	0,2	926	0,2
20	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten .....	21 083	2,1	4 748	0,8
21	Altenhilfe .....	4 296	0,4	1 555	0,3
22	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen .....	125	0,0	535	0,1
23	Zusammen .....	1 005 160	100	572 455	100
24	dagegen 1983 ...	919 823	100	532 042	100
25	1982 ...	876 878	100	457 164	100

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.



deren Lebenslagen

gaben

Einrichtungen und in Einrichtungen

Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
351	0,1	213	0,0	183	0,1	1 713	0,0	1
137	0,0	59	0,0	99	0,1	102	0,0	2
214	0,0	154	0,0	84	0,0	1 611	0,0	3
4 504	0,7	12 579	0,8	3 792	1,9	19 303	0,5	4
75 279	12,3	123 918	8,0	18 134	9,2	256 276	7,1	5
971	0,2	1 489	0,1	215	0,1	5 720	0,2	6
182 146	29,8	686 145	44,1	35 474	18,0	1 133 385	31,4	7
22 025	3,6	47 170	3,0	1 549	0,8	144 328	4,0	8
3 870	0,6	29 942	1,9	1 694	0,9	96 359	2,7	9
34 139	5,6	185 609	11,9	4 925	2,5	97 430	2,7	10
10 314	1,7	21 558	1,4	875	0,4	15 321	0,4	11
24 509	4,0	129 130	8,3	10 728	5,4	196 037	5,4	12
87 288	14,3	272 736	17,5	15 702	8,0	583 910	16,2	13
1 371	0,2	1 270	0,1	673	0,3	7 375	0,2	14
24	0,0	223	0,0	9	0,0	-	-	15
308 653	50,6	688 713	44,3	128 697	65,3	2 107 483	58,4	16
23 932	3,9	77 854	5,0	4 381	2,2	234 362	6,5	17
284 722	46,6	610 860	39,3	124 316	63,0	1 873 121	51,9	18
19 296	3,2	2 877	0,2	1 565	0,8	6 904	0,2	19
16 172	2,6	33 301	2,1	5 794	2,9	59 814	1,7	20
1 680	0,3	4 085	0,3	1 738	0,9	9 685	0,3	21
54	0,0	438	0,0	931	0,5	1 119	0,0	22
610 501	100	1 555 250	100	197 204	100	3 608 778	100	23
588 381	100	1 588 414	100	188 289	100	3 410 281	100	24
569 265	100	1 544 702	100	173 841	100	3 222 631	100	25

Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
843	0,1	229	0,0	22	0,0	146	0,0	1
126	0,0	170	0,0	20	0,0	2	0,0	2
716	0,1	60	0,0	2	0,0	145	0,0	3
9 373	0,7	1 626	0,1	2 198	1,2	135	0,0	4
84 212	5,9	85 412	5,7	13 769	7,5	221 763	29,3	5
1 177	0,1	1 605	0,1	174	0,1	330	0,0	6
456 757	32,2	613 113	41,2	66 601	36,2	111 626	14,7	7
6 486	0,5	52 764	3,5	970	0,5	14 014	1,8	8
9 496	0,7	36 795	2,5	3 470	1,9	2 041	0,3	9
151 639	10,7	232 345	15,6	17 487	9,5	22 641	3,0	10
29 809	2,1	34 315	2,3	7 139	3,9	22 323	2,9	11
213 857	15,1	224 126	15,0	28 408	15,5	14 285	1,9	12
45 471	3,2	32 768	2,2	9 127	5,0	36 322	4,8	13
2 367	0,2	2 333	0,2	353	0,2	858	0,1	14
-	-	14	0,0	-	-	645	0,1	15
824 515	58,1	746 587	50,1	96 178	52,3	413 813	54,6	16
75 483	5,3	91 765	6,2	17 915	9,7	258	0,0	17
749 031	52,8	654 822	44,0	78 263	42,6	413 555	54,6	18
764	0,1	1 591	0,1	743	0,4	601	0,1	19
34 871	2,5	31 786	2,1	3 569	1,9	3 543	0,5	20
1 143	0,1	2 741	0,2	133	0,1	3 735	0,5	21
2 026	0,1	2 722	0,2	79	0,0	496	0,1	22
1 418 048	100	1 489 760	100	183 819	100	757 692	100	23
1 347 057	100	1 405 358	100	164 773	100	737 274	100	24
1 271 898	100	1 271 562	100	162 591	100	726 854	100	25

## 3 Hilfe in beson

Aus

## 3.2 Hilfe außerhalb

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .....	6 755	0,5	443	0,7
2	Beihilfen .....	973	0,1	62	0,1
3	Darlehen .....	5 782	0,4	381	0,6
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe .....	4 221	0,3	190	0,3
5	Krankenhilfe 1), Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung .....	318 285	23,5	15 121	25,0
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	2 529	0,2	112	0,2
7	Eingliederungshilfe für Behinderte .....	140 574	10,4	4 449	7,4
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken .....	26 770	2,0	763	1,3
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder .....	31 305	2,3	2 241	3,7
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung .....	24 761	1,8	487	0,8
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes .....	9 518	0,7	229	0,4
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte .....	-	-	-	-
13	Sonstige Eingliederungshilfe .....	48 220	3,6	729	1,2
14	Tuberkulosehilfe .....	1 916	0,1	53	0,1
15	Blindenhilfe .....	1 942	0,1	-	-
16	Hilfe zur Pflege .....	789 284	58,3	35 765	59,2
	davon:				
17	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1 .....	653 671	48,3	24 994	41,3
18	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen) .....	135 613	10,0	10 772	17,8
19	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	38 056	2,8	2 007	3,3
20	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten .....	18 657	1,4	387	0,6
21	Altenhilfe .....	25 853	1,9	572	0,9
22	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen .....	5 422	0,4	1 357	2,2
23	Zusammen .....	1 353 494	100	60 456	100
24	dagegen 1983 ...	1 310 090	100	59 722	100
25	1982 ...	1 329 922	100	61 004	100

Lfd. Nr.	Hilfeart	Hessen		Rheinland-Pfalz	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .....	2 497	2,0	115	0,2
2	Beihilfen .....	128	0,1	67	0,1
3	Darlehen .....	2 369	1,9	48	0,1
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe .....	1 109	0,9	278	0,4
5	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung .....	26 431	20,9	16 909	26,7
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	143	0,1	180	0,3
7	Eingliederungshilfe für Behinderte .....	12 065	9,5	2 782	4,4
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken .....	2 235	1,8	728	1,1
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder .....	353	0,3	674	1,1
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung .....	1 299	1,0	385	0,6
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes .....	246	0,2	139	0,2
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte .....	-	-	-	-
13	Sonstige Eingliederungshilfe .....	7 932	6,3	856	1,4
14	Tuberkulosehilfe .....	199	0,2	442	0,7
15	Blindenhilfe .....	3	0,0	1 881	3,0
16	Hilfe zur Pflege .....	73 190	57,8	37 794	59,7
	davon:				
17	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1 .....	66 811	52,8	35 916	56,7
18	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen) .....	6 378	5,0	1 878	3,0
19	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	1 890	1,5	878	1,4
20	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten .....	5 942	4,7	331	0,5
21	Altenhilfe .....	3 028	2,4	1 482	2,3
22	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen .....	61	0,0	241	0,4
23	Zusammen .....	126 558	100	63 313	100
24	dagegen 1983 ...	119 080	100	62 978	100
25	1982 ...	116 291	100	63 995	100

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

deren Lebenslagen  
gaben  
von Einrichtungen

Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Lfd.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	Nr.
351	0,4	213	0,1	183	0,9	1 713	0,4	1
137	0,2	59	0,0	99	0,5	102	0,0	2
214	0,3	154	0,1	84	0,4	1 611	0,4	3
90	0,1	464	0,3	90	0,4	993	0,2	4
21 180	26,6	41 745	26,2	7 067	34,3	109 894	25,9	5
459	0,6	263	0,2	139	0,7	745	0,2	6
4 552	5,7	11 127	7,0	869	4,2	23 639	5,6	7
350	0,4	3 052	1,9	127	0,6	7 129	1,7	8
1 460	1,8	3 958	2,5	106	0,5	6 997	1,6	9
1 015	1,3	667	0,4	63	0,3	277	0,1	10
116	0,1	283	0,2	38	0,2	360	0,1	11
-	-	-	-	-	-	-	-	12
1 610	2,0	3 167	2,0	536	2,6	8 875	2,1	13
46	0,1	119	0,1	61	0,3	477	0,1	14
23	0,0	-	-	9	0,0	-	-	15
32 202	40,5	93 374	58,7	10 269	49,9	269 384	63,5	16
23 932	30,1	77 854	48,9	4 381	21,3	234 362	55,2	17
8 270	10,4	15 521	9,7	5 889	28,6	35 022	8,3	18
18 591	23,4	2 873	1,8	1 432	7,0	6 739	1,6	19
291	0,4	6 048	3,8	118	0,6	1 009	0,2	20
1 680	2,1	2 684	1,7	345	1,7	8 482	2,0	21
54	0,1	285	0,2	11	0,1	1 116	0,3	22
79 518	100	159 196	100	20 595	100	424 191	100	23
71 229	100	153 776	100	19 243	100	412 606	100	24
67 080	100	153 210	100	17 588	100	426 579	100	25

Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	Nr.
843	0,7	229	0,1	22	0,1	146	0,1	1
126	0,1	170	0,1	20	0,1	2	0,0	2
716	0,6	60	0,0	2	0,0	145	0,1	3
548	0,5	263	0,2	147	0,5	48	0,0	4
24 658	21,4	27 450	16,4	4 276	15,9	23 554	21,4	5
184	0,2	145	0,1	31	0,1	126	0,1	6
5 123	4,5	33 384	19,9	2 855	10,6	39 729	36,1	7
1 042	0,9	5 592	3,3	476	1,8	5 276	4,8	8
1 372	1,2	10 363	6,2	2 135	7,9	1 646	1,5	9
774	0,7	8 256	4,9	110	0,4	11 429	10,4	10
218	0,2	764	0,5	8	0,0	7 117	6,5	11
-	-	-	-	-	-	-	-	12
1 717	1,5	8 409	5,0	126	0,5	14 262	13,0	13
128	0,1	193	0,1	41	0,2	157	0,1	14
-	-	5	0,0	-	-	20	0,0	15
79 076	68,7	98 953	59,0	18 565	69,0	40 711	37,0	16
75 483	65,6	91 765	54,8	17 915	66,6	258	0,2	17
3 593	3,1	7 188	4,3	650	2,4	40 453	36,8	18
732	0,6	1 574	0,9	739	2,7	601	0,5	19
1 893	1,6	1 465	0,9	6	0,0	1 168	1,1	20
1 064	0,9	2 648	1,6	133	0,5	3 735	3,4	21
860	0,7	1 287	0,8	72	0,3	79	0,1	22
115 108	100	167 597	100	26 888	100	110 075	100	23
112 076	100	161 659	100	26 500	100	111 221	100	24
112 209	100	159 720	100	27 864	100	124 381	100	25

## 3 Hilfe in beson

Aus

## 3.3 Hilfe in

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .....	-	-	-	-
2	Beihilfen .....	-	-	-	-
3	Darlehen .....	-	-	-	-
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe .....	67 105	0,6	4 354	0,8
5	Krankenhilfe 1), Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung .....	702 294	6,6	22 525	4,2
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	12 165	0,1	369	0,1
7	Eingliederungshilfe für Behinderte .....	3 779 376	35,5	139 418	25,9
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken .....	311 240	2,9	646	0,1
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder .....	196 208	1,8	18 609	3,5
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung .....	856 294	8,0	27 096	5,0
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes .....	140 636	1,3	742	0,1
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte .....	1 038 761	9,8	42 809	8,0
13	Sonstige Eingliederungshilfe .....	1 236 236	11,6	49 516	9,2
14	Tuberkulosehilfe .....	19 375	0,2	849	0,2
15	Blindenhilfe .....	2 347	0,0	20	0,0
16	Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen) .....	5 847 074	54,9	364 095	67,8
17	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	1 348	0,0	204	0,0
18	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten .....	201 919	1,9	5 508	1,0
19	Altenhilfe .....	5 513	0,1	1	0,0
20	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen .....	4 481	0,0	22	0,0
21	Zusammen .....	10 642 996	100	537 366	100
22	dagegen 1983 ...	10 136 588	100	505 265	100
23	1982 ...	9 478 527	100	470 057	100

Lfd. Nr.	Hilfeart	Hessen		Rheinland-Pfalz	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .....	-	-	-	-
2	Beihilfen .....	-	-	-	-
3	Darlehen .....	-	-	-	-
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe .....	9 769	1,1	2 115	0,4
5	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung .....	36 964	4,2	23 867	4,7
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	1 260	0,1	948	0,2
7	Eingliederungshilfe für Behinderte .....	270 405	30,8	205 583	40,4
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken .....	29 835	3,4	14 497	2,8
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder .....	980	0,1	20 988	4,1
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung .....	57 911	6,6	47 665	9,4
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes .....	2 608	0,3	4 535	0,9
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte .....	69 289	7,9	85 583	16,8
13	Sonstige Eingliederungshilfe .....	109 783	12,5	32 315	6,3
14	Tuberkulosehilfe .....	2 234	0,3	912	0,2
15	Blindenhilfe .....	75	0,0	1 393	0,3
16	Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen) .....	541 384	61,6	269 491	52,9
17	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	36	0,0	48	0,0
18	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten .....	15 141	1,7	4 417	0,9
19	Altenhilfe .....	1 269	0,1	73	0,0
20	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen .....	64	0,0	294	0,1
21	Zusammen .....	878 603	100	509 142	100
22	dagegen 1983 ...	800 743	100	469 064	100
23	1982 ...	760 588	100	393 169	100

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

deren Lebenslagen

gaben

Einrichtungen

Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
4 414	0,8	12 115	0,9	3 702	2,1	18 310	0,6	4
54 100	10,2	82 173	5,9	11 067	6,3	146 382	4,6	5
512	0,1	1 226	0,1	76	0,0	4 975	0,2	6
177 594	33,4	675 018	48,4	34 604	19,6	1 109 746	34,8	7
21 675	4,1	44 118	3,2	1 422	0,8	137 198	4,3	8
2 410	0,5	25 984	1,9	1 589	0,9	89 362	2,8	9
33 124	6,2	184 942	13,2	4 862	2,8	97 152	3,1	10
10 198	1,9	21 275	1,5	837	0,5	14 961	0,5	11
24 509	4,6	129 130	9,2	10 728	6,1	196 037	6,2	12
85 678	16,1	269 568	19,3	15 167	8,6	575 036	18,1	13
1 325	0,2	1 151	0,1	612	0,3	6 898	0,2	14
1	0,0	223	0,0	-	-	-	-	15
276 452	52,1	595 339	42,6	118 428	67,1	1 838 099	57,7	16
704	0,1	4	0,0	133	0,1	164	0,0	17
15 881	3,0	27 252	2,0	5 675	3,2	58 805	1,8	18
-	-	1 401	0,1	1 393	0,8	1 203	0,0	19
-	-	153	0,0	920	0,5	4	0,0	20
530 983	100	1 396 054	100	176 609	100	3 184 587	100	21
517 152	100	1 434 638	100	169 046	100	2 997 675	100	22
502 185	100	1 391 493	100	156 253	100	2 796 052	100	23

Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
8 825	0,7	1 363	0,1	2 051	1,3	86	0,0	4
59 554	4,6	57 962	4,4	9 492	6,0	198 209	30,6	5
993	0,1	1 460	0,1	143	0,1	204	0,0	6
451 635	34,7	579 729	43,8	63 746	40,6	71 897	11,1	7
5 444	0,4	47 172	3,6	494	0,3	8 738	1,3	8
8 124	0,6	26 431	2,0	1 335	0,9	395	0,1	9
150 865	11,6	224 089	16,9	17 377	11,1	11 212	1,7	10
29 591	2,3	33 551	2,5	7 131	4,5	15 206	2,3	11
213 857	16,4	224 126	17,0	28 408	18,1	14 285	2,2	12
43 753	3,4	24 360	1,8	9 001	5,7	22 060	3,4	13
2 240	0,2	2 140	0,2	312	0,2	701	0,1	14
-	-	8	0,0	-	-	626	0,1	15
745 439	57,2	647 634	49,0	77 613	49,5	373 102	57,6	16
32	0,0	18	0,0	5	0,0	-	-	17
32 978	2,5	30 322	2,3	3 562	2,3	2 375	0,4	18
80	0,0	92	0,0	-	-	-	-	19
1 166	0,1	1 436	0,1	7	0,0	417	0,1	20
1 302 940	100	1 322 163	100	156 931	100	647 617	100	21
1 234 981	100	1 243 699	100	138 273	100	626 052	100	22
1 159 690	100	1 111 842	100	134 727	100	602 473	100	23

#### 4 Tuberkulosehilfe der

Aus

Lfd. Nr.	Art der Leistungen	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Hilfe außerhalb von											
1	Heilbehandlung .....	20 867	98,0	901	99,9	1 335	97,3	1 192	93,9	659	97,9
2	Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben .....	106	0,5	-	-	0	0,0	41	3,2	1	0,1
3	Sonderleistungen .....	270	1,3	1	0,1	28	2,0	37	2,9	13	2,0
4	Vorbeugende Hilfe .....	47	0,2	0	0,0	9	0,6	-	-	-	-
5	Zusammen .....	21 290	100	902	100	1 371	100	1 270	100	673	100
6	dagegen 1983 ...	19 334	100	423	100	606	100	1 870	100	674	100
7	1982 ...	41 386	100	1 545	100	1 257	100	3 974	100	474	100
Hilfe außerhalb											
8	Heilbehandlung .....	1 560	81,4	52	98,6	13	28,6	41	34,6	47	76,8
9	Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben .....	45	2,4	-	-	0	0,3	41	34,5	1	1,4
10	Sonderleistungen .....	269	14,0	1	1,4	26	56,5	37	30,9	13	21,8
davon:											
11	Darlehen und Beihilfen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse .....	109	5,7	-	-	24	52,2	21	18,0	-	-
12	Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften .....	160	8,3	1	1,4	2	4,3	15	13,0	13	21,8
13	Vorbeugende Hilfe .....	42	2,2	0	0,0	7	14,6	-	-	-	-
14	Zusammen .....	1 916	100	53	100	46	100	119	100	61	100
15	dagegen 1983 ...	2 772	100	102	100	37	100	177	100	111	100
16	1982 ...	20 559	100	494	100	408	100	2 621	100	224	100
Hilfe in											
17	Heilbehandlung .....	19 307	99,7	849	100,0	1 321	99,7	1 551	100,0	612	100,0
18	Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben .....	61	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-
19	Sonderleistungen .....	2	0,0	-	-	2	0,1	-	-	-	-
20	Vorbeugende Hilfe .....	5	0,0	-	-	2	0,1	-	-	-	-
21	Zusammen .....	19 375	100	849	100	1 325	100	1 151	100	612	100
22	dagegen 1983 ...	16 562	100	321	100	570	100	1 693	100	563	100
23	1982 ...	20 827	100	1 051	100	848	100	1 354	100	250	100

# Träger der Sozialhilfe

gaben

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	

## Einrichtungen und in Einrichtungen

7 200	97,6	2 409	99,0	1 318	97,4	2 365	99,9	2 312	99,1	350	99,1	827	96,4	1
64	0,9	-	-	-	-	0	0,0	-	-	-	-	-	-	2
98	1,3	8	0,3	29	2,1	2	0,1	21	0,9	3	0,9	31	3,6	3
13	0,2	16	0,7	7	0,5	-	-	1	0,0	-	-	-	-	4
7 375	100	2 433	100	1 354	100	2 367	100	2 333	100	353	100	858	100	5
7 910	100	1 687	100	1 514	100	1 506	100	1 849	100	442	100	852	100	6
12 950	100	3 510	100	3 259	100	2 486	100	3 605	100	787	100	7 540	100	7

## von Einrichtungen

362	75,9	175	87,8	409	92,5	126	98,6	172	88,7	38	92,0	126	80,2	8
3	0,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9
98	20,6	8	4,0	29	6,5	2	1,4	21	10,8	3	8,0	31	19,8	10
8	1,8	8	4,0	-	-	-	-	16	8,2	-	-	31	19,8	11
90	18,8	-	-	29	6,5	2	1,4	5	2,6	3	8,0	-	-	12
13	2,8	16	8,2	5	1,0	-	-	1	0,4	-	-	-	-	13
477	100	199	100	442	100	128	100	193	100	41	100	157	100	14
1 013	100	290	100	465	100	58	100	160	100	153	100	206	100	15
6 767	100	1 142	100	2 067	100	560	100	1 854	100	538	100	3 884	100	16

## Einrichtungen

6 838	99,1	2 234	100,0	909	99,7	2 239	100,0	2 140	100,0	312	100,0	701	100,0	17
60	0,9	-	-	-	-	0	0,0	-	-	-	-	-	-	18
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
-	-	-	-	3	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	20
6 898	100	2 234	100	912	100	2 240	100	2 140	100	312	100	701	100	21
6 897	100	1 397	100	1 049	100	1 448	100	1 689	100	289	100	646	100	22
6 183	100	2 368	100	1 192	100	1 926	100	1 751	100	249	100	3 656	100	23

## 5 Ausgaben und Einnahmen

sowie weitere Leistun

Lfd. Nr.	Ausgaben/Einnahmen	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Sozial											
1	Ausgaben insgesamt .....	18 745,5	100	927,9	100	937,3	100	2 393,6	100	404,0	100
2	dagegen 1983 .....	17 569,5	100	863,5	100	874,2	100	2 332,1	100	374,2	100
3	1982 .....	16 329,1	100	807,2	100	815,0	100	2 208,5	100	339,8	100
4	Einnahmen insgesamt .....	4 299,7	22,9	230,8	24,9	141,3	15,1	506,7	21,2	90,2	22,3
5	dagegen 1983 .....	4 119,4	23,4	217,4	25,2	170,0	19,4	480,2	20,6	88,3	23,6
6	1982 .....	3 783,0	23,2	202,7	25,1	161,2	19,8	428,8	19,4	84,0	24,7
davon (1984):											
7	Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz .....	1 598,5	8,5	105,8	11,4	51,6	5,5	371,9	15,5	5,3	1,3
8	Kostenersatz .....	103,7	0,6	5,1	0,5	2,4	0,3	12,7	0,5	1,0	0,2
9	Ersatzleistungen .....	2 566,0	13,7	118,2	12,7	85,6	9,1	118,7	5,0	82,6	20,5
und zwar:											
10	von Unterhaltspflichtigen ..	313,4	1,7	16,3	1,8	8,5	0,9	32,6	1,4	7,5	1,8
11	von Sozialleistungsträgern	1 974,2	10,5	69,9	7,5	74,9	8,0	65,2	2,7	71,9	17,8
12	von sonstigen anderen 2) ..	278,4	1,5	31,9	3,4	2,2	0,2	21,0	0,9	3,2	0,8
13	Erstattung durch andere Kostenträger .....	0,9	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Tilgung von Darlehen .....	30,0	0,2	1,7	0,2	1,6	0,2	3,3	0,1	1,2	0,3
15	Zinsen von Darlehen .....	0,5	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,1	0,0
16	Reine Ausgaben insgesamt .....	14 445,8	77,1	697,2	75,1	796,0	84,9	1 886,9	78,8	313,8	77,7
17	dagegen 1983 .....	13 450,0	76,6	646,1	74,8	704,2	80,6	1 851,9	79,4	285,8	76,4
18	1982 .....	12 546,1	76,8	604,5	74,9	653,8	80,2	1 779,7	80,6	255,8	75,3
Weitere Leistungen											
19	Ausgaben insgesamt .....	289,5	100	15,3	100	8,3	100	37,2	100	4,5	100
20	dagegen 1983 .....	284,4	100	15,6	100	8,0	100	38,4	100	5,0	100
21	1982 .....	288,2	100	16,2	100	7,2	100	43,7	100	4,5	100
darunter <sup>4)</sup> (1984):											
Krankenversorgung gem. LAG											
22	für Tuberkulosekranke .....	1,7	0,6	-	-	-	-	0,8	2,2	-	-
23	für Sonstige .....	119,1	41,1	8,8	57,7	1,4	16,4	20,3	55,0	0,9	20,1
24	für Deutsche im Ausland ...	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	-	-
25	Weihnachtsbeihilfen .....	115,7	40,0	6,0	39,1	6,4	77,4	12,5	33,6	3,1	69,4
26	Sozialhilfe u. Kostenersatz für Deutsche im Ausland ....	34,8	12,0	0,5	3,0	0,1	1,6	2,0	5,3	0,2	5,1
27	Einnahmen insgesamt .....	30,7	10,6	2,0	13,4	0,3	4,2	6,9	18,7	0,3	5,8
28	dagegen 1983 .....	33,6	11,8	2,0	12,9	0,3	4,3	7,1	18,4	0,3	5,9
29	1982 .....	34,6	12,0	2,4	14,7	0,4	5,1	7,1	16,3	0,3	6,1
30	Reine Ausgaben insgesamt .....	258,8	89,4	13,2	86,6	7,9	95,8	30,3	81,3	4,2	94,2
31	dagegen 1983 .....	250,8	88,2	13,6	87,1	7,7	95,7	31,3	81,6	4,7	94,1
32	1982 .....	253,5	88,0	13,8	85,3	6,8	94,9	36,6	83,7	4,2	93,9
Alle Leistungen											
33	Ausgaben .....	19 035,0	100	943,2	100	945,5	100	2 430,8	100	408,4	100
34	dagegen 1983 .....	17 853,8	100	879,1	100	882,3	100	2 370,4	100	379,1	100
35	1982 .....	16 617,3	100	823,4	100	822,2	100	2 252,2	100	344,3	100
36	Einnahmen .....	4 330,4	22,7	232,8	24,7	141,6	15,0	513,6	21,1	90,4	22,1
37	dagegen 1983 .....	4 153,0	23,3	219,4	25,0	170,4	19,3	487,3	20,6	88,6	23,4
38	1982 .....	3 817,7	23,0	205,0	24,9	161,6	19,7	435,9	19,4	84,3	24,5
39	Reine Ausgaben .....	14 704,6	77,3	710,4	75,3	803,9	85,0	1 917,2	78,9	318,0	77,9
40	dagegen 1983 .....	13 700,8	76,7	659,7	75,0	711,9	80,7	1 883,1	79,4	290,5	76,6
41	1982 .....	12 799,6	77,0	618,3	75,1	660,6	80,3	1 816,3	80,6	260,0	75,5

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

2) In Hamburg einschl. Erstattung durch andere Kostenträger.

3) In Hamburg ohne Geschlechtskrankenfürsorge.

4) Außerdem noch Geschlechtskrankenfürsorge und Rückführung von Deutschen aus dem Ausland.



der Sozialhilfe nach dem BSHG  
gen der Träger der Sozialhilfe

Nordrhein- Westfalen		Hessen		Rheinland- Pfalz		Baden- Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	

hilfe<sup>1)</sup>

5 913,0	100	1 617,6	100	849,9	100	1 975,9	100	2 134,0	100	333,0	100	1 259,5	100	1
5 517,1	100	1 473,3	100	790,1	100	1 850,0	100	1 988,6	100	296,3	100	1 210,0	100	2
5 113,0	100	1 378,1	100	690,0	100	1 710,4	100	1 809,8	100	279,0	100	1 178,2	100	3
1 414,6	23,9	390,3	24,1	191,2	22,5	506,3	25,6	487,4	22,8	70,0	21,0	271,0	21,5	4
1 363,3	24,7	362,9	24,6	180,2	22,8	483,9	26,2	444,2	22,3	64,4	21,7	264,5	21,9	5
1 239,9	24,3	323,8	23,5	170,3	24,7	452,5	26,5	410,9	22,7	60,6	21,7	248,3	21,1	6
354,3	6,0	51,3	3,2	87,8	10,3	338,9	17,2	211,1	9,9	3,8	1,1	16,5	1,3	7
19,5	0,3	19,9	1,2	6,2	0,7	17,9	0,9	9,5	0,4	2,8	0,8	6,9	0,5	8
1 031,2	17,4	316,2	19,5	96,5	11,4	146,5	7,4	262,0	12,3	63,2	19,0	245,3	19,5	9
125,8	2,1	31,9	2,0	17,5	2,1	33,8	1,7	23,3	1,1	6,0	1,8	10,3	0,8	10
825,0	14,0	269,3	16,6	67,2	7,9	74,3	3,8	186,0	8,7	48,3	14,5	222,1	17,6	11
80,4	1,4	15,0	0,9	11,8	1,4	38,4	1,9	52,6	2,5	8,9	2,7	13,0	1,0	12
-	-	0,5	0,0	-	-	0,2	0,0	0,2	0,0	-	-	-	-	13
9,5	0,2	2,2	0,1	0,7	0,1	2,8	0,1	4,6	0,2	0,2	0,1	2,2	0,2	14
0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	15
4 498,3	76,1	1 227,3	75,9	658,6	77,5	1 469,6	74,4	1 646,6	77,2	263,0	79,0	988,5	78,5	16
4 153,8	75,3	1 110,4	75,4	609,9	77,2	1 366,1	73,8	1 544,4	77,7	231,9	78,3	945,6	78,1	17
3 873,1	75,7	1 054,3	76,5	519,7	75,3	1 257,9	73,5	1 398,9	77,3	218,4	78,3	929,9	78,9	18

der Träger der Sozialhilfe<sup>3)</sup>

74,0	100	24,9	100	11,2	100	42,2	100	55,1	100	3,2	100	13,6	100	19
72,1	100	22,1	100	11,1	100	40,6	100	56,7	100	3,1	100	11,7	100	20
70,0	100	23,6	100	12,0	100	40,3	100	55,8	100	3,2	100	11,7	100	21
0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,1	0,7	1,4	0,0	0,2	0,1	0,7	22
20,5	27,8	14,0	56,3	3,3	29,2	20,1	47,7	27,8	50,4	0,4	12,6	1,4	10,1	23
-	-	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	24
35,4	47,8	7,3	29,4	6,0	53,2	13,1	30,9	13,4	24,3	1,8	55,9	10,8	79,1	25
17,9	24,1	1,8	7,4	1,9	17,4	4,5	10,8	3,6	6,6	1,0	29,8	1,2	8,7	26
6,9	9,4	2,7	10,8	0,6	5,7	3,0	7,1	7,3	13,2	0,1	2,0	0,6	4,0	27
9,5	13,2	2,9	12,9	0,8	6,9	2,9	7,2	7,3	12,8	0,0	1,4	0,5	4,5	28
8,2	11,6	3,4	14,6	0,8	6,8	3,1	7,8	8,5	15,3	0,1	1,7	0,4	3,2	29
67,1	90,6	22,2	89,2	10,6	94,3	39,2	92,9	47,9	86,8	3,1	98,0	13,1	96,0	30
62,6	86,8	19,3	87,1	10,3	93,1	37,7	92,8	49,4	87,2	3,1	98,6	11,2	95,5	31
61,9	88,4	20,1	85,4	11,2	93,2	37,2	92,2	47,3	84,7	3,2	98,3	11,4	96,8	32

zusammen

5 987,0	100	1 642,4	100	861,1	100	2 018,2	100	2 189,1	100	336,2	100	1 273,1	100	33
5 589,1	100	1 495,4	100	801,2	100	1 890,7	100	2 045,3	100	299,4	100	1 221,7	100	34
5 183,0	100	1 401,6	100	702,0	100	1 750,7	100	1 865,6	100	282,2	100	1 189,9	100	35
1 421,6	23,7	393,0	23,9	191,9	22,3	509,3	25,2	494,7	22,6	70,0	20,8	271,5	21,3	36
1 372,8	24,6	365,7	24,5	181,0	22,6	486,9	25,8	451,5	22,1	64,5	21,5	265,0	21,7	37
1 248,1	24,1	327,2	23,3	171,1	24,4	455,6	26,0	419,4	22,5	60,6	21,5	248,7	20,9	38
4 565,4	76,3	1 249,5	76,1	669,2	77,7	1 508,8	74,8	1 694,5	77,4	266,1	79,2	1 001,6	78,7	39
4 216,3	75,4	1 129,7	75,5	620,2	77,4	1 403,8	74,2	1 593,9	77,9	235,0	78,5	956,8	78,3	40
3 935,0	75,9	1 074,4	76,7	530,9	75,6	1 295,1	74,0	1 446,2	77,5	221,6	78,5	941,2	79,1	41

# 6 Empfänger von Sozialhilfe 1984 nach

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS							AN
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25		
MAENN										
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 094 371	136 001	80 518	86 069	65 948	61 377	82 492		
2	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	785 050	100 098	61 777	69 375	53 210	46 547	59 484		
3	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	445 445	41 717	26 581	24 380	17 938	21 953	35 561		
4	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	716	-	-	-	-	129	59		
5	AUSBILDUNGSHILFE	-	-	-	-	-	-	-		
6	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	13 517	4 662	3 394	2 753	592	92	93		
7	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	143 750	16 198	8 000	7 633	5 070	7 066	13 221		
8	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-		
9	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	123 503	17 120	11 596	10 005	8 751	9 529	14 541		
10	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	15 760	2 469	1 592	716	535	742	1 301		
11	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	17 055	11 727	3 629	1 116	581	-	-		
12	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	25 607	1 601	5 234	6 974	6 179	4 082	1 537		
13	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	2 715	-	-	37	199	528	656		
14	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	35 242	-	-	224	442	2 411	7 862		
15	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	39 257	2 020	1 457	1 346	1 416	2 773	4 944		
16	TUBERKULOSEHILFE	2 290	70	40	20	21	49	129		
17	BLINDENHILFE	776	15	28	35	40	51	38		
18	HILFE ZUR PFLEGE	150 351	3 837	3 518	3 890	3 461	4 363	6 566		
19	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	2 562	144	95	100	73	34	41		
20	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	20 697	545	164	140	182	1 334	2 036		
21	ALTENHILFE	3 450	-	-	-	-	-	-		
22	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	2 419	238	132	158	100	71	80		
WEIB										
23	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 475 197	125 305	72 669	79 471	63 151	71 511	101 169		
24	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 052 446	105 797	60 263	68 047	54 078	60 114	82 769		
25	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	601 202	33 668	19 713	18 881	14 363	20 386	33 637		
26	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	559	-	-	-	-	129	45		
27	AUSBILDUNGSHILFE	-	-	-	-	-	-	-		
28	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	27 161	4 183	3 119	2 443	619	268	1 054		
29	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	161 598	15 422	7 591	7 593	5 276	9 413	16 153		
30	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	4 450	-	-	12	99	864	1 455		
31	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	85 616	10 530	6 268	5 790	5 646	6 554	10 296		
32	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	10 769	1 575	741	417	315	478	863		
33	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	10 027	7 137	1 906	620	364	-	-		
34	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	16 002	958	2 985	4 107	4 004	2 854	1 094		
35	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 796	-	-	23	110	384	439		
36	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	25 581	-	-	154	249	1 670	5 717		
37	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	30 202	1 274	807	755	961	1 915	3 457		
38	TUBERKULOSEHILFE	1 113	54	15	27	19	46	67		
39	BLINDENHILFE	1 149	11	22	24	28	28	23		
40	HILFE ZUR PFLEGE	308 417	3 654	2 631	2 940	2 654	3 338	5 433		
41	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	7 820	136	92	90	56	27	75		
42	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	5 293	429	145	122	116	677	754		
43	ALTENHILFE	19 084	-	-	-	-	-	-		
44	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	5 375	193	132	143	103	79	115		
INSGE										
45	SOZIALHILFE INSGESAMT 1)	2 569 568	261 306	153 187	165 540	129 139	132 888	183 661		
46	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 837 496	214 895	122 040	137 422	107 288	106 661	142 253		
47	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	1 046 727	75 385	46 294	43 261	32 301	42 339	69 198		
48	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	1 275	-	-	-	-	256	104		
49	AUSBILDUNGSHILFE	-	-	-	-	-	-	-		
50	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	40 678	8 845	6 513	5 196	1 211	360	1 147		
51	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	305 348	31 620	15 591	15 226	10 346	16 479	29 414		
52	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	4 450	-	-	12	99	864	1 455		
53	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	209 119	27 650	17 864	15 795	14 397	16 083	24 837		
54	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	26 525	4 044	2 333	1 133	850	1 220	2 164		
55	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	27 082	18 864	5 535	1 738	945	-	-		
56	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	41 609	2 559	8 219	11 081	10 183	6 936	2 631		
57	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	4 513	-	-	60	309	912	1 095		
58	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	60 623	-	-	378	691	4 011	13 579		
59	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	69 459	3 294	2 264	2 103	2 379	4 688	6 401		
60	TUBERKULOSEHILFE	3 403	124	55	47	40	95	196		
61	BLINDENHILFE	1 927	26	50	59	68	79	61		
62	HILFE ZUR PFLEGE	458 768	7 491	6 149	6 830	6 115	7 701	11 999		
63	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	10 382	280	187	190	129	61	116		
64	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	25 990	974	309	262	298	2 011	2 790		
65	ALTENHILFE	22 534	-	-	-	-	-	-		
66	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	7 794	431	264	301	203	150	192		

\*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZAEHLT.  
1) OHNE MEHRFACHZAEHLUNGEN.

# Altersgruppen und Hilfearten \*)

UNTER ... JAHREN														AUSLAENDER		LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR				
ZAHL														ANZAHL	%	
LICH																
367 320	87 057	26 118	16 837	24 517	59 717	12,4	15,2	6,0	5,6	41,1	10,3	9,3	139 725	12,8	1	
274 296	57 485	13 828	8 307	10 905	20 738	13,9	16,7	6,8	5,9	42,5	9,1	5,1	126 656	16,1	2	
151 662	40 322	15 027	10 229	16 255	43 804	9,4	11,4	4,0	4,9	42,0	12,4	15,8	51 138	11,5	3	
381	86	25	9	9	18	-	-	-	18,0	61,5	15,5	5,0	96	13,4	4	
885	235	121	111	218	361	34,5	45,5	4,4	0,7	7,2	2,6	5,1	505	3,7	5	
66 127	12 079	2 602	1 418	1 484	2 852	11,3	10,9	3,5	4,9	55,2	10,2	4,0	42 012	29,2	6	
41 909	6 086	1 509	608	714	1 135	10,9	17,5	7,1	7,7	45,7	6,1	2,0	4 576	3,7	7	
6 196	1 337	309	161	153	249	15,7	14,6	3,4	4,7	47,6	10,4	3,6	715	4,5	8	
-	-	-	-	-	-	68,8	27,8	3,4	-	-	-	-	1 042	6,1	9	
-	-	-	-	-	-	6,3	47,7	24,1	15,9	6,0	-	-	1 575	6,2	10	
1 190	105	-	-	-	-	-	1,4	7,3	19,4	68,0	3,5	-	75	2,6	11	
21 531	2 261	511	-	-	-	-	0,6	1,3	6,8	83,4	7,9	-	525	1,5	12	
10 788	3 514	986	478	595	936	5,1	7,1	3,6	7,1	60,5	11,5	5,1	962	2,5	13	
1 266	428	86	49	57	73	3,1	2,6	0,9	2,1	61,0	22,4	7,8	415	18,1	14	
146	84	43	31	60	207	1,9	2,1	5,1	6,6	23,7	16,3	39,3	16	2,1	15	
34 823	20 270	10 589	7 802	13 173	38 059	2,6	4,9	2,3	2,9	27,5	20,5	38,3	3 353	2,2	16	
568	261	145	136	245	720	5,6	7,6	2,8	1,3	23,8	15,8	43,0	141	5,5	17	
11 823	3 342	542	205	153	231	2,6	1,5	0,9	6,4	67,0	18,8	2,8	598	2,9	18	
104	176	235	370	819	1 746	-	-	-	-	3,0	11,9	85,1	99	2,9	19	
734	255	114	75	112	350	9,8	12,0	4,1	2,9	33,7	15,3	22,2	179	7,4	20	
LICH																
403 319	98 660	53 124	41 622	76 809	288 347	8,5	10,3	4,3	4,8	34,2	10,3	27,6	95 436	6,5	21	
334 349	74 861	34 813	25 436	43 628	108 091	10,1	12,2	5,1	5,7	35,6	10,4	16,9	86 908	8,3	22	
128 702	37 276	24 342	20 999	41 722	207 593	5,6	6,4	2,4	3,4	27,0	10,2	45,0	30 398	5,1	23	
229	46	17	11	16	64	-	-	-	23,1	49,0	11,6	16,3	46	8,2	24	
9 653	1 482	848	734	1 187	1 571	15,4	20,5	2,3	1,0	39,4	8,6	12,5	759	2,8	25	
60 621	12 365	4 877	3 256	4 826	14 162	9,5	9,4	3,3	5,8	47,5	10,7	13,8	24 215	15,0	26	
1 994	26	-	-	-	-	-	0,3	2,2	19,4	77,5	0,6	-	745	16,7	27	
27 797	4 287	1 889	979	1 439	4 141	12,3	14,1	6,6	7,7	44,5	7,2	7,7	2 334	2,7	28	
3 261	893	433	275	408	1 110	14,6	10,8	2,9	4,4	38,3	12,3	16,6	384	3,6	29	
-	-	-	-	-	-	71,2	25,2	3,6	-	-	-	-	519	5,2	30	
-	-	-	-	-	-	6,0	44,3	25,0	17,8	6,8	-	-	800	5,0	31	
732	90	-	-	-	-	-	1,3	6,1	21,4	66,2	5,0	-	29	1,6	32	
16 003	1 452	406	-	-	-	-	0,6	1,0	6,3	84,9	7,3	-	242	0,9	33	
11 259	2 568	1 369	762	1 136	3 239	4,2	5,2	3,2	6,3	51,0	13,0	17,0	512	1,7	34	
446	154	63	45	68	109	4,9	3,8	1,7	4,1	46,1	19,5	19,9	140	12,6	35	
93	77	65	48	93	637	1,0	4,0	2,4	2,4	10,1	12,4	67,7	15	1,3	36	
29 861	19 103	15 965	14 356	29 948	178 534	1,2	1,8	0,9	1,1	11,4	11,4	72,3	2 629	0,9	37	
883	605	445	540	1 072	3 799	1,7	2,3	0,7	0,3	12,3	13,4	69,2	121	1,5	38	
1 876	327	152	102	123	470	8,1	5,0	2,2	12,8	49,7	9,0	13,1	416	7,9	39	
88	396	1 206	1 909	4 596	10 889	-	-	-	-	0,5	8,4	91,1	146	0,8	40	
864	405	292	342	697	2 010	3,6	5,1	1,9	1,5	18,2	13,0	56,7	122	2,3	41	
SAMT																
770 639	185 717	79 242	58 459	101 726	348 064	10,2	12,4	5,0	5,2	37,1	10,3	19,8	235 161	9,2	42	
608 645	132 346	48 641	33 743	54 733	128 829	11,7	14,1	5,8	5,8	40,9	9,8	11,8	213 564	11,6	43	
280 364	77 614	39 389	31 228	57 977	251 397	7,2	8,6	3,1	4,0	33,4	11,2	32,5	81 536	7,8	44	
610	134	42	20	25	82	-	-	-	20,2	56,0	13,8	10,0	142	11,1	45	
10 538	1 717	969	845	1 405	1 932	21,7	28,6	3,0	0,9	28,7	6,6	10,3	1 264	3,1	46	
126 748	24 447	7 479	4 674	6 310	17 014	10,4	10,1	3,4	5,4	51,1	10,5	9,2	66 227	21,7	47	
1 994	26	-	-	-	-	-	0,3	2,2	19,4	77,5	0,6	-	745	16,7	48	
69 706	10 373	3 398	1 587	2 153	5 276	13,2	16,1	6,9	7,7	45,2	6,6	4,3	6 910	3,3	49	
9 457	2 230	742	436	561	1 359	15,2	13,1	3,2	4,6	43,8	11,2	8,9	1 099	4,1	50	
-	-	-	-	-	-	69,7	26,9	3,5	-	-	-	-	1 561	5,8	51	
-	-	-	-	-	-	6,2	46,4	24,5	16,7	6,3	-	-	2 375	5,7	52	
1 942	195	-	-	-	-	-	1,3	6,6	20,2	67,3	4,3	-	104	2,3	53	
37 534	3 713	917	-	-	-	-	0,6	1,1	6,6	84,0	7,6	-	767	1,3	54	
30 747	6 082	2 355	1 240	1 731	4 175	4,7	6,3	3,4	6,7	56,4	12,1	10,3	1 474	2,1	55	
1 714	582	149	94	125	182	3,6	3,0	1,2	2,8	56,1	21,5	11,8	555	16,3	56	
239	161	108	79	153	844	1,3	5,7	3,5	4,1	15,6	14,0	55,8	31	1,6	57	
64 684	39 373	26 554	22 158	43 121	216 593	1,6	2,6	1,3	1,7	16,7	14,4	61,4	5 982	1,3	58	
1 451	866	590	676	1 317	4 519	2,7	3,6	1,2	0,6	15,1	14,0	62,7	262	2,5	59	
13 699	3 669	694	307	276	701	3,7	2,2	1,1	7,7	63,4	16,8	4,9	1 014	3,9	60	
192	572	1 441	2 279	5 415	12 635	-	-	-	-	0,9	8,9	90,2	245	1,1	61	
1 590	660	406	417	809	2 360	5,5	7,2	2,6	1,9	23,0	13,7	46,0	301	3,9	62	

# 7 Empfänger von Sozialhilfe außerhalb von

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS						AN	
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25		
MAENN										
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	870 524	124 157	70 468	75 866	57 387	49 712	63 215		
2	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	759 610	102 326	61 425	69 043	52 869	45 221	56 721		
3	UND ZWAR AN: AUSLAENDER	116 640	13 748	7 284	7 036	4 667	6 571	12 300		
4	HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	490 503	73 698	44 950	52 093	38 039	26 276	29 833		
5	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	236 712	29 828	16 456	14 104	9 493	11 016	17 696		
6	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	716	-	-	-	-	129	59		
7	AUSBILDUNGSHILFE	-	-	-	-	-	-	-		
8	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	3 095	1 168	516	507	147	36	51		
9	KRANKENHILFE	-	-	-	-	-	-	-		
	HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION	-	-	-	-	-	-	-		
	HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	119 511	14 520	7 305	7 050	4 705	6 180	11 109		
10	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-		
11	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	27 407	10 653	5 170	2 752	1 430	743	799		
	UND ZWAR:	-	-	-	-	-	-	-		
12	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	5 009	1 727	1 053	394	179	100	153		
13	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	10 378	7 272	2 237	623	246	-	-		
14	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	3 585	294	1 055	1 259	666	231	80		
15	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	216	-	-	-	15	40	55		
16	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-		
17	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	6 644	1 418	902	540	370	396	524		
18	TUBERKULOSEHILFE	1 208	34	26	12	13	22	58		
19	BLINDENHILFE	523	14	7	5	7	10	21		
20	HILFE ZUR PFLEGE	78 140	3 626	3 356	3 676	3 141	3 732	5 279		
21	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	2 489	120	91	95	71	33	38		
22	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	4 955	181	54	42	37	239	428		
23	ALTENHILFE	2 635	-	-	-	-	-	-		
24	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	1 631	182	105	124	75	47	56		
WEIB										
25	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 161 931	116 308	65 736	72 419	57 258	63 595	68 062		
26	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 008 995	105 019	59 905	67 766	53 851	59 671	62 019		
27	UND ZWAR AN: AUSLAENDER	83 893	12 514	6 484	6 338	4 006	4 986	7 443		
28	HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	726 965	71 570	43 728	51 353	39 281	37 376	51 380		
29	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	320 758	24 716	13 720	11 754	6 485	12 544	20 590		
30	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	559	-	-	-	-	129	45		
31	AUSBILDUNGSHILFE	-	-	-	-	-	-	-		
32	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	6 692	1 058	480	462	132	142	430		
33	KRANKENHILFE	-	-	-	-	-	-	-		
	HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION	-	-	-	-	-	-	-		
	HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	141 135	14 034	6 939	7 031	4 941	6 556	14 559		
34	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	3 191	-	-	11	76	594	1 064		
35	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	21 935	6 629	2 679	1 378	842	576	757		
	UND ZWAR:	-	-	-	-	-	-	-		
36	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	4 798	1 106	533	255	121	107	180		
37	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	6 153	4 516	1 164	332	139	-	-		
38	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	1 765	132	502	552	369	148	62		
39	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	158	-	-	-	9	46	42		
40	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-		
41	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	9 572	906	500	271	238	287	484		
42	TUBERKULOSEHILFE	706	28	11	20	10	23	34		
43	BLINDENHILFE	798	10	7	5	5	9	12		
44	HILFE ZUR PFLEGE	133 158	3 144	2 509	2 737	2 423	2 862	4 466		
45	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	7 702	121	82	76	54	27	70		
46	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	1 575	170	60	52	36	148	188		
47	ALTENHILFE	15 181	-	-	-	-	-	-		
48	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	3 732	152	99	115	75	55	94		
INSGE										
49	SOZIALHILFE INSGESAMT 1)	2 032 455	240 465	136 224	148 285	114 645	113 311	151 277		
50	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 768 609	213 345	121 330	136 809	106 720	104 892	138 740		
51	UND ZWAR AN: AUSLAENDER	200 533	26 262	13 768	13 374	8 673	11 557	19 743		
52	HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	1 217 468	145 268	86 672	103 486	77 330	63 652	81 213		
53	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	557 470	54 544	29 176	25 858	17 978	23 560	38 286		
54	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	1 275	-	-	-	-	258	104		
55	AUSBILDUNGSHILFE	-	-	-	-	-	-	-		
56	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	9 787	2 226	996	969	279	185	481		
57	KRANKENHILFE	-	-	-	-	-	-	-		
	HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION	-	-	-	-	-	-	-		
	HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	260 646	26 554	14 244	14 081	9 646	14 736	25 668		
58	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	3 191	-	-	11	76	594	1 064		
59	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	49 342	17 282	7 849	4 130	2 272	1 319	1 556		
	UND ZWAR:	-	-	-	-	-	-	-		
60	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	9 807	2 835	1 586	649	300	207	333		
61	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	16 531	11 790	3 401	955	385	-	-		
62	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	5 350	426	1 557	1 811	1 035	379	142		
63	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	374	-	-	-	28	86	97		
64	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-		
65	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	18 216	2 324	1 402	811	608	683	1 008		
66	TUBERKULOSEHILFE	1 914	62	37	32	23	45	92		
67	BLINDENHILFE	1 321	24	14	10	12	15	33		
68	HILFE ZUR PFLEGE	211 298	6 770	5 865	6 413	5 564	6 504	9 745		
69	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	10 191	241	173	171	125	60	108		
70	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	6 530	351	114	94	73	387	616		
71	ALTENHILFE	17 816	-	-	-	-	-	-		
72	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	5 363	334	204	239	150	102	150		

\*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN BEI JEDEM HILFEART GEZÄHLT.  
1) OHNE MEHRFACHZÄHLUNGEN.

# Einrichtungen 1984 nach Altersgruppen und Hilfearten \*)

UNTER 7 JAHREN													AUSLAENDER		LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR	ANZAHL	%	
ZAHL						%									
LICH															
292 697	64 658	17 106	10 799	15 067	29 372	14,2	16,8	6,6	5,7	40,9	9,4	6,3	125 647	14,4	1
266 617	55 352	12 580	7 276	9 117	15 063	14,3	17,2	7,0	6,0	42,6	8,9	4,1	116 640	15,4	2
54 995	5 987	1 643	925	742	742	11,8	12,3	4,0	5,6	57,7	6,5	2,1	116 640	100,0	3
154 548	38 075	8 937	5 395	7 006	11 653	15,0	19,8	7,8	5,4	37,6	9,6	4,9	71 329	14,5	4
80 273	19 383	7 010	5 056	7 948	18 449	12,6	12,9	4,0	4,7	41,4	11,1	13,3	42 224	17,8	5
381	86	25	9	9	18	-	-	-	-	18,0	61,5	15,5	96	13,4	6
366	93	30	31	68	82	37,7	33,1	4,7	1,2	12,5	4,0	5,8	-	-	7
54 093	8 976	1 792	940	978	1 863	12,1	12,0	3,9	5,2	54,6	9,0	3,2	37 855	31,7	9
2 988	991	433	340	408	700	38,9	28,9	5,2	2,7	13,8	5,2	5,3	1 270	4,6	10
739	309	96	78	66	122	34,5	28,9	3,6	2,0	17,8	8,1	5,2	247	4,9	11
-	-	-	-	-	-	70,1	27,6	2,4	-	-	-	-	412	4,0	12
-	-	-	-	-	-	6,2	64,5	18,6	6,4	2,2	-	-	252	7,0	13
95	7	-	-	-	-	-	-	8,8	18,5	69,4	3,2	-	14	6,5	14
2 134	719	352	277	352	600	16,4	16,7	4,3	4,6	31,4	12,4	14,2	-	-	15
656	223	49	27	36	49	2,8	3,1	1,1	1,8	59,4	22,5	9,3	376	4,3	16
119	65	29	26	50	170	2,7	2,3	1,3	1,9	26,8	18,0	47,0	206	17,1	17
18 782	8 361	4 497	3 445	5 853	14 392	4,6	9,0	4,0	4,8	30,8	16,5	30,3	9	1,7	18
551	257	141	136	242	714	4,8	7,5	2,9	1,3	23,7	16,0	43,9	2 435	3,1	19
3 097	700	94	31	24	28	3,7	1,9	0,7	4,8	71,1	16,0	1,7	127	5,1	20
97	155	175	266	603	1 339	-	-	-	-	3,7	12,5	83,8	190	3,8	21
512	162	73	41	49	205	11,2	14,0	4,6	2,9	34,8	14,4	18,1	92	3,5	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	126	7,8	23
LICH															
353 773	82 042	40 360	30 186	52 925	139 263	10,0	11,9	4,9	5,5	38,0	10,5	19,1	89 156	7,7	24
331 885	74 636	33 419	23 776	39 468	78 584	10,4	12,7	5,3	5,9	41,0	10,6	14,1	83 893	8,3	25
33 260	4 575	1 632	835	793	1 027	14,9	15,3	4,6	5,9	48,5	7,4	3,2	83 893	100,0	26
230 223	56 680	26 437	19 860	33 730	65 297	9,6	13,1	5,4	5,1	38,7	11,4	16,4	54 597	7,5	27
79 153	21 439	12 683	10 962	21 579	84 133	7,7	7,6	2,6	3,9	31,1	10,6	36,4	25 434	7,9	28
229	48	17	11	16	64	-	-	-	-	23,1	49,0	11,6	46	8,2	29
2 517	407	211	173	286	387	15,8	14,1	2,0	2,2	44,0	9,2	12,6	-	-	30
54 099	10 659	3 863	2 515	3 727	10 212	9,9	9,9	3,5	6,1	48,6	10,3	11,7	452	6,6	31
1 428	18	-	-	-	-	-	0,3	2,4	18,6	78,1	0,6	-	-	-	32
3 061	1 143	823	571	929	2 547	30,2	18,5	3,8	2,6	17,4	9,0	18,4	145	3,0	33
918	331	203	128	244	670	23,1	16,4	2,5	2,2	22,9	11,1	21,7	533	16,7	34
-	-	-	-	-	-	73,4	24,3	2,3	-	-	-	-	690	3,1	35
-	-	-	-	-	-	7,5	59,7	20,9	6,4	3,5	-	-	130	7,4	36
55	6	-	-	-	-	-	-	5,7	29,1	61,4	3,8	-	9	5,7	37
2 128	843	662	470	749	2 034	9,5	8,1	2,5	3,0	27,3	15,7	34,0	-	-	38
272	112	47	30	55	64	4,0	4,4	1,4	3,3	43,3	22,5	21,1	211	2,2	39
80	64	51	38	71	446	1,3	1,5	0,6	1,1	11,5	14,4	69,5	82	11,6	40
18 243	8 712	6 909	6 246	12 957	61 950	2,4	3,9	1,8	2,1	17,1	11,7	60,9	6	0,8	41
856	600	440	535	1 066	3 775	1,6	2,1	0,7	0,4	12,0	13,5	69,8	1 876	1,4	42
659	86	28	22	33	93	10,8	7,1	2,3	9,4	53,8	7,2	9,4	115	1,5	43
82	356	895	1 390	3 530	8 928	-	-	-	-	0,5	8,2	91,2	175	11,1	44
699	305	205	231	448	1 254	4,1	5,7	2,0	1,5	21,2	13,7	51,8	137	0,9	45
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	94	2,5	46
SAMT															
646 470	146 700	57 466	40 985	67 992	168 635	11,8	14,0	5,6	5,6	39,3	10,0	13,7	214 803	10,6	47
598 502	128 988	45 999	31 052	48 585	93 647	12,1	14,6	6,0	5,9	41,7	9,9	9,8	200 533	11,3	48
88 255	10 562	3 275	1 760	1 535	1 769	13,1	13,5	4,3	5,8	53,9	6,9	2,5	200 533	100,0	49
384 771	94 755	35 374	25 255	40 736	76 950	11,9	15,8	6,4	5,2	38,3	10,7	11,7	125 926	10,3	50
155 426	40 822	15 693	16 018	29 527	102 582	9,8	9,9	3,2	4,2	35,5	10,9	26,6	67 658	12,1	51
610	134	42	20	25	82	-	-	-	-	20,2	56,0	13,8	142	11,1	52
2 883	500	241	204	354	469	22,7	20,1	2,9	1,9	34,4	7,6	10,5	-	-	53
108 192	19 635	5 655	3 455	4 705	12 075	11,0	10,9	3,7	5,7	51,4	9,7	7,8	142	11,1	54
1 428	18	-	-	-	-	-	0,3	2,4	18,6	78,1	0,6	-	-	-	55
6 049	2 134	1 256	911	1 337	3 247	35,0	24,3	4,6	2,7	15,4	6,9	11,1	1 960	4,0	56
1 657	640	299	199	310	792	28,9	22,8	3,1	2,1	20,3	9,6	13,3	392	4,0	57
-	-	-	-	-	-	71,3	26,4	2,3	-	-	-	-	624	3,8	58
-	-	-	-	-	-	8,0	63,0	18,3	7,1	2,7	-	-	382	7,1	59
150	13	-	-	-	-	-	-	7,5	23,0	66,0	3,5	-	23	6,1	60
4 322	1 562	1 014	747	1 101	2 634	12,8	12,1	3,3	3,7	29,3	14,1	24,6	-	-	61
931	335	96	57	91	113	3,2	3,6	1,2	2,4	53,4	22,5	13,6	587	3,2	62
199	129	80	64	121	616	1,8	1,8	0,9	1,4	17,6	15,8	60,6	288	15,0	63
37 025	17 073	11 406	9 691	18 810	76 342	3,2	5,8	2,6	3,1	22,1	13,5	49,6	15	1,1	64
1 407	857	581	671	1 308	4 489	2,4	3,4	1,2	0,6	14,9	14,1	63,5	4 311	2,0	65
3 756	786	122	53	57	121	5,4	3,2	1,1	5,9	67,0	13,9	3,5	242	2,4	66
179	511	1 070	1 656	4 133	10 267	-	-	-	-	1,0	8,9	90,1	365	5,6	67
1 211	467	278	272	497	1 459	6,2	8,3	2,8	1,9	25,4	13,9	41,5	230	1,3	68
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	222	4,1	69

# 8 Empfänger von Sozialhilfe in Einrichtungen 1984

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS							AN
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25		
			MAENN							
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	236 968	13 659	10 754	10 797	8 926	12 338	20 719		
2	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	159 575	5 507	4 402	5 708	6 022	6 394	14 155		
3	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	25 841	824	366	341	345	1 338	2 792		
4	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	218 171	12 961	10 471	10 558	8 673	11 300	18 607		
5	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-		
6	AUSBILDUNGSHILFE	-	-	-	-	-	-	-		
7	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	10 439	3 497	2 880	2 248	447	56	42		
8	KRANKENHILFE	-	-	-	-	-	-	-		
	HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION,	-	-	-	-	-	-	-		
	HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	30 246	2 543	911	739	474	1 104	2 583		
9	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-		
10	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	96 464	6 514	6 442	7 276	7 337	8 805	13 786		
	UND ZWAR:	-	-	-	-	-	-	-		
11	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	10 611	744	540	326	358	645	1 156		
12	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	6 705	4 480	1 395	495	335	-	-		
13	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	22 023	1 307	4 179	5 716	5 513	3 851	1 457		
14	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG FORTBILDUNG UND	-	-	-	-	-	-	-		
	ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	2 502	-	-	37	180	489	603		
15	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	35 242	-	-	224	442	2 411	7 862		
16	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	30 651	602	556	808	1 049	2 380	4 421		
17	TUBERKULOSEHILFE	1 170	36	18	8	8	29	75		
18	BLINDENHILFE	256	1	21	30	32	41	17		
19	HILFE ZUR PFLEGE	72 284	213	164	216	321	631	1 290		
20	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	73	24	4	5	2	1	3		
21	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	15 976	368	112	99	146	1 101	1 619		
22	ALTENHILFE	817	-	-	-	-	-	-		
23	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	788	56	27	34	25	24	24		
WEIB										
24	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	329 936	10 565	7 556	7 654	6 270	8 976	15 024		
25	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	233 136	3 790	2 712	3 735	4 007	5 397	9 154		
26	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	43 927	829	365	289	240	472	797		
27	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	291 732	9 862	7 265	7 450	6 086	8 648	14 457		
28	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-		
29	AUSBILDUNGSHILFE	-	-	-	-	-	-	-		
30	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	20 511	3 128	2 641	1 984	488	120	626		
31	KRANKENHILFE	-	-	-	-	-	-	-		
	HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION,	-	-	-	-	-	-	-		
	HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	27 808	2 121	819	755	457	1 423	2 602		
32	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	1 806	-	-	2	29	391	579		
33	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	64 003	3 938	3 607	4 434	4 821	5 989	9 581		
	UND ZWAR:	-	-	-	-	-	-	-		
34	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	6 027	469	211	162	194	373	690		
35	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	3 895	2 639	743	288	225	-	-		
36	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	14 239	827	2 483	3 555	3 635	2 707	1 032		
37	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG FORTBILDUNG UND	-	-	-	-	-	-	-		
	ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 640	-	-	23	101	338	357		
38	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	25 581	-	-	154	249	1 600	5 717		
39	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	20 652	369	307	484	727	1 629	2 976		
40	TUBERKULOSEHILFE	434	26	4	8	9	23	36		
41	BLINDENHILFE	351	1	15	19	23	19	11		
42	HILFE ZUR PFLEGE	175 422	512	123	204	232	478	969		
43	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	119	15	10	14	2	-	5		
44	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	3 743	265	85	71	81	531	568		
45	ALTENHILFE	3 910	-	-	-	-	-	-		
46	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	1 644	41	33	28	28	24	21		
INSGE										
47	SOZIALHILFE INSGESAMT 1)	568 906	24 227	18 310	18 451	15 196	21 314	35 743		
48	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	392 711	9 297	7 114	9 443	10 029	13 791	23 309		
49	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	69 768	1 653	731	630	585	1 810	3 589		
50	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	509 903	22 823	17 736	18 008	14 759	19 946	33 064		
51	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-		
52	AUSBILDUNGSHILFE	-	-	-	-	-	-	-		
53	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	30 950	6 625	5 521	4 232	935	176	668		
54	KRANKENHILFE	-	-	-	-	-	-	-		
	HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION,	-	-	-	-	-	-	-		
	HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	58 054	4 664	1 730	1 494	931	2 527	5 185		
55	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	1 806	-	-	2	29	391	579		
56	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	160 467	10 452	10 049	11 710	12 188	14 794	23 367		
	UND ZWAR:	-	-	-	-	-	-	-		
57	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	16 836	1 213	751	486	552	1 018	1 846		
58	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	10 600	7 119	2 136	783	560	-	-		
59	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	36 262	2 134	6 662	9 271	9 146	6 556	2 489		
60	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG FORTBILDUNG UND	-	-	-	-	-	-	-		
	ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	4 142	-	-	60	281	827	1 000		
61	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	60 827	-	-	376	691	4 011	13 579		
62	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	51 303	971	863	1 292	1 776	4 009	7 397		
63	TUBERKULOSEHILFE	1 604	62	19	16	17	52	111		
64	BLINDENHILFE	607	2	36	49	56	60	28		
65	HILFE ZUR PFLEGE	247 706	725	287	420	553	1 109	2 259		
66	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	192	39	14	19	4	1	8		
67	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	19 719	633	197	170	227	1 632	2 187		
68	ALTENHILFE	4 727	-	-	-	-	-	-		
69	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	2 432	97	60	62	53	46	45		

\*: PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZAEHLT.

1) OHNE MEFACHZAEHLUNGEN.

nach Altersgruppen und Hilfearten \*)

UNTER ... JAHREN														AUSLAENDER		LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR		ANZAHL	%	
ZAHL						%										
LICH																
81 414	23 900	5 387	6 220	10 073	30 781	5,7	9,0	3,7	5,2	42,7	13,9	19,7	18 407	7,7	1	
54 446	17 583	7 426	4 880	7 841	23 207	3,5	6,3	3,8	5,3	43,0	15,7	22,5	8 716	5,5	2	
7 875	2 182	1 257	1 036	1 796	5 689	3,2	2,7	1,3	5,2	41,3	13,3	33,0	10 090	39,0	3	
75 726	22 148	8 297	5 305	8 461	25 664	5,5	9,6	4,0	5,2	43,2	14,0	18,1	10 487	4,8	4	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	
523	144	92	81	150	279	33,5	49,1	4,3	0,5	5,4	2,3	4,9	240	2,3	7	
14 943	3 764	948	540	571	1 126	8,4	5,5	1,6	3,7	57,9	15,6	7,4	5 583	18,5	8	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	
39 065	5 125	1 091	272	311	440	6,8	14,2	7,6	9,1	54,8	6,4	1,1	3 315	3,4	10	
5 480	1 033	218	52	89	130	6,9	8,0	3,3	6,0	61,4	11,6	2,9	472	4,4	11	
-	-	-	-	-	-	66,6	28,2	5,0	-	-	-	-	630	9,4	12	
-	-	-	-	-	-	5,9	44,9	25,0	17,5	6,6	-	-	1 323	6,0	13	
1 095	98	-	-	-	-	-	1,5	7,2	19,5	67,9	3,9	-	61	2,4	14	
21 531	2 261	511	-	-	-	-	0,6	1,3	6,8	83,4	7,9	-	525	1,5	15	
16 615	2 802	637	201	244	336	2,0	4,5	3,4	7,8	68,6	11,2	2,5	586	1,9	16	
673	220	38	22	21	25	3,1	2,0	0,7	2,5	62,9	22,1	5,8	227	19,4	17	
27	19	14	5	10	38	0,4	19,9	12,9	16,0	17,2	12,9	20,7	7	2,7	18	
16 053	11 915	6 094	4 363	7 330	23 694	0,3	0,5	0,4	0,9	24,0	24,9	49,0	916	1,3	19	
17	4	4	-	3	6	32,9	12,3	2,7	1,4	27,4	11,0	12,3	14	19,2	20	
8 802	2 690	450	175	130	204	2,3	1,3	0,9	6,9	65,7	19,7	3,2	411	2,6	21	
7	21	60	104	217	408	-	-	-	-	0,9	9,9	89,2	6	0,7	22	
222	93	41	34	63	145	7,1	7,7	3,2	3,0	31,2	17,0	30,7	51	6,5	23	
LICH																
55 835	17 613	13 224	11 775	24 427	151 016	3,2	4,6	1,9	2,7	21,5	9,3	56,7	8 882	2,7	24	
30 066	13 256	10 282	8 963	18 810	119 940	1,6	2,8	1,7	2,3	18,1	10,1	63,4	3 663	1,6	25	
2 641	1 255	416	1 660	4 379	29 575	1,9	1,5	0,5	1,1	7,8	6,1	81,1	3 078	7,0	26	
53 872	16 555	11 987	10 280	20 511	124 759	3,4	5,0	2,1	3,0	23,4	9,8	53,3	6 448	2,2	27	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29	
7 159	1 079	638	561	901	1 186	15,3	22,5	2,4	0,6	38,0	8,4	12,5	306	1,5	30	
9 648	2 205	1 175	839	1 265	4 495	7,6	5,7	1,6	5,1	44,1	12,2	23,7	3 253	11,7	31	
797	8	-	-	-	-	-	0,1	1,6	21,7	76,2	0,4	-	306	16,9	32	
24 839	3 164	1 076	414	517	1 623	6,2	12,6	7,5	9,4	53,8	6,6	4,0	1 650	2,6	33	
2 360	565	233	150	166	454	7,8	6,2	3,2	6,2	50,6	13,2	12,8	240	4,0	34	
-	-	-	-	-	-	67,8	26,5	5,8	-	-	-	-	310	8,0	35	
-	-	-	-	-	-	5,8	42,4	25,5	19,0	7,2	-	-	670	4,7	36	
697	84	-	-	-	-	-	1,4	6,2	20,6	66,7	5,1	-	20	1,2	37	
16 003	1 452	406	-	-	-	-	0,6	1,0	6,3	84,9	7,3	-	242	0,9	38	
9 839	1 725	708	293	388	1 207	1,8	3,8	3,5	7,9	62,1	11,6	9,1	301	1,5	39	
190	44	18	16	15	45	6,0	2,8	2,1	5,3	52,1	14,3	17,5	65	15,0	40	
13	13	14	10	22	191	0,3	5,7	6,6	5,4	6,8	7,7	63,5	9	2,6	41	
11 630	10 396	9 063	8 120	17 005	116 690	0,3	0,2	0,1	0,3	7,2	11,1	80,8	756	0,4	42	
27	5	5	6	6	24	12,6	20,2	1,7	-	26,9	8,4	30,3	6	5,0	43	
1 229	242	124	80	90	377	7,1	4,2	2,2	14,2	48,0	9,8	14,6	244	6,5	44	
6	40	311	520	1 067	1 966	-	-	-	-	0,2	9,0	90,9	9	0,2	45	
166	100	87	111	249	756	2,5	3,7	1,7	1,5	11,4	11,4	67,9	26	1,7	46	
SAMT																
137 249	41 513	22 611	17 995	34 500	181 797	4,3	6,5	2,7	3,7	30,4	11,3	41,2	27 289	4,8	47	
87 516	30 841	17 710	13 863	26 651	143 147	2,4	4,2	2,6	3,5	28,2	12,4	46,8	12 379	3,2	48	
10 516	3 437	2 673	2 705	6 175	35 264	2,4	2,0	0,8	2,6	20,2	8,8	63,3	13 168	18,9	49	
129 598	38 703	20 284	15 585	28 972	150 423	4,5	7,0	2,9	3,9	31,9	11,6	38,2	16 935	3,3	50	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	51	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	52	
7 682	1 223	730	642	1 051	1 465	21,4	31,5	3,0	0,6	27,0	6,3	10,2	548	1,8	53	
24 591	5 969	2 127	1 379	1 836	5 621	8,0	5,6	1,6	4,4	51,3	13,9	15,2	8 836	15,2	54	
797	8	-	-	-	-	-	0,1	1,6	21,7	76,2	0,4	-	306	16,9	55	
63 904	8 289	2 167	686	828	2 063	6,5	12,6	7,6	9,2	54,4	6,5	2,2	4 965	3,1	56	
7 840	1 598	451	242	255	584	7,2	7,4	3,3	6,0	57,5	12,2	6,4	712	4,2	57	
-	-	-	-	-	-	67,2	27,6	5,3	-	-	-	-	940	8,9	58	
-	-	-	-	-	-	5,9	42,9	25,2	18,1	6,9	-	-	1 993	5,5	59	
1 752	182	-	-	-	-	-	1,4	6,8	20,0	67,4	4,4	-	81	2,0	60	
37 534	3 713	917	-	-	-	-	0,6	1,1	6,6	84,0	7,6	-	767	1,3	61	
26 454	4 527	1 345	494	632	1 543	1,9	4,2	3,5	7,8	66,0	11,4	5,2	887	1,7	62	
863	264	56	38	36	70	3,9	2,2	1,1	3,2	60,7	20,0	9,0	292	18,2	63	
40	32	28	15	32	229	0,3	14,0	9,2	9,9	11,2	9,9	45,5	16	2,6	64	
27 683	22 311	15 157	12 483	24 335	140 384	0,3	0,3	0,2	0,4	12,1	15,1	71,5	1 674	0,7	65	
44	9	9	6	9	30	20,3	17,2	2,1	0,5	27,1	9,4	23,4	20	10,4	66	
10 111	2 932	574	255	220	581	3,2	1,9	1,2	8,3	62,4	17,8	5,4	655	3,3	67	
13	61	371	624	1 284	2 374	-	-	-	-	0,3	9,1	90,6	15	0,3	68	
388	193	128	145	312	901	4,0	5,0	2,2	2,0	17,8	13,2	55,8	79	3,2	69	

9 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1984  
nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Ausländereigenschaft und Altersgruppen

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	EMPFÄNGER					DARUNTER AUSLÄNDER				
	INSGESAMT	DAVON				ZUSAMMEN	DAVON			
		HAUSHALTS- VORSTAND	EHE- GATTE	KIND	SONSTIGE PERSON		HAUSHALTS- VORSTAND	EHE- GATTE	KIND	SONSTIGE PERSON
UNTER 7	213 345	-	-	209 725	3 620	26 262	-	-	26 032	230
7 - 11	121 330	-	-	118 526	2 804	13 768	-	-	13 625	143
11 - 15	136 809	-	-	132 821	3 988	13 374	-	-	13 167	207
15 - 21	211 612	42 921	6 019	120 498	42 174	20 230	5 347	1 072	10 766	3 045
21 UND MEHR	1 085 513	822 234	152 210	15 771	95 298	126 899	90 097	25 402	1 322	10 088
INSGESAMT	1 768 609	865 155	158 229	597 341	147 884	200 533	95 434	26 474	64 912	13 713
DARUNTER AM JAHRESENDE										
UNTER 7	145 268	-	-	142 737	2 531	17 234	-	-	17 090	144
7 - 11	88 678	-	-	86 488	2 190	9 214	-	-	9 107	107
11 - 15	103 486	-	-	100 304	3 182	9 263	-	-	9 128	155
15 - 21	140 982	26 539	3 722	83 353	27 366	12 699	3 210	658	6 988	1 843
21 UND MEHR	739 054	567 063	98 052	10 796	63 143	77 456	54 726	16 265	761	5 724
ZUSAMMEN	1 217 468	593 602	101 774	423 676	98 414	125 926	57 936	16 923	43 094	7 973

10 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1984  
nach ausgewählten Hilfearten, Altersgruppen und Geschlecht \*)

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	INSGESAMT 1)		UND ZWAR NACH HILFEARTEN 2)							
			VORBEUGENDER GESUNDHEITSHILFE		KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG		EINGLIEDERUNGS- HILFE		HILFE ZUR PFLEGE	
	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%
MÄNNLICH										
UNTER 7	14 367	100	783	5,4	13 255	92,3	191	1,3	624	4,3
7 - 11	7 633	100	342	4,5	6 716	88,0	95	1,2	581	7,6
11 - 15	7 475	100	287	3,8	6 515	87,2	102	1,4	665	8,9
15 - 18	5 018	100	115	2,3	4 321	86,1	90	1,8	562	11,2
18 - 21	6 511	100	34	0,5	5 382	82,7	137	2,1	1 047	16,1
21 - 25	11 226	100	47	0,4	9 311	82,9	267	2,4	1 741	15,5
25 - 50	53 951	100	364	0,7	46 493	86,2	1 087	2,0	6 753	12,5
50 - 60	5 880	100	84	0,9	7 298	73,9	235	2,4	2 571	26,0
60 - 65	2 372	100	20	0,8	1 305	55,0	57	2,4	1 117	47,1
65 - 70	1 432	100	12	0,8	679	47,4	39	2,7	778	54,3
70 - 75	1 801	100	25	1,4	693	38,5	28	1,6	1 153	64,0
75 UND MEHR	3 684	100	32	0,9	1 127	30,6	80	2,2	2 669	72,4
ZUSAMMEN	125 350	100	2 145	1,7	103 099	82,2	2 408	1,9	20 261	16,2
WEIBLICH										
UNTER 7	13 772	100	766	5,6	12 782	92,8	175	1,3	500	3,6
7 - 11	7 122	100	343	4,8	6 362	89,3	87	1,2	436	6,1
11 - 15	7 281	100	269	3,7	6 547	89,9	72	1,0	471	6,5
15 - 18	5 110	100	93	1,8	4 524	88,5	70	1,4	468	9,2
18 - 21	8 507	100	138	1,6	7 520	88,4	121	1,4	874	10,3
21 - 25	14 518	100	416	2,9	12 672	87,3	299	2,1	1 532	10,6
25 - 50	57 558	100	2 084	3,6	48 468	84,2	1 141	2,0	7 594	13,2
50 - 60	12 730	100	295	2,3	9 200	72,3	240	1,9	3 555	27,9
60 - 65	5 404	100	125	2,3	3 047	56,4	166	3,1	2 434	45,0
65 - 70	3 891	100	79	2,0	1 905	49,0	96	2,5	2 088	53,7
70 - 75	6 563	100	121	1,8	2 703	41,2	181	2,8	3 957	60,3
75 UND MEHR	19 371	100	213	1,1	6 451	33,3	376	1,9	13 748	71,0
ZUSAMMEN	161 827	100	4 942	3,1	122 181	75,5	3 024	1,9	37 657	23,3
INSGESAMT										
UNTER 7	28 139	100	1 549	5,5	26 041	92,5	366	1,3	1 124	4,0
7 - 11	14 755	100	685	4,6	13 078	88,6	182	1,2	1 017	6,9
11 - 15	14 756	100	556	3,8	13 062	88,5	174	1,2	1 136	7,7
15 - 18	10 128	100	208	2,1	8 845	87,3	160	1,6	1 030	10,2
18 - 21	15 018	100	172	1,1	12 902	85,9	256	1,7	1 921	12,8
21 - 25	25 744	100	463	1,8	21 983	85,4	566	2,2	3 273	12,7
25 - 50	111 509	100	2 440	2,2	94 961	85,2	2 228	2,0	14 347	12,9
50 - 60	22 610	100	379	1,7	16 498	73,0	475	2,1	6 126	27,1
60 - 65	7 776	100	145	1,9	4 352	56,0	223	2,9	3 551	45,7
65 - 70	5 323	100	91	1,7	2 584	48,5	135	2,5	2 866	53,8
70 - 75	8 364	100	146	1,7	3 396	40,6	209	2,5	5 110	61,1
75 UND MEHR	23 055	100	245	1,1	7 578	32,9	456	2,0	16 417	71,2
INSGESAMT	287 177	100	7 087	2,5	225 280	78,4	5 432	1,9	57 918	20,2

\*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZÄHLT.

1) OHNE MEHRFACHZÄHLUNGEN. 2) OHNE RUECKSICHT DARAUf, OB DIESE HILFE IN EINRICHTUNGEN ODER AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN GEWÄHRT WIRD.



# 11 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1984 nach Ausländereigenschaft und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils \*)

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	INSGESAMT	MAENN- LICH	WEIB- LICH	DARUNTER AUSLAENDER			DARUNTER (SP.1) AM JAHRESENDE				DARUNTER (SP.7) AUSLAENDER
				ZUSAMMEN	MAENN- LICH	WEIB- LICH	ZUSAMMEN	MAENN- LICH	WEIB- LICH		
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	220 431	220 431	-	43 018	43 018	-	124 290	124 290	-	-	23 880
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	289 841	-	289 841	12 912	-	12 912	219 220	-	219 220	-	8 125
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER MAENNLICH	74 833	74 833	-	8 012	8 012	-	48 946	48 946	-	-	4 577
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER WEIBLICH	77 303	-	77 303	4 268	-	4 268	55 285	-	55 285	-	2 597
EHEPAARE OHNE KINDER	102 170	51 085	51 085	12 442	6 752	5 690	68 759	34 511	34 248	-	7 886
EHEPAARE MIT 1 KIND	114 594	57 655	56 939	20 251	10 920	9 331	69 502	34 920	34 582	-	12 485
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	138 244	70 057	68 187	25 948	13 827	12 121	86 860	43 937	42 923	-	16 411
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	134 333	67 923	66 410	35 389	16 573	16 816	89 472	45 308	44 164	-	24 186
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	8 188	6 247	1 941	1 196	959	237	5 000	3 796	1 202	-	697
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	190 516	48 600	141 916	8 774	2 214	6 560	138 997	35 228	103 769	-	5 947
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	5 997	4 015	1 982	791	566	223	3 976	2 666	1 310	-	483
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	163 776	55 025	108 751	7 301	2 431	4 870	124 777	41 648	83 129	-	5 148
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	4 979	3 026	1 953	841	521	320	3 431	2 105	1 326	-	509
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	101 910	38 976	62 934	7 824	3 088	4 736	78 967	29 877	49 090	-	5 586
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	57 202 30 122	23 681 12 471	33 521 17 651	3 704 1 589	1 825 621	1 879 968	39 905 21 825	16 451 9 266	23 454 12 559	-	2 313 1 025
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	84 769 73 727	38 269 33 106	46 500 40 621	7 936 6 957	3 968 3 434	3 966 3 523	60 081 52 589	26 818 23 372	33 263 29 217	-	5 196 4 570
INSGESAMT	1 769 086	759 823	1009 263	200 607	116 676	83 931	1217 468	490 503	726 965	-	125 926

\*) HIER WERDEN PERSONEN NACHGEWIESEN, DIE IN EINEM DER VORSPALTENGLIEDERUNG ENTSPRECHENDEN HAUSHALTSTYP LEBEN.

## 12 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1984 nach Ausländereigenschaft und Altersgruppe des Haushaltsvorstands sowie nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	INSGESAMT	DARON MIT HV 1) IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN									DAR. HAUSHALTE ODER HAUSHALTS- TEILE MIT AUS- LAENDISCHEM HV
		UNTER 18	18-21	21-25	25-50	50-60	60-65	65-70	70-75	75 UND MEHR	
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	220 431	589	16 031	30 954	130 587	24 352	5 343	2 899	3 449	6 227	43 018
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	289 841	715	17 260	24 745	75 633	33 819	22 408	17 923	31 683	65 655	12 912
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER MAENNLICH	74 833	20 458	12 917	10 970	24 932	2 988	711	420	513	924	-
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER WEIBLICH	77 303	20 779	14 213	8 801	15 407	3 876	2 297	1 729	2 781	7 420	-
EHEPAARE OHNE KINDER	51 085	11	654	2 406	16 358	12 390	4 531	3 197	4 490	7 048	6 565
EHEPAARE MIT 1 KIND	38 198	18	848	4 796	25 896	5 459	699	229	132	121	7 462
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	34 561	5	136	2 020	28 446	3 419	356	89	56	34	7 108
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	23 720	-	16	423	20 527	2 482	187	43	30	12	6 290
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	4 094	9	65	224	2 996	592	92	51	33	32	829
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	95 258	166	4 797	17 694	64 444	7 082	635	106	131	201	4 562
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	1 999	3	11	94	1 600	237	34	6	9	5	271
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	54 592	18	423	4 803	46 658	2 530	95	17	19	29	2 582
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 113	-	3	20	910	150	20	4	5	1	188
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	23 371	3	23	758	21 519	1 034	14	3	6	11	1 741
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	28 601	13 278	1 716	2 114	7 385	2 106	569	336	411	686	782
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	15 061	12 497	808	555	1 091	68	13	3	9	17	-
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	22 604	4 542	860	1 515	12 125	2 883	359	101	97	122	1 331
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	19 212	4 353	779	1 360	10 608	1 852	170	29	34	27	1 093
INSGESAMT	1 041 604	60 594	69 970	112 337	495 423	105 399	38 350	27 185	43 845	88 528	95 441

1) FALLS KEIN HV IM ZAEHLBLATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER DES EINZELN NACHGEWIESENEN ODER DES JEWEILS ÄLTESTEN HILFEEMPPFAENGRERS MASSGEBEND.

13 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1984, mit angerechnetem oder

LFD. NR.	TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILE	HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE  INSGESAMT	DAVON		HILFE-  EMPFAENGER  INSGESAMT	DAVON	
			OHNE  EINKOMMEN	MIT ANGERECHNETEM  EINKOMMEN		OHNE  EINKOMMEN	MIT ANGERECHNETEM  EINKOMMEN

AN

AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN							
1	EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	220 431	104 901	115 530	220 431	104 901	115 530
2	EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	289 041	57 922	231 919	289 841	57 922	231 919
3	SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFAENGER MAENNLICH	74 833	25 397	45 436	74 833	25 397	45 436
4	SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFAENGER WEIBLICH	77 303	23 801	53 502	77 303	23 801	53 502
5	EHEPAARE OHNE KINDER	51 085	8 546	42 539	102 170	17 092	85 078
6	EHEPAARE MIT 1 KIND	38 198	851	37 347	114 594	2 553	112 041
7	EHEPAARE MIT 2 KINDERN	34 561	587	33 974	138 244	2 348	135 896
8	EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	23 720	505	23 215	134 333	3 222	131 111
9	HV MAENNLICH MIT 1 KIND	4 094	137	3 957	8 186	274	7 914
10	HV WEIBLICH MIT 1 KIND	95 258	1 049	94 209	190 516	2 098	188 418
11	HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	1 999	35	1 964	5 997	105	5 892
12	HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	54 592	381	54 211	163 776	1 143	162 633
13	HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 113	24	1 089	4 979	122	4 857
14	HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	23 371	192	23 179	101 910	924	100 986
15	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	28 601	2 390	26 211	57 202	4 780	52 422
16	DARUNTER MIT KIND (ERN)	15 061	217	14 844	30 122	434	29 688
17	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	22 604	482	22 122	84 769	1 770	82 999
18	DARUNTER MIT KIND (ERN)	19 212	194	19 018	73 727	801	72 926
19	ZUSAMMEN	1 041 604	231 200	810 404	1 769 086	252 452	1 516 634
20	IN EINRICHTUNGEN	65 335	15 452	49 883	70 510	16 730	53 780
21	INSGESAMT 2)	1 105 994	246 417	859 577	1 837 759	266 859	1 566 900

PRO

AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN							
22	EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	100	47,6	52,4	100	47,6	52,4
23	EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	100	20,0	80,0	100	20,0	80,0
24	SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFAENGER MAENNLICH	100	39,3	60,7	100	39,3	60,7
25	SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFAENGER WEIBLICH	100	30,8	69,2	100	30,8	69,2
26	EHEPAARE OHNE KINDER	100	16,7	83,3	100	16,7	83,3
27	EHEPAARE MIT 1 KIND	100	2,2	97,8	100	2,2	97,8
28	EHEPAARE MIT 2 KINDERN	100	1,7	98,3	100	1,7	98,3
29	EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	2,1	97,9	100	2,4	97,6
30	HV MAENNLICH MIT 1 KIND	100	3,3	96,7	100	3,3	96,7
31	HV WEIBLICH MIT 1 KIND	100	1,1	98,9	100	1,1	98,9
32	HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	100	1,8	98,2	100	1,8	98,2
33	HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	100	0,7	99,3	100	0,7	99,3
34	HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	2,2	97,8	100	2,5	97,5
35	HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	0,8	99,2	100	0,9	99,1
36	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	100	8,4	91,6	100	6,4	93,6
37	DARUNTER MIT KIND (ERN)	100	1,4	98,6	100	1,4	98,6
38	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	100	2,1	97,9	100	2,1	97,9
39	DARUNTER MIT KIND (ERN)	100	1,0	99,0	100	1,1	98,9
40	ZUSAMMEN	100	22,2	77,8	100	14,3	85,7
41	IN EINRICHTUNGEN	100	23,7	76,3	100	23,7	76,3
42	INSGESAMT 2)	100	22,3	77,7	100	14,6	85,4

\* 1) HAUSHALTE VON EMPFAERN, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHIELTEN, WURDEN DOPELT GEZAEHLT.

1) HAUSHALTE, MIT MEHREREN EINKUNFTSARTEN WURDEN MEHRFACH GEZAEHLT. 2) OHNE MEHRFACHZAEHLUNGEN. 3) SPALTER 7 - 17 SIND BEI DER PROZEN

in Anspruch genommenem Einkommen, nach Art des Einkommens und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils\*)

HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE 1)											LFD. NR.
EIN- KUNFTEN AUS ERWERBS- TÄTIGKEIT	KRANKEN- VERSICHERUNGS- BEZUEGEN	LEISTUNGEN AUS DER GESETZ- LICHEN UNFALL- RENTEN- U. HANDWERKERVER- SICHERUNG, ALTERSHILFE FÜR LANDWIRTE	LEI- STUNGEN NACH DEM BVG	LAG- BEZUEGEN	ARBEITS- LOSENGELD ODER -HILFE	RENTEN AUS PRIVATVER- SICHERUNGEN U. BETRIEBL. ALTERS- SICHERUNG	PRIVATEN UNTER- HALTSLEI- STUNGEN	KIN- DER- GELD	WOHN- GELD	SON- STIGEN EIN- KUNFTEN	

ZAHL

5 657	846	18 279	258	165	31 865	1 006	3 966	3 345	80 634	9 085	1
12 651	827	116 939	1 339	1 212	20 703	5 596	24 835	10 849	165 508	19 342	2
4 519	113	3 433	47	35	4 265	186	7 066	31 045	8 677	3 955	3
4 277	105	9 813	98	144	2 422	444	9 288	32 893	10 553	4 743	4
4 129	353	19 779	181	108	12 553	979	2 018	1 082	26 863	2 772	5
5 225	546	3 265	32	35	17 777	167	1 773	36 381	22 679	3 441	6
5 207	427	2 236	13	17	17 581	112	1 708	23 387	21 819	2 955	7
3 263	232	1 603	19	20	11 899	79	1 244	22 831	15 065	2 207	8
338	23	404	7	-	1 001	14	361	3 808	2 120	436	9
12 402	755	4 388	114	55	8 331	336	32 336	92 629	60 405	13 208	10
221	12	167	2	1	542	12	253	1 925	1 163	236	11
6 978	230	1 969	50	30	3 367	188	20 793	53 639	36 489	6 870	12
149	2	98	1	1	312	1	121	1 075	664	128	13
3 250	81	961	15	12	1 022	76	8 085	23 002	15 516	3 235	14
2 376	110	2 649	43	4	3 661	162	4 623	18 891	10 116	2 231	15
579	58	351	10	3	429	32	2 972	14 723	3 362	1 207	16
3 359	188	2 072	25	10	5 943	132	4 165	21 166	12 396	2 551	17
2 855	169	1 362	16	5	4 888	95	3 646	18 882	10 498	2 200	18
76 071	4 850	188 055	2 244	1 886	143 254	9 492	122 635	387 948	492 669	77 395	19
431	153	41 462	564	2 877	796	3 989	3 947	2 079	12 293	2 558	20
76 463	4 997	229 371	2 808	4 760	143 960	13 465	126 476	389 672	504 556	79 887	21

ZENT 3)

4,9	0,7	15,8	0,2	0,1	27,6	0,9	3,4	2,9	69,8	7,9	22
5,5	0,4	50,4	0,6	0,5	8,9	2,4	10,7	4,7	71,4	5,3	23
9,9	0,2	7,6	0,1	0,1	9,4	0,4	15,6	68,3	19,1	8,7	24
8,0	0,2	18,3	0,2	0,3	4,5	0,8	17,4	61,5	19,7	8,9	25
9,9	0,8	46,5	0,4	0,3	29,5	2,3	4,7	2,5	67,9	6,5	26
14,0	1,5	8,7	0,1	0,1	47,6	0,4	4,7	97,4	60,7	9,2	27
15,3	1,3	6,6	0,0	0,1	51,7	0,3	5,0	98,3	64,2	8,7	28
14,1	1,0	6,9	0,1	0,1	51,3	0,3	5,4	98,3	64,9	9,5	29
8,5	0,6	10,2	0,2	-	25,3	0,4	9,1	96,2	53,6	11,0	30
13,2	0,8	4,7	0,1	0,1	8,8	0,4	34,3	98,3	64,1	14,0	31
11,3	0,6	6,5	0,1	0,1	27,6	0,6	12,9	98,0	59,2	12,0	32
16,6	0,4	3,6	0,1	0,1	6,2	0,3	38,4	98,9	67,3	12,7	33
13,7	0,2	9,0	0,1	0,1	28,7	0,1	11,1	98,7	61,0	11,8	34
14,0	0,3	4,1	0,1	0,1	4,5	0,3	34,9	99,2	66,9	14,0	35
9,1	0,4	10,1	0,2	0,2	14,0	0,6	17,6	72,1	38,6	8,5	36
3,9	0,4	2,4	0,1	0,0	3,0	0,2	20,0	99,2	22,6	8,1	37
15,2	0,8	9,4	0,1	0,0	26,8	0,6	18,8	95,7	56,0	11,5	38
15,0	0,9	7,2	0,1	0,0	25,7	0,5	18,2	99,3	55,2	11,6	39
9,4	0,6	23,2	0,3	0,2	17,7	1,2	15,1	47,9	60,8	9,6	40
0,9	0,3	83,1	1,1	5,8	1,6	8,0	7,9	4,2	24,6	5,1	41
8,9	0,6	26,7	0,3	0,6	16,7	1,6	14,7	45,3	58,7	9,3	42

TUIERUNG AUF SPALTE 3 BEZOGEN.

**14 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1984**  
nach Hauptursache der Hilfgewährung und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils \*)

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE INSGESAMT	HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG							
		KRANKHEIT	TOD DES ER- NÄHRERS	AUSFALL DES ER- NÄHRERS	UNWIRT- SCHAFT- LICHES VER- HALTEN	VERLUST DES ARBEITS- PLATZES	UNZU- REICHEN- DE VER- SICHE- RUNGS- ODER VERSOR- GUNGSAN- SPRUCHE	UNZU- REICHEN- DES ERWERBS- EIN- KOMMEN	SONSTIGE URSACHEN
ANZAHL									
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN									
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	220 431	17 356	235	891	6 017	88 195	22 452	6 667	78 568
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	289 841	19 230	4 745	28 019	2 226	42 116	110 097	18 807	64 601
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER MAENNLICH	74 833	9 061	465	6 467	2 136	17 121	3 564	3 394	30 625
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER WEIBLICH	77 303	9 482	755	11 436	1 177	9 353	9 751	4 219	31 130
EHEPAARE OHNE KINDER	51 085	3 456	120	200	572	14 074	17 711	3 660	11 252
EHEPAARE MIT 1 KIND	38 196	1 612	67	413	533	19 698	4 047	3 927	7 901
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	34 561	1 351	43	452	555	18 552	3 344	3 902	6 358
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	23 720	936	53	342	439	12 497	2 297	2 558	4 598
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	4 094	212	20	296	60	1 565	425	322	1 184
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	95 256	535	952	33 824	490	10 208	4 832	11 130	32 247
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	1 999	70	8	222	31	711	180	237	540
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	54 592	508	687	25 439	274	3 149	2 209	6 646	15 680
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 113	27	13	124	19	375	94	114	347
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	23 371	146	380	11 620	148	869	899	2 311	6 996
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	28 601	977	289	6 030	275	4 686	2 418	2 169	9 723
	15 061	329	175	5 957	92	849	456	989	6 211
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	22 604	505	159	5 739	260	5 797	1 853	2 297	5 994
	19 212	354	129	5 303	253	4 723	1 274	2 065	5 131
ZUSAMMEN	1 041 604	66 504	9 081	135 514	15 220	246 966	186 173	72 390	307 756
IN EINRICHTUNGEN	65 335	2 699	156	263	154	900	34 800	1 369	16 954
INSGESAMT 1)	1 105 994	75 062	9 229	135 677	15 356	249 727	220 823	73 723	326 397
PROZENT									
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN									
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	100	7,9	0,1	0,4	2,7	40,0	10,2	3,0	35,6
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	100	6,6	1,6	9,7	0,6	14,5	38,0	6,5	22,3
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER MAENNLICH	100	12,1	0,6	11,3	2,9	22,9	4,6	4,5	40,5
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER WEIBLICH	100	12,3	1,0	14,6	1,5	12,1	12,6	5,5	40,3
EHEPAARE OHNE KINDER	100	6,8	0,2	0,4	1,1	27,6	34,7	7,2	22,0
EHEPAARE MIT 1 KIND	100	4,2	0,2	1,1	1,4	51,6	10,6	10,3	20,7
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	100	3,5	0,1	1,3	1,6	53,7	9,7	11,3	18,4
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	3,9	0,2	1,4	1,9	52,7	9,7	10,8	19,4
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	100	5,2	0,5	7,2	1,5	38,2	10,4	8,1	28,9
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	100	1,6	1,0	35,5	0,5	10,7	5,1	11,7	32,9
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	100	3,5	0,4	11,1	1,6	35,6	9,0	11,9	27,0
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	100	0,9	1,3	46,6	0,5	5,8	4,0	12,2	26,7
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	2,4	1,2	11,1	1,7	33,7	6,4	10,2	31,2
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	0,6	1,6	49,7	0,6	3,7	3,6	9,9	29,9
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	100	3,4	1,0	28,1	1,0	16,4	6,5	7,7	34,0
	100	2,2	1,2	35,6	0,6	5,6	3,0	6,6	41,2
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	100	2,2	0,7	25,4	1,2	25,6	8,2	10,2	26,5
	100	1,8	0,7	27,6	1,2	24,6	6,6	10,7	26,7
ZUSAMMEN	100	6,4	0,9	13,0	1,5	23,9	17,9	6,9	29,5
IN EINRICHTUNGEN	100	13,3	0,2	0,4	0,2	1,4	53,3	2,1	29,1
INSGESAMT 1)	100	6,8	0,8	12,3	1,4	22,6	20,0	6,7	29,5

\*) HAUSHALTE VON EMPFÄNGERN, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHIELTEN, WURDEN DOPELT GEZÄHLT.  
1) OHNE MEHRFACHZÄHLUNGEN.

15 Ausländer unter den Empfängern von Sozialhilfe nach Hilfearten

Hilfeart	Außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	1982	1983	1984	1982	1983	1984	1982	1983	1984
Insgesamt .....	203 581	218 648	235 161	186 703	202 954	214 803	22 826	21 721	27 289
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	181 389	199 369	213 564	173 728	190 699	200 533	7 780	8 768	13 168
Hilfe in besonderen Lebenslagen ..	81 488	78 980	81 536	68 561	68 446	67 658	16 298	13 932	16 935
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .	100	126	142	100	126	142	-	-	-
Ausbildungshilfe .....	261	-	-	244	-	-	17	-	-
Vorbeugende Gesundheitshilfe ...	1 136	1 075	1 264	632	692	720	510	389	548
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung .....	66 596	64 916	66 227	61 050	61 475	60 061	8 484	6 492	8 836
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	928	874	745	632	719	533	421	223	306
Eingliederungshilfe für Behinderte .....	6 350	5 728	6 910	1 840	1 668	1 960	4 522	4 064	4 965
Tuberkulosehilfe .....	1 357	661	555	1 016	421	288	380	268	292
Blindenhilfe .....	21	23	31	12	15	15	9	8	16
Hilfe zur Pflege .....	5 265	5 641	5 982	3 572	3 817	4 311	1 695	1 838	1 674
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	269	256	262	255	240	242	14	16	20
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	851	933	1 014	346	191	365	514	743	655
Altenhilfe .....	230	313	245	222	291	230	8	22	15
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen .....	425	314	301	373	243	222	58	84	79

16 Empfänger von Sozialhilfe 1984  
16.1 Hilfe außerhalb von Einrichtungen

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Männ					
1	Sozialhilfe zusammen <sup>1)</sup> .....	1 094 371	47 176	58 029	145 452
2	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	785 050	34 132	47 772	96 547
3	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1) .....	445 445	18 282	24 879	65 697
4	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .....	716	39	45	27
5	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversickungen) .....	13 517	920	562	3 862
6	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung .....	143 750	4 843	15 089	22 047
7	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	-	-	-	-
8	Eingliederungshilfe zusammen 1) .....	123 503	4 317	3 053	20 093
9	und zwar:				
9	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte .....	15 760	79	175	3 159
10	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder .....	17 055	880	177	2 734
11	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung .....	25 607	594	566	3 769
12	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung .....	2 715	35	304	560
13	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte .....	35 242	1 796	13	5 307
14	Sonstige Eingliederungshilfe .....	39 257	1 500	1 877	5 972
15	Tuberkulosehilfe .....	2 290	63	42	77
16	Blindenhilfe .....	778	181	22	12
17	Hilfe zur Pflege .....	150 351	8 056	6 241	16 749
18	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	2 562	154	746	256
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten .....	20 697	310	951	4 370
20	Altenhilfe .....	3 450	120	256	319
21	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen .....	2 419	170	10	389
Weib					
22	Sozialhilfe zusammen <sup>1)</sup> .....	1 475 197	69 533	69 601	196 408
23	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	1 052 446	49 103	51 468	134 880
24	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1) .....	601 282	28 015	34 253	84 008
25	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .....	559	43	63	29
26	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversickungen) .....	27 161	2 112	2 292	8 334
27	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung .....	161 598	6 676	14 734	24 843
28	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	4 450	224	557	634
29	Eingliederungshilfe zusammen 1) .....	85 616	2 947	2 496	14 516
30	und zwar:				
30	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte .....	10 769	98	243	2 108
31	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder .....	10 027	521	80	1 665
32	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung .....	16 002	334	330	2 472
33	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung .....	1 798	21	265	349
34	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte .....	25 581	1 247	5	4 026
35	Sonstige Eingliederungshilfe .....	30 202	1 103	1 651	4 925
36	Tuberkulosehilfe .....	1 113	21	54	32
37	Blindenhilfe .....	1 149	313	35	37
38	Hilfe zur Pflege .....	308 417	15 805	13 394	34 719
39	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	7 820	484	2 545	711
40	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten .....	5 293	107	787	830
41	Altenhilfe .....	19 084	277	2 986	1 865
42	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen .....	5 375	494	17	576
Insgesamt					
43	Sozialhilfe zusammen <sup>1)</sup> .....	2 569 568	116 709	127 630	341 860
44	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	1 837 496	83 235	99 240	231 427
45	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1) .....	1 046 727	46 297	59 132	149 705
46	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .....	1 275	82	108	56
47	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversickungen) .....	40 678	3 032	2 854	12 196
48	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung .....	305 348	11 519	29 823	46 890
49	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	4 450	224	557	634
50	Eingliederungshilfe zusammen 1) .....	209 119	7 264	5 549	34 609
51	und zwar:				
51	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte .....	26 529	177	418	5 267
52	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder .....	27 082	1 401	257	4 399
53	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung .....	41 609	928	896	6 241
54	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung .....	4 513	56	569	909
55	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte .....	60 823	3 043	18	9 333
56	Sonstige Eingliederungshilfe .....	69 459	2 603	3 528	10 897
57	Tuberkulosehilfe .....	3 403	84	96	109
58	Blindenhilfe .....	1 927	494	57	49
59	Hilfe zur Pflege .....	458 768	23 861	19 635	51 468
60	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	10 382	638	3 291	967
61	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten .....	25 990	417	1 738	5 200
62	Altenhilfe .....	22 534	397	3 242	2 184
63	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen .....	7 794	664	27	965

\*) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

1) Ohne Mehrfachzählungen.

nach Hilfearten und Ländern\*)  
und/oder in Einrichtungen

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
lich								
21 167	329 811	95 069	45 276	115 860	144 829	21 147	70 555	1
18 266	245 972	68 661	31 607	76 817	89 646	14 920	60 710	2
3 876	132 668	34 270	18 195	49 845	69 358	9 154	19 221	3
14	79	59	8	145	166	8	126	4
75	3 772	1 886	373	981	906	98	82	5
893	45 104	6 974	5 045	14 103	19 323	2 774	7 555	6
-	-	-	-	-	-	-	-	7
586	36 699	6 627	4 026	14 004	26 218	2 808	5 072	8
5	8 600	667	798	729	803	481	264	9
65	5 360	387	352	890	5 036	911	263	10
60	2 215	1 181	947	4 692	9 367	313	1 903	11
22	357	131	137	417	490	65	197	12
3	14 133	211	984	5 445	6 422	476	452	13
435	15 027	4 112	1 074	1 841	4 357	568	2 494	14
37	725	182	213	166	358	36	391	15
19	-	-	498	1	26	-	19	16
2 099	45 891	16 148	8 116	18 062	21 008	3 083	4 898	17
58	532	180	114	164	205	74	79	18
248	4 453	1 990	238	3 670	3 113	407	947	19
8	718	977	56	125	795	12	64	20
21	321	292	47	191	406	21	551	21
lich								
29 103	478 440	133 041	68 750	142 790	176 011	28 778	82 742	22
24 282	354 635	93 325	48 551	97 633	114 533	20 959	63 077	23
5 903	193 837	50 021	27 295	57 178	78 717	11 119	30 936	24
15	52	51	13	51	141	10	91	25
178	6 340	2 614	1 316	1 854	1 655	335	131	26
562	58 923	8 016	6 899	12 810	18 885	2 683	6 567	27
13	1 615	140	128	415	516	79	129	28
486	24 550	4 267	2 803	9 795	18 327	1 893	3 536	29
8	5 815	383	491	338	779	308	198	30
44	3 091	227	198	504	2 989	574	134	31
39	1 291	814	657	3 051	5 944	160	910	32
15	204	60	123	283	341	51	86	33
1	10 314	167	691	4 188	4 273	390	279	34
379	10 448	2 654	836	1 438	4 124	411	2 233	35
20	330	56	117	54	133	27	269	36
23	-	-	640	3	37	-	61	37
4 448	100 182	31 614	15 598	32 516	35 791	5 838	18 512	38
191	1 810	508	276	279	450	168	398	39
42	1 421	467	32	352	400	214	641	40
73	4 854	3 434	323	752	4 062	79	379	41
44	1 099	619	103	245	654	79	1 445	42
samt								
50 270	808 251	228 110	114 026	258 650	320 840	49 925	153 297	43
42 548	600 607	161 986	80 158	174 450	204 179	35 879	123 787	44
9 779	326 505	84 291	45 490	107 023	148 075	20 273	50 157	45
29	131	110	21	196	307	18	217	46
253	10 112	4 500	1 689	2 835	2 561	433	213	47
1 455	104 027	14 990	11 944	26 913	38 208	5 457	14 122	48
13	1 615	140	128	415	516	79	129	49
1 072	61 249	10 894	6 829	23 799	44 545	4 701	8 608	50
13	14 415	1 050	1 289	1 067	1 582	789	462	51
109	8 451	614	550	1 394	8 025	1 485	397	52
99	3 506	1 995	1 604	7 743	15 311	473	2 813	53
37	561	191	260	700	831	116	283	54
4	24 447	378	1 675	9 633	10 695	866	731	55
814	25 475	6 766	1 910	3 279	8 481	979	4 727	56
57	1 055	238	330	220	491	63	660	57
42	-	-	1 138	4	63	-	80	58
6 547	146 073	47 762	23 714	50 578	56 799	8 921	23 410	59
249	2 342	688	390	443	655	242	477	60
290	5 874	2 457	270	4 022	3 513	621	1 588	61
81	5 572	4 411	379	877	4 857	91	443	62
65	1 420	911	150	436	1 060	100	1 996	63

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Männ					
1	Sozialhilfe zusammen <sup>1)</sup> .....	870 524	37 989	51 196	113 188
2	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	759 610	33 213	47 566	94 591
3	und zwar an: Ausländer .....	116 640	2 994	11 849	11 561
4	Hilfeempfänger am Jahresende .....	490 503	25 029	30 614	61 633
5	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen <sup>1)</sup> .....	236 712	9 598	17 797	34 422
6	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .....	716	39	45	27
7	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversickungen) .....	3 095	412	270	251
8	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung .....	119 511	4 256	13 775	18 060
9	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	-	-	-	-
10	Eingliederungshilfe zusammen <sup>1)</sup> .....	27 407	843	694	4 777
11	und zwar:				
11	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte .....	5 009	32	75	2 305
12	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder .....	10 378	476	139	1 295
13	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung .....	3 585	86	172	509
14	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung .....	216	5	42	21
15	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte .....	-	-	-	-
16	Sonstige Eingliederungshilfe .....	8 644	252	296	678
17	Tuberkulosehilfe .....	1 208	40	28	34
18	Blindenhilfe .....	523	163	19	1
19	Hilfe zur Pflege .....	78 140	3 633	2 942	9 696
20	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	2 489	140	744	254
21	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten .....	4 955	128	161	1 446
22	Altenhilfe .....	2 635	117	256	107
23	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen .....	1 631	160	10	338
Weib					
24	Sozialhilfe zusammen <sup>1)</sup> .....	1 161 931	54 901	57 177	152 178
25	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	1 008 999	47 043	51 407	129 711
26	und zwar an: Ausländer .....	83 893	2 111	7 367	8 135
27	Hilfeempfänger am Jahresende .....	726 965	37 873	37 992	91 082
28	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen <sup>1)</sup> .....	320 758	14 859	21 329	43 526
29	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .....	559	43	63	29
30	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversickungen) .....	6 692	890	728	624
31	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung .....	141 135	6 117	13 118	21 502
32	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	3 191	197	523	338
33	Eingliederungshilfe zusammen <sup>1)</sup> .....	21 935	643	705	3 691
34	und zwar:				
34	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte .....	4 798	50	142	1 644
35	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder .....	6 153	294	48	869
36	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung .....	1 765	26	81	205
37	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung .....	158	6	35	13
38	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte .....	-	-	-	-
39	Sonstige Eingliederungshilfe .....	9 572	268	425	983
40	Tuberkulosehilfe .....	706	14	36	19
41	Blindenhilfe .....	798	292	27	-
42	Hilfe zur Pflege .....	133 158	6 264	4 367	16 160
43	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	7 702	471	2 540	706
44	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten .....	1 575	51	96	525
45	Altenhilfe .....	15 181	261	2 986	745
46	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen .....	3 732	480	17	509
Insge					
47	Sozialhilfe insgesamt <sup>1)</sup> .....	2 032 455	92 890	108 373	265 366
48	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	1 768 609	80 256	98 973	224 302
49	und zwar an: Ausländer .....	200 533	5 105	19 216	19 696
50	Hilfeempfänger am Jahresende .....	1 217 468	62 902	68 606	152 715
51	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen <sup>1)</sup> .....	557 470	24 457	39 126	77 948
52	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .....	1 275	82	108	56
53	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversickungen) .....	9 787	1 302	998	875
54	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung .....	260 646	10 373	26 893	39 562
55	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	3 191	197	523	338
56	Eingliederungshilfe zusammen <sup>1)</sup> .....	49 342	1 486	1 399	8 468
57	und zwar:				
57	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte .....	9 807	82	217	3 949
58	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder .....	16 531	770	187	2 164
59	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung .....	5 350	112	253	714
60	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung .....	374	11	77	34
61	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte .....	-	-	-	-
62	Sonstige Eingliederungshilfe .....	18 216	520	721	1 661
63	Tuberkulosehilfe .....	1 914	54	64	53
64	Blindenhilfe .....	1 321	455	46	1
65	Hilfe zur Pflege .....	211 298	9 897	7 309	25 856
66	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	10 191	611	3 284	960
67	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten .....	6 530	179	257	1 971
68	Altenhilfe .....	17 816	378	3 242	852
69	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen .....	5 363	640	27	847

\*) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

1) Ohne Mehrfachzählungen.



nach Hilfearten und Ländern\*)  
von Einrichtungen

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
lich								
18 748	269 570	77 331	36 699	86 824	104 670	17 823	56 486	1
18 030	242 078	66 634	31 107	75 574	85 163	14 535	51 119	2
2 945	31 096	11 108	3 403	13 611	16 206	2 988	8 879	3
12 972	161 886	45 065	23 034	44 502	45 792	9 754	30 222	4
1 633	75 263	17 810	10 036	21 438	31 887	6 095	10 733	5
14	79	59	8	145	166	8	126	6
24	880	505	96	356	202	24	75	7
686	40 938	5 875	4 174	10 857	13 171	2 527	5 192	8
-	-	-	-	-	-	-	-	9
208	6 602	1 142	637	987	6 468	1 453	3 596	10
5	1 357	47	90	78	381	442	197	11
57	2 897	219	293	354	3 674	729	245	12
6	100	119	68	104	796	10	1 615	13
6	11	9	8	27	25	7	55	14
-	-	-	-	-	-	-	-	15
136	2 354	749	182	424	1 638	268	1 667	16
25	231	102	96	32	221	21	378	17
14	-	-	314	-	12	-	-	18
668	26 256	8 577	4 626	7 914	10 790	1 846	1 192	19
58	511	176	114	157	187	72	76	20
17	79	1 209	64	1 186	297	220	148	21
5	468	778	38	102	690	12	62	22
15	235	199	36	134	348	11	145	23
lich								
24 998	386 580	105 501	55 926	108 086	127 460	23 820	65 304	24
23 769	343 234	88 711	47 030	95 466	103 976	20 030	58 622	25
2 112	20 747	9 335	2 381	11 100	12 107	1 569	6 929	26
18 169	250 692	65 110	37 047	66 053	66 540	15 031	41 376	27
2 258	111 520	26 027	15 848	24 129	38 948	6 868	15 446	28
15	52	51	13	51	141	10	91	29
60	1 827	784	475	667	406	102	129	30
431	53 878	7 214	6 105	10 498	14 252	2 529	5 491	31
13	1 208	79	93	319	248	57	116	32
298	5 094	952	544	951	5 458	954	2 645	33
5	1 675	63	146	103	530	291	149	34
40	1 627	120	149	195	2 236	453	122	35
4	66	89	51	79	416	4	744	36
4	19	7	13	12	16	6	27	37
-	-	-	-	-	-	-	-	38
245	2 043	673	193	564	2 287	201	1 690	39
16	136	32	63	18	84	20	286	40
16	-	-	451	-	12	-	-	41
1 265	46 839	14 499	7 950	11 124	15 202	3 112	6 376	42
191	1 774	500	275	256	433	162	394	43
17	100	406	14	125	107	12	122	44
54	3 645	2 643	255	617	3 533	79	363	45
41	993	513	80	193	577	49	280	46
samt								
43 746	656 150	182 832	92 620	194 910	232 130	41 643	121 790	47
41 799	585 312	155 345	78 137	171 040	189 139	34 565	109 741	48
5 057	51 843	20 443	5 784	24 711	28 313	4 557	15 808	49
31 141	412 578	110 175	60 081	110 555	112 332	24 785	71 598	50
3 891	186 783	43 837	25 884	45 567	70 835	12 963	26 179	51
29	131	110	21	196	307	18	217	52
84	2 707	1 289	571	1 023	608	126	204	53
1 117	94 816	13 089	10 279	21 355	27 423	5 056	10 683	54
13	1 208	79	93	319	248	57	116	55
506	11 696	2 094	1 181	1 938	11 926	2 407	6 241	56
10	3 032	110	236	181	911	733	346	57
97	4 524	339	442	549	5 910	1 182	367	58
10	166	208	119	183	1 212	14	2 359	59
10	30	16	21	39	41	13	82	60
-	-	-	-	-	-	-	-	61
381	4 397	1 422	375	988	3 925	469	3 357	62
41	367	134	159	50	305	41	646	63
30	-	-	765	-	24	-	-	64
1 933	73 095	23 076	12 576	19 038	25 992	4 958	7 568	65
249	2 285	676	933	413	620	234	470	66
34	179	1 615	78	1 311	404	232	270	67
59	4 113	3 421	293	719	4 223	91	425	68
56	1 228	712	116	327	925	60	425	69

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Männ					
1	Sozialhilfe zusammen <sup>1)</sup> .....	238 968	10 023	8 369	35 845
2	darunter Hilfeempfänger am Jahresende .....	159 575	7 022	5 027	20 697
3	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	25 841	941	267	1 981
4	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen <sup>1)</sup> .....	218 171	9 228	8 189	34 008
5	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .....	-	-	-	-
6	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversickungen) .....	10 439	510	292	3 615
7	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung .....	30 246	751	2 074	5 305
8	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	-	-	-	-
9	Eingliederungshilfe zusammen <sup>1)</sup> .....	96 464	3 490	2 376	15 391
10	und zwar:				
11	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte .....	10 811	48	100	858
12	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder .....	6 705	413	38	1 455
13	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung .....	22 023	508	394	3 260
14	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung .....	2 502	30	263	541
15	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte .....	35 242	1 796	13	5 307
16	Sonstige Eingliederungshilfe .....	30 651	1 250	1 584	5 300
17	Tuberkulosehilfe .....	1 170	28	17	47
18	Blindenhilfe .....	256	18	3	11
19	Hilfe zur Pflege .....	72 284	4 444	3 303	7 068
20	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	73	14	2	2
21	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten .....	15 976	182	792	3 027
22	Altenhilfe .....	817	3	-	212
22	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen .....	788	10	-	51
Weib					
23	Sozialhilfe zusammen <sup>1)</sup> .....	329 938	15 736	14 566	48 057
24	darunter Hilfeempfänger am Jahresende .....	233 136	10 984	8 811	27 441
25	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	43 927	2 086	81	5 196
26	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen <sup>1)</sup> .....	291 732	13 842	14 529	43 186
27	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .....	-	-	-	-
28	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversickungen) .....	20 511	1 224	1 574	7 725
29	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung .....	27 808	809	2 581	4 859
30	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	1 806	51	54	395
31	Eingliederungshilfe zusammen <sup>1)</sup> .....	64 003	2 314	1 820	10 898
32	und zwar:				
33	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte .....	6 027	49	101	467
34	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder .....	3 895	230	32	808
35	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung .....	14 239	308	249	2 269
36	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung .....	1 640	15	230	336
37	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte .....	25 581	1 247	5	4 026
38	Sonstige Eingliederungshilfe .....	20 652	836	1 228	3 946
39	Tuberkulosehilfe .....	434	10	18	16
40	Blindenhilfe .....	351	21	8	37
41	Hilfe zur Pflege .....	175 422	9 596	9 034	18 598
42	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	119	13	5	5
43	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten .....	3 743	56	691	326
44	Altenhilfe .....	3 910	17	-	1 121
44	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen .....	1 644	14	-	67
Insge					
45	Sozialhilfe insgesamt <sup>1)</sup> .....	568 906	25 759	22 935	83 902
46	darunter Hilfeempfänger am Jahresende .....	392 711	18 006	13 838	48 138
47	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	69 768	3 027	348	7 177
48	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen <sup>1)</sup> .....	509 903	23 070	22 718	77 194
49	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .....	-	-	-	-
50	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversickungen) .....	30 950	1 734	1 866	11 340
51	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung .....	58 054	1 560	4 655	10 164
52	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	1 806	51	54	395
53	Eingliederungshilfe zusammen <sup>1)</sup> .....	160 467	5 804	4 196	26 289
54	und zwar:				
55	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte .....	16 838	97	201	1 325
56	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder .....	10 600	643	70	2 263
57	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung .....	36 262	816	643	5 529
58	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung .....	4 142	45	493	877
59	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte .....	60 823	3 043	18	9 333
60	Sonstige Eingliederungshilfe .....	51 303	2 086	2 812	9 246
61	Tuberkulosehilfe .....	1 604	38	35	63
62	Blindenhilfe .....	607	39	11	48
63	Hilfe zur Pflege .....	247 706	14 040	12 337	25 666
64	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	192	27	7	7
65	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten .....	19 719	238	1 483	3 353
66	Altenhilfe .....	4 727	20	-	1 333
66	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen .....	2 432	24	-	118

\*) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

1) Ohne Mehrfachzählungen.

## nach Hilfearten und Ländern\*)

## Einrichtungen

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
lich								
2 506	63 253	18 199	8 762	30 633	42 238	3 733	15 407	1
1 888	49 845	14 048	5 488	21 613	21 975	2 700	9 272	2
243	4 001	2 062	504	1 304	4 506	426	9 606	3
2 280	59 570	16 770	8 282	29 669	38 201	3 381	8 593	4
-	-	-	-	-	-	-	-	5
51	2 895	1 384	277	630	704	74	7	6
230	5 973	1 264	969	4 095	6 653	523	2 409	7
-	-	-	-	-	-	-	-	8
378	30 247	5 508	3 392	13 020	19 776	1 357	1 529	9
-	7 294	620	708	653	424	39	67	10
8	2 463	168	59	537	1 363	182	19	11
54	2 115	1 062	879	4 588	8 571	303	289	12
16	346	122	129	390	465	58	142	13
3	14 133	211	984	5 445	6 422	476	452	14
299	12 674	3 385	893	1 417	2 720	300	829	15
20	505	133	117	136	159	15	13	16
5	-	-	185	1	14	-	19	17
1 431	19 641	7 582	3 493	10 155	10 220	1 241	3 706	18
-	21	4	-	7	18	2	3	19
231	4 374	781	174	2 613	2 816	187	799	20
3	252	199	18	23	105	-	2	21
6	86	93	11	57	58	10	406	22
lich								
4 154	97 044	28 008	13 133	36 021	49 824	5 390	18 005	23
3 192	76 987	21 889	8 969	27 624	29 826	3 756	13 657	24
514	11 631	4 640	1 533	2 209	10 591	974	4 472	25
3 669	86 078	24 234	11 657	34 006	40 438	4 537	15 556	26
-	-	-	-	-	-	-	-	27
118	4 515	1 833	841	1 191	1 250	238	2	28
146	7 961	957	932	2 984	5 087	394	1 098	29
-	692	70	52	136	301	40	15	30
188	19 593	3 327	2 260	8 846	12 890	941	926	31
3	4 190	320	345	236	250	17	49	32
4	1 464	107	49	309	759	121	12	33
35	1 225	725	606	2 972	5 528	156	166	34
11	185	53	110	271	325	45	59	35
1	10 314	167	691	4 188	4 273	390	279	36
134	8 406	1 991	643	875	1 837	212	544	37
6	197	30	54	40	55	7	1	38
7	-	-	189	3	25	-	61	39
3 183	53 351	17 136	7 660	21 411	20 589	2 728	12 136	40
-	37	8	1	23	17	6	4	41
25	1 321	61	18	231	293	202	519	42
19	1 212	791	68	135	531	-	16	43
3	106	106	23	52	77	31	1 165	44
samt								
6 660	160 297	46 207	21 895	66 654	92 062	9 123	33 412	45
5 080	126 832	35 937	14 457	49 237	51 801	6 456	22 929	46
757	15 632	6 702	2 037	3 513	15 097	1 400	14 078	47
5 949	145 648	41 004	19 939	63 675	78 639	7 918	24 149	48
-	-	-	-	-	-	-	-	49
169	7 410	3 217	1 118	1 821	1 954	312	9	50
376	13 934	2 221	1 901	7 079	11 740	917	3 507	51
-	692	70	52	136	301	40	15	52
566	49 840	8 835	5 652	21 866	32 666	2 298	2 455	53
3	11 484	940	1 053	889	674	56	116	54
12	3 927	275	108	846	2 122	303	31	55
89	3 340	1 787	1 485	7 560	14 099	459	455	56
27	531	175	239	661	790	103	201	57
4	24 447	378	1 675	9 633	10 695	866	731	58
433	21 080	5 376	1 536	2 292	4 557	512	1 373	59
26	702	143	171	176	214	22	14	60
12	-	-	374	4	39	-	80	61
4 614	72 992	24 718	11 153	31 566	30 809	3 969	15 842	62
-	58	12	1	30	35	8	7	63
256	5 695	842	192	2 844	3 109	389	1 318	64
22	1 464	990	86	158	636	-	18	65
9	192	199	34	109	135	41	1 571	66

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Außerhalb von Einrichtungen					
1	Sozialhilfe zusammen <sup>1)</sup> .....	235 161	5 667	20 191	23 168
2	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	213 564	5 271	19 223	20 185
3	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1) .....	81 536	1 486	9 665	9 849
4	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .....	142	3	9	4
5	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversickungen) .....	1 264	23	306	185
6	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung .....	66 227	1 180	9 063	8 455
7	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	745	24	174	81
8	Eingliederungshilfe zusammen 1) .....	6 910	96	144	612
9	und zwar:				
	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte .....	1 099	2	19	117
10	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder .....	1 561	49	17	149
11	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung .....	2 375	20	41	183
12	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung .....	104	2	14	12
13	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte .....	767	14	1	64
14	Sonstige Eingliederungshilfe .....	1 474	13	58	105
15	Tuberkulosehilfe .....	555	24	13	24
16	Blindenhilfe .....	31	8	-	2
17	Hilfe zur Pflege .....	5 982	159	372	402
18	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	262	15	55	20
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten .....	1 014	1	41	205
20	Altenhilfe .....	245	1	35	5
21	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen .....	301	11	3	38
Außerhalb von					
22	Sozialhilfe zusammen <sup>1)</sup> .....	214 803	5 446	19 917	21 660
23	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	200 533	5 105	19 216	19 696
24	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1) .....	67 658	1 309	9 346	8 513
25	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .....	142	3	9	4
26	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversickungen) .....	720	19	274	52
27	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung .....	60 061	1 121	8 919	7 895
28	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	533	21	159	37
29	Eingliederungshilfe zusammen 1) .....	1 960	40	45	151
30	und zwar:				
	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte .....	392	2	12	82
31	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder .....	624	32	11	44
32	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung .....	382	1	6	12
33	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung .....	23	1	3	1
34	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte .....	-	-	-	-
35	Sonstige Eingliederungshilfe .....	587	6	17	13
36	Tuberkulosehilfe .....	288	18	7	9
37	Blindenhilfe .....	15	7	-	1
38	Hilfe zur Pflege .....	4 311	111	310	274
39	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	242	12	55	20
40	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten .....	365	-	8	150
41	Altenhilfe .....	230	1	35	4
42	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen .....	222	11	3	38
In Ein					
43	Sozialhilfe zusammen <sup>1)</sup> .....	27 289	361	796	2 284
44	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	13 168	172	12	492
45	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1) .....	16 935	221	786	1 825
46	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .....	-	-	-	-
47	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversickungen) .....	548	5	32	133
48	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung .....	8 836	97	561	993
49	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	306	4	24	59
50	Eingliederungshilfe zusammen 1) .....	4 965	56	99	462
51	und zwar:				
	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte .....	712	-	7	35
52	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder .....	940	17	6	105
53	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung .....	1 993	19	35	171
54	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung .....	81	1	11	11
55	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte .....	767	14	1	64
56	Sonstige Eingliederungshilfe .....	887	7	41	92
57	Tuberkulosehilfe .....	292	8	7	15
58	Blindenhilfe .....	16	1	-	1
59	Hilfe zur Pflege .....	1 674	48	62	129
60	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	20	3	-	-
61	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten .....	655	1	33	60
62	Altenhilfe .....	15	-	-	1
63	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen .....	79	-	-	-

\*) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

1) Ohne Mehrfachzählungen.

## Sozialhilfe 1984 nach Hilfearten und Ländern\*)

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
und/oder in Einrichtungen								
5 164	56 836	22 892	6 614	29 647	34 057	4 823	26 102	1
5 062	52 029	20 910	5 808	24 942	30 295	4 583	25 256	2
359	22 304	4 735	2 174	9 728	11 978	2 007	7 251	3
4	16	13	-	9	49	1	34	4
3	247	178	8	146	142	9	17	5
244	18 267	3 232	1 709	6 986	9 216	1 804	6 071	6
-	221	34	17	59	99	16	20	7
23	2 135	403	158	1 276	1 415	73	575	8
2	697	56	35	48	76	13	34	9
12	636	49	19	143	393	37	57	10
2	178	133	62	785	685	-	286	11
1	6	7	4	34	15	1	8	12
-	404	3	22	154	82	8	15	13
6	580	159	31	115	169	14	224	14
14	183	42	67	39	87	6	56	15
2	-	15	15	-	2	-	2	16
80	1 547	749	225	1 210	1 044	86	108	17
3	62	19	6	21	39	5	17	18
3	138	113	-	63	47	39	364	19
1	5	16	1	22	157	1	1	20
1	14	33	2	35	65	1	98	21
Einrichtungen								
5 122	53 979	21 611	6 220	26 935	31 550	4 714	17 649	22
5 057	51 843	20 443	5 784	24 711	28 313	4 557	15 808	23
320	19 478	3 706	1 800	7 091	9 867	1 899	4 329	24
4	16	13	-	9	49	1	34	25
-	142	37	3	88	89	4	12	26
239	17 606	2 814	1 631	5 985	8 453	1 765	3 633	27
-	154	20	15	39	63	10	15	28
12	547	125	21	103	383	52	481	29
-	178	8	3	16	53	13	25	30
9	148	33	6	42	218	30	51	31
-	8	27	2	15	56	-	255	32
1	2	3	-	3	2	-	7	33
-	-	-	-	-	-	-	-	34
2	224	54	10	27	56	9	169	35
11	77	23	17	4	63	5	54	36
2	-	-	4	-	1	-	-	37
65	1 118	592	120	843	755	73	50	38
3	54	18	6	20	33	4	17	39
1	5	103	-	33	24	6	35	40
-	4	15	1	20	148	1	1	41
1	10	27	1	24	52	1	54	42
richtungen								
48	3 838	1 392	430	3 116	4 540	338	10 146	43
5	230	477	24	249	2 002	44	9 461	44
43	3 626	1 084	407	2 928	2 718	313	2 984	45
-	-	-	-	-	-	-	-	46
3	106	141	5	60	53	5	5	47
5	1 380	457	103	1 258	1 252	234	2 496	48
-	101	15	7	24	57	10	5	49
11	1 595	278	137	1 173	1 039	21	94	50
2	523	48	32	32	24	-	9	51
3	488	16	13	101	178	7	6	52
2	170	106	60	770	629	-	31	53
-	4	4	4	31	13	1	1	54
-	404	3	22	154	82	8	15	55
4	356	105	21	88	113	5	55	56
6	111	28	50	35	29	1	2	57
-	-	-	11	-	1	-	2	58
15	429	158	105	367	289	14	58	59
-	8	1	-	1	6	1	-	60
2	133	10	-	31	23	33	329	61
1	1	1	-	2	9	-	-	62
-	4	6	1	11	13	-	44	63

Lfd. Nr.	Land	Insgesamt	Davon im Alter			
			unter 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18

Männ

1	Schleswig-Holstein .....	47 176	6 103	3 771	4 020	3 002
2	Hamburg .....	58 029	6 739	3 146	3 106	2 484
3	Niedersachsen .....	145 452	18 931	12 183	12 640	9 715
4	Bremen .....	21 167	2 202	1 584	1 787	1 424
5	Nordrhein-Westfalen .....	329 811	45 302	26 765	29 329	22 441
6	Hessen .....	95 069	10 569	6 331	7 123	5 556
7	Rheinland-Pfalz .....	45 276	5 797	3 590	3 914	2 957
8	Baden-Württemberg .....	115 860	14 151	7 888	8 204	6 193
9	Bayern .....	144 829	16 837	10 183	10 361	7 712
10	Saarland .....	21 147	3 050	1 790	1 693	1 436
11	Berlin (West) .....	70 555	6 320	3 287	3 892	3 028
12	Bundesgebiet ...	1 094 371	136 001	80 518	86 069	65 948

Weib

13	Schleswig-Holstein .....	69 533	5 680	3 231	3 840	2 899
14	Hamburg .....	69 601	6 355	2 945	2 890	2 346
15	Niedersachsen .....	196 408	17 419	10 934	11 553	9 362
16	Bremen .....	29 103	2 098	1 438	1 671	1 314
17	Nordrhein-Westfalen .....	478 440	41 939	24 869	27 879	22 446
18	Hessen .....	133 041	9 865	6 137	6 706	5 295
19	Rheinland-Pfalz .....	68 750	5 502	3 320	3 811	2 960
20	Baden-Württemberg .....	142 790	13 270	6 983	7 692	5 857
21	Bayern .....	176 011	14 395	8 310	8 761	6 823
22	Saarland .....	28 778	2 782	1 598	1 529	1 289
23	Berlin (West) .....	82 742	6 000	2 904	3 139	2 600
24	Bundesgebiet ...	1 475 197	125 305	72 669	79 471	63 191

Ins

25	Schleswig-Holstein .....	116 709	11 783	7 002	7 860	5 901
26	Hamburg .....	127 630	13 094	6 091	5 996	4 830
27	Niedersachsen .....	341 860	36 350	23 117	24 193	19 077
28	Bremen .....	50 270	4 300	3 022	3 458	2 738
29	Nordrhein-Westfalen .....	808 251	87 241	51 634	57 208	44 887
30	Hessen .....	228 110	20 434	12 468	13 829	10 851
31	Rheinland-Pfalz .....	114 026	11 299	6 910	7 725	5 917
32	Baden-Württemberg .....	258 650	27 421	14 871	15 896	12 050
33	Bayern .....	320 840	31 232	18 493	19 122	14 535
34	Saarland .....	49 925	5 832	3 388	3 222	2 725
35	Berlin (West) .....	153 297	12 320	6 191	7 031	5 628
36	Bundesgebiet ...	2 569 568	261 306	153 187	165 540	129 139

Altersgruppen, Geschlecht und Ländern

von ... bis unter ... Jahren								Lfd. Nr.
18 - 21	21 - 25	25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 und mehr	

lich

2 725	3 434	14 896	3 548	1 019	657	998	3 003	1
3 882	5 186	23 714	3 922	1 118	739	1 077	2 916	2
8 642	10 669	46 202	10 815	3 082	1 945	2 972	7 656	3
1 388	1 598	7 882	1 390	371	230	396	915	4
18 212	22 750	101 442	26 565	7 760	4 838	7 343	17 064	5
5 131	6 467	31 999	8 094	2 610	1 684	2 592	6 913	6
2 192	2 802	12 956	4 085	1 411	877	1 359	3 336	7
6 096	9 162	41 045	9 690	2 991	1 892	2 729	5 819	8
7 494	10 810	50 046	12 330	4 086	2 857	3 887	8 226	9
1 245	1 626	6 673	1 660	479	293	438	764	10
4 370	7 988	30 465	4 958	1 191	825	1 126	3 105	11
61 377	82 492	367 320	87 057	26 118	16 837	24 917	59 717	12

lich

3 314	4 626	19 308	4 572	2 423	1 871	3 530	14 239	13
3 989	5 145	20 772	4 217	2 007	1 751	3 160	13 754	14
10 234	14 569	54 791	12 395	6 485	4 873	9 180	34 613	15
1 619	2 427	9 482	1 892	928	663	1 135	4 436	16
23 910	31 642	130 733	32 715	16 247	12 895	24 125	89 040	17
5 961	8 554	34 907	8 610	5 046	4 024	7 645	30 291	18
2 762	4 335	16 998	4 917	2 753	2 254	4 045	15 093	19
6 828	10 805	40 348	9 407	5 300	4 038	7 066	25 196	20
7 583	10 882	45 477	12 509	8 044	5 904	10 535	36 788	21
1 637	2 051	7 733	2 128	1 122	836	1 442	4 631	22
3 674	5 863	22 770	5 298	2 769	2 513	4 946	20 266	23
71 511	101 169	403 319	98 660	53 124	41 622	76 809	288 347	24

gesamt

6 039	8 060	34 204	8 120	3 442	2 528	4 528	17 242	25
7 871	10 601	44 486	8 139	3 125	2 490	4 237	16 670	26
18 876	25 238	100 993	23 210	9 567	6 818	12 152	42 269	27
3 007	4 025	17 364	3 282	1 299	893	1 531	5 351	28
42 122	54 392	232 175	59 280	24 007	17 733	31 468	106 104	29
11 092	15 021	66 906	16 704	7 656	5 708	10 237	37 204	30
4 954	7 137	29 954	9 002	4 164	3 131	5 404	18 429	31
12 924	19 967	81 393	19 097	8 291	5 930	9 795	31 015	32
15 077	21 692	95 523	24 839	12 130	8 761	14 422	45 014	33
2 882	3 677	14 406	3 788	1 601	1 129	1 880	5 395	34
8 044	13 851	53 235	10 256	3 960	3 338	6 072	23 371	35
132 888	183 661	770 639	185 717	79 242	58 459	101 726	348 064	36

19 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1984

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Stellung zum Haushaltsvorstand	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	unter 7 .....	213 345	9 405	12 056	25 988
2	7 - 11 .....	121 330	5 773	5 324	16 405
3	11 - 15 .....	136 809	6 705	5 312	18 743
4	15 - 21 .....	211 612	9 929	11 302	29 842
5	21 und mehr .....	1 085 513	48 444	64 979	133 324
6	Insgesamt ...	1 768 609	80 256	98 973	224 302
	davon:				
7	Haushaltsvorstand .....	865 155	39 389	62 253	102 853
8	Ehegatte .....	158 229	6 970	8 274	22 663
9	Kind .....	597 341	28 930	27 856	81 972
10	Sonstige Person .....	147 884	4 967	590	16 814
	darunter Ausländer				
11	unter 7 .....	26 262	627	2 353	2 843
12	7 - 11 .....	13 768	329	1 000	1 429
13	11 - 15 .....	13 374	334	896	1 328
14	15 - 21 .....	20 230	575	1 776	2 148
15	21 und mehr .....	126 899	3 240	13 191	11 948
16	Zusammen ...	200 533	5 105	19 216	19 696
	davon:				
17	Haushaltsvorstand .....	95 434	2 351	11 768	8 589
18	Ehegatte .....	26 474	704	2 395	2 771
19	Kind .....	64 912	1 648	4 965	6 956
20	Sonstige Person .....	13 713	402	88	1 380

20 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1984

Lfd. Nr.	Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	Einzel nachgewiesene HV männlich .....	220 431	8 344	24 160	21 707
2	Einzel nachgewiesene HV weiblich .....	289 841	14 330	19 547	36 094
3	Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger männlich .....	74 833	3 203	458	10 634
4	Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger weiblich .....	77 303	2 835	488	11 473
5	Ehepaare ohne Kinder .....	102 170	4 218	5 666	13 148
6	Ehepaare mit 1 Kind .....	114 594	5 340	6 624	16 581
7	Ehepaare mit 2 Kindern .....	138 244	7 680	7 252	20 724
8	Ehepaare mit 3 und mehr Kindern .....	134 333	5 156	6 713	24 105
9	HV männlich mit 1 Kind .....	8 188	490	684	1 056
10	HV weiblich mit 1 Kind .....	190 516	9 150	11 022	20 812
11	HV männlich mit 2 Kindern .....	5 997	294	447	909
12	HV weiblich mit 2 Kindern .....	163 776	8 391	8 433	20 460
13	HV männlich mit 3 und mehr Kindern .....	4 979	218	234	800
14	HV weiblich mit 3 und mehr Kindern .....	101 910	5 279	4 827	14 000
15	Sonstige Haushalte mit 2 Personen .....	57 202	2 494	968	6 014
16	darunter mit Kind(ern) .....	30 122	1 428	454	3 524
17	Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen .....	84 769	2 852	1 450	5 838
18	darunter mit Kind(ern) .....	73 727	2 710	1 374	5 462
19	Insgesamt ...	1 769 086	80 274	98 973	224 355
20	darunter Ausländer zusammen .....	200 607	5 105	19 216	19 697
21	männlich .....	116 676	2 994	11 849	11 562
22	weiblich .....	83 931	2 111	7 367	8 135



nach Altersgruppen, Stellung zum Haushaltsvorstand, Ausländereigenschaft und Ländern

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
4 087	73 985	18 052	10 061	23 861	21 022	4 048	10 780	1
2 916	44 620	10 006	5 937	11 440	11 768	2 337	4 804	2
3 328	51 782	11 130	6 697	12 422	12 724	2 713	5 253	3
5 357	76 290	17 843	8 720	18 333	19 128	4 594	10 274	4
26 111	338 635	98 314	46 722	104 984	124 497	20 873	78 630	5
41 799	585 312	155 345	78 137	171 040	189 139	34 565	109 741	6
21 741	257 586	77 131	35 229	82 368	95 373	16 103	75 129	7
3 752	53 421	13 887	7 124	14 276	16 973	3 135	7 754	8
13 721	205 561	52 332	28 668	61 212	58 632	13 189	25 268	9
2 585	68 744	11 995	7 116	13 184	18 161	2 138	1 590	10
602	7 046	2 964	713	3 424	2 961	459	2 270	11
392	3 790	1 514	419	1 886	1 799	213	997	12
434	3 714	1 633	388	1 825	1 676	200	946	13
597	5 260	2 172	621	2 551	2 566	447	1 517	14
3 032	32 033	12 160	3 643	15 025	19 311	3 238	10 078	15
5 057	51 843	20 443	5 784	24 711	28 313	4 557	15 808	16
1 987	22 656	8 758	2 632	11 061	14 355	2 730	8 547	17
749	6 670	3 003	758	3 172	3 651	494	2 107	18
1 821	17 122	7 634	1 925	8 870	7 869	1 164	4 938	19
500	5 395	1 048	469	1 608	2 438	169	216	20

nach dem Typ des Haushalts oder Haushaltsteils, Ausländereigenschaft und Ländern

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
5 597	49 300	19 611	6 064	22 958	29 372	3 809	29 509	1
8 789	84 498	26 678	12 204	23 509	31 647	5 067	27 478	2
2 386	29 189	6 168	3 180	7 260	10 399	1 519	437	3
2 063	30 521	6 515	3 965	6 993	10 262	1 760	428	4
2 398	33 564	9 046	4 854	9 278	12 172	1 884	5 942	5
3 003	37 395	10 599	5 007	10 263	11 388	2 619	5 775	6
3 440	42 260	13 388	6 772	13 796	13 260	3 084	6 588	7
3 193	45 955	10 172	5 983	12 913	13 093	2 504	4 546	8
236	2 146	816	254	738	950	130	688	9
3 788	64 620	16 300	9 104	21 396	17 810	4 098	12 416	10
195	1 611	555	204	597	777	90	318	11
3 270	54 750	14 031	8 325	18 438	16 524	3 393	7 761	12
101	1 477	454	217	540	611	70	257	13
1 849	31 531	9 055	5 759	12 176	11 300	2 169	3 965	14
890	25 972	5 436	2 842	4 822	4 938	1 150	1 676	15
734	12 102	2 934	1 306	2 542	3 232	668	1 198	16
607	50 537	6 591	3 416	5 590	4 651	1 224	2 013	17
577	42 537	5 996	2 808	5 070	4 222	1 156	1 815	18
41 805	585 326	155 415	78 150	171 267	189 154	34 570	109 797	19
5 057	51 843	20 446	5 789	24 726	28 315	4 557	15 856	20
2 945	31 096	11 109	3 404	13 619	16 208	2 988	8 902	21
2 112	20 747	9 337	2 385	11 107	12 107	1 569	6 954	22

An  
Wohnbevölkerung 1984 nach  
Jahres

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
Männ						
1	unter 7 .....	2 123,5	86,1	43,9	250,1	19,7
2	7 - 11 .....	1 200,4	51,3	24,3	149,5	11,7
3	11 - 15 .....	1 553,3	70,0	31,3	198,6	15,5
4	15 - 18 .....	1 530,4	70,5	33,8	193,5	16,1
5	18 - 21 .....	1 657,7	73,6	38,4	202,7	17,5
6	21 - 25 .....	2 112,6	92,8	51,0	252,1	21,8
7	25 - 50 .....	11 143,1	491,2	307,9	1 284,6	122,9
8	50 - 60 .....	3 488,9	132,6	86,7	396,9	35,4
9	60 - 65 .....	1 326,6	54,7	36,5	156,3	15,4
10	65 - 70 .....	796,3	34,2	22,9	95,5	10,0
11	70 - 75 .....	1 017,6	45,2	30,7	126,3	13,1
12	75 und mehr .....	1 290,3	60,9	41,6	163,6	16,0
13	Zusammen...	29 240,7	1 263,2	749,1	3 469,6	315,0
Weib						
14	unter 7 .....	2 021,8	81,7	42,3	237,2	19,1
15	7 - 11 .....	1 155,4	48,9	24,0	143,3	11,3
16	11 - 15 .....	1 484,7	65,8	30,6	191,1	14,8
17	15 - 18 .....	1 449,6	66,3	33,0	184,3	15,2
18	18 - 21 .....	1 560,9	68,4	37,5	190,8	16,8
19	21 - 25 .....	1 996,8	81,2	50,5	231,7	21,0
20	25 - 50 .....	10 638,1	451,5	285,4	1 210,9	117,5
21	50 - 60 .....	3 726,8	146,4	100,9	432,1	41,7
22	60 - 65 .....	2 024,0	83,5	57,6	237,7	24,3
23	65 - 70 .....	1 307,9	55,9	39,0	154,8	16,4
24	70 - 75 .....	1 795,1	77,3	55,6	213,3	22,7
25	75 und mehr .....	2 773,3	125,4	95,6	333,1	35,6
26	Zusammen ...	31 934,4	1 352,2	852,0	3 760,3	356,1
Insge						
27	unter 7 .....	4 145,3	167,8	86,2	487,3	38,8
28	7 - 11 .....	2 355,9	100,1	48,3	292,8	23,0
29	11 - 15 .....	3 038,0	135,8	61,8	389,7	30,3
30	15 - 18 .....	2 980,0	136,8	66,8	377,7	31,2
31	18 - 21 .....	3 218,6	142,0	76,0	393,5	34,3
32	21 - 25 .....	4 109,4	174,0	101,6	483,8	42,7
33	25 - 50 .....	21 781,2	942,7	593,4	2 495,5	240,4
34	50 - 60 .....	7 215,7	278,9	187,6	829,0	77,1
35	60 - 65 .....	3 350,6	138,2	94,1	394,0	39,7
36	65 - 70 .....	2 104,2	90,1	61,9	250,3	26,4
37	70 - 75 .....	2 812,7	122,6	86,2	339,5	35,7
38	75 und mehr .....	4 063,6	186,2	137,2	496,7	51,6
39	Insgesamt ...	61 175,1	2 615,3	1 601,0	7 229,8	671,1

hang

Altersgruppen, Geschlecht und Ländern

durchschnitt

1 000

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
-------------------------	--------	---------------------	-----------------------	--------	----------	------------------	-------------

lich

575,1	186,9	129,0	337,7	398,3	35,3	61,3	1
324,8	107,2	70,9	188,4	221,0	19,3	32,0	2
426,0	136,0	93,1	241,7	278,9	24,5	37,6	3
425,8	132,2	91,4	235,6	269,8	25,5	36,2	4
458,2	142,7	101,5	257,5	292,6	29,0	44,0	5
569,5	182,6	129,1	328,4	383,7	39,0	62,6	6
3 015,0	1 039,6	630,6	1 700,3	2 008,5	186,0	356,5	7
1 026,9	319,7	216,1	521,1	602,4	64,6	86,5	8
373,1	126,3	83,2	188,2	236,6	25,3	31,0	9
221,1	73,4	49,3	111,3	142,6	14,3	21,7	10
264,6	95,1	61,9	147,8	184,4	16,6	31,9	11
323,0	122,7	78,4	187,3	230,7	19,7	46,5	12
8 003,2	2 664,2	1 734,6	4 445,5	5 249,4	499,1	847,8	13

lich

546,8	177,4	122,8	323,6	378,8	34,0	58,2	14
313,3	102,1	68,1	182,3	213,1	18,3	30,7	15
405,8	128,9	88,4	232,7	267,1	23,7	36,0	16
402,3	124,6	87,1	223,7	255,0	24,3	33,9	17
430,5	133,6	95,7	242,2	277,9	27,9	39,4	18
548,0	175,7	121,5	314,0	365,1	36,3	51,8	19
2 929,7	991,3	604,4	1 624,3	1 913,5	182,4	327,2	20
1 072,4	334,1	230,3	542,6	653,9	70,0	102,4	21
554,4	187,1	126,4	289,0	367,1	37,6	59,3	22
360,5	115,6	79,2	183,5	232,9	23,1	46,9	23
480,3	161,0	106,6	255,2	317,0	30,5	75,7	24
729,5	252,3	162,2	381,5	472,7	44,2	141,2	25
8 773,6	2 883,8	1 892,7	4 794,5	5 714,1	552,4	1 002,7	26

sant

1 121,9	364,3	251,8	661,3	777,1	69,3	119,4	27
638,1	209,3	139,1	370,7	434,1	37,6	62,7	28
831,8	264,9	181,5	474,4	546,0	48,2	73,7	29
828,1	256,8	178,5	459,3	524,8	49,9	70,1	30
888,7	276,3	197,2	499,7	570,5	56,9	83,4	31
1 117,6	358,3	250,6	642,4	748,7	75,4	114,4	32
5 944,7	2 030,9	1 234,9	3 324,6	3 922,0	368,4	683,7	33
2 099,3	653,7	446,4	1 063,7	1 256,3	134,6	188,9	34
927,6	313,4	209,6	477,2	603,8	62,9	90,3	35
581,7	189,0	128,6	294,8	375,4	37,4	68,6	36
744,9	256,1	168,5	403,0	501,3	47,1	107,6	37
1 052,5	375,0	240,6	568,9	703,4	63,9	187,7	38
16 776,8	5 548,0	3 627,3	9 240,0	10 963,5	1 051,6	1 850,5	39

\_\_\_\_\_  
(Gesch.-Zeichen)

Formblatt SH

## Statistik der Sozialhilfe<sup>1)</sup>

### im Haushaltsjahr 19.....

Die in der Statistik angegebenen Ausgaben und Einnahmen stellen die Ist-Zahlen der Sachbücher im Haushaltsjahr dar. Sie dienen gleichzeitig als Grundlagen für die jährliche Abrechnung der Kriegsfolgen- und der Tuberkulosehilfe.

Festgestellt:

\_\_\_\_\_  
(Ort)

, den

\_\_\_\_\_  
(Datum)

19\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift, Amtsbezeichnung)

\_\_\_\_\_  
(Name der Behörde)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift des Behördenvorstandes oder seines Vertreters)

An

in

<sup>1)</sup> Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1961 (BGBl. I S. 49), geändert durch Artikel 19 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

**Teil I: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem BSHG sowie weitere Leistungen**  
**A. Sozialhilfe — ohne die unter B und C nachzuweisenden Leistungen**

Art der Ausgaben bzw. Einnahmen	Sozialhilfe		
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt (Sp. 1 + 2)
	DM	DM	DM
	1	2	3
<b>Ausgaben<sup>1</sup></b>			
Hilfe zum Lebensunterhalt (§§ 11 ff.) <sup>2</sup>			
1. Laufende Leistungen .....		—	
2. Einmalige Leistungen .....			
2.1 an Empfänger laufender Leistungen .....	} außerhalb von Einrichtungen	—	
2.2 an sonstige Hilfeempfänger .....		—	
3. Laufende und einmalige Leistungen in Einrichtungen .....			
(1 bis 3) zusammen			
Hilfe in besonderen Lebenslagen (§§ 27 ff.) <sup>3</sup>			
4. Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage (§ 30)			
4.1 Beihilfen .....		—	
4.2 Darlehen .....		—	
(4) zusammen			
5. Vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 36) .....			
6. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (§§ 37, 37 a, 37 b) .....			
7. Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen (§ 38) .....			
8. Eingliederungshilfe für Behinderte (§§ 39 ff.) .....			
8.1 Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken (§ 40 Abs. 1 Nr. 1 und 2) .....			
8.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder (§ 40 Abs. 1 Nr. 2 a) .....			
8.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung (§ 40 Abs. 1 Nr. 3) .....			
8.4 Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes (§ 40 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 6) (ausgenommen Hilfe in einer Werkstatt für Behinderte) .....			
8.5 Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte .....			
8.6 Sonstige Eingliederungshilfe .....			
(8) zusammen			
9. Blindenhilfe (§ 67) .....			
10. Hilfe zur Pflege (§§ 68, 69)			
10.1 Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1 .....		—	
10.2 Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen) .....			
(10) zusammen			
11. Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§§ 70, 71) .....			
12. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§ 72) .....			
13. Altenhilfe (§ 75) .....			
14. Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen (§ 27 Abs. 2) .....			
(4 bis 14) zusammen			
15. Ausgaben insgesamt (1 bis 14) .....			
<b>Einnahmen</b>			
16. Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz (§§ 11 Abs. 2 und 3, 29, 43 Abs. 1)			
17. Kostenersatz (§§ 92 a und 92 c) .....			
18. Ersatzleistungen .....			
18.1 von Unterhaltspflichtigen (§§ 90, 91 BSHG; § 48 SGB) .....			
18.2 von Sozialleistungsträgern (§§ 90, 140 BSHG; § 1531 RVO; § 292 Abs. 3 bis 5 LAG) .....			
18.3 von sonstigen anderen (z. B. § 90 BSHG; Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14. 7. 1952 – BGBl. 1953 II S. 31) .....			
(18) zusammen			
19. Tilgung von Darlehen (u. a. §§ 15 a, 15 b, 30 Abs. 3, 89) .....			
20. Zinsen von Darlehen (u. a. §§ 15 a, 15 b, 30 Abs. 3, 89) .....			
21. Einnahmen insgesamt (16 bis 20) .....			
<b>Reine Ausgaben</b>			
22. Reine Ausgaben insgesamt (15 abzüglich 21) .....			

1 Einschl. Darlehen gem. §§ 15 a, 15 b, 27 Abs. 2 und 89 BSHG sowie §§ 8 Abs. 2, 17 Abs. 1 Satz 2 und 18 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung vom 1. 2. 1975.  
2 Nur reine Hilfe zum Lebensunterhalt, ohne Leistungen zum Lebensunterhalt, die kraft Gesetzes mit Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden sind.  
3 Einschl. der Hilfe zum Lebensunterhalt, soweit sie kraft Gesetzes mit einer Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist.

noch Teil I: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem BSHG sowie weitere Leistungen

B. Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe

Art der Ausgaben bzw. Einnahmen	Tuberkulosehilfe				
	mit Bundesbeteiligung		ohne Bundesbeteiligung		insgesamt (Sp. 1 bis 4)
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
	DM	DM	DM	DM	DM
	1	2	3	4	5
<b>Ausgaben<sup>1</sup></b>					
1. Heilbehandlung (§ 49) .....	_____	_____			
2. Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben (§ 50)					
2.1 Schul- und Berufsausbildung (§ 50 Abs. 2) .....			_____	_____	
2.2 Sonstige Hilfe .....			_____	_____	
(2) zusammen			_____	_____	
3. Sonderleistungen (§ 56)					
3.1 Darlehen .....					
zur Verbesserung der Wohnverhältnisse (§ 56 Abs. 2 Nr. 1)		_____	_____	_____	
3.2 Beihilfen .....		_____	_____	_____	
3.3 Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften oder zur vorübergehenden anderweitigen Unterbringung Haushaltsangehöriger, Besuchsbeihilfen (§ 56 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Nr. 2) .....			_____	_____	
(3) zusammen			_____	_____	
4. Vorbeugende Hilfe (§ 57) .....			_____	_____	
5. Ausgaben insgesamt (1 bis 4) .....					
<b>Einnahmen</b>					
6. Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz (§§ 29, 58 Satz 2) .....					
7. Kostenersatz (§§ 92 a und 92 c) .....					
8. Ersatzleistungen					
8.1 von Unterhaltspflichtigen (§§ 90, 91 BSHG; § 48 SGB)					
8.2 von Sozialleistungsträgern (§§ 90, 140 BSHG; § 1531 RVO; § 292 Abs. 5 LAG) .....					
8.3 von sonstigen anderen (z. B. § 90 BSHG; Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14. 7. 1952 — BGBl.1953 IIS. 31) .....					
(8) zusammen					
9. Erstattung durch andere Kostenträger (§ 59 Abs. 2 Satz 2) .....					
10. Tilgung von Darlehen (§§ 15 a, 56 Abs. 2 Nr. 1, 89) ...					
11. Zinsen von Darlehen (§§ 15 a, 56 Abs. 2 Nr. 1, 89) ....					
12. Einnahmen insgesamt (6 bis 11) .....					
<b>Reine Ausgaben</b>					
13. Reine Ausgaben insgesamt (5 abzüglich 12) .....					

<sup>1)</sup> Einschl. Darlehen gem. §§ 15 a und 89 BSHG.

**noch Teil I: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem BSHG sowie weitere Leistungen**  
**C. Weitere Leistungen der Träger der Sozialhilfe**

Art der Leistung	Ausgaben	Einnahmen	Reine Ausgaben
	DM	DM	DM
	1	2	3
1. Krankenversorgung gemäß LAG (§ 276 Abs. 3 u. 4 LAG) <sup>1)</sup>			
1.1 für Tuberkulosekranke . . . . .			
1.2 für Sonstige . . . . .			
(1) zusammen			
2. Krankenversorgung gemäß LAG (§ 276 Abs. 3 u. 4 LAG) für Deutsche im Ausland . . . . .			
3. Geschlechtskrankenfürsorge (Ges. v. 23. 7. 1953) . . . . .			
4. Sozialhilfe (einschl. Tuberkulosehilfe) für Flüchtlinge aus Ungarn mit Ausnahme der Aussiedler . . . . .			
5. Weihnachtsbeihilfen . . . . .		—	
6. Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland (§§ 119, 146 BSHG; Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14. 7. 1952 — BGBl. 1953 II S. 31)			
6.1 Leistungen zu Lasten der überörtlichen Träger der Sozialhilfe . . . . .			
6.2 Leistungen zu Lasten des Bundes (ohne Aufstockungszuschuß) . . . . .			
6.3 Aufstockungszuschuß des Bundes <sup>2)</sup> . . . . .			
(6) zusammen			
7. Rückführung von Deutschen aus dem Ausland . . . . .			

1. Ohne die Aufwendungen für Empfänger von Unterhaltshilfe, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben (vgl. lfd. Nr. 2).  
2. Nur vom Landeswohlfahrtsverband Baden auszufüllen.

# Teil II: Zählblatt für die Empfänger von Sozialhilfe im Berichtsjahr 19 ...

Träger der Sozialhilfe

Bei lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt gilt das Zählblatt für alle Personen, die in die Bedarfsberechnung einbezogen sind. Name und Wohnort ist in diesem Falle für denjenigen anzugeben, dem der Geldbetrag ausgezahlt wird.

Träger Kreis Bogen-Nr.



12345

Lsp.

1

2 - 4

5 - 9

## Merkmale der Hilfeempfänger

		Lsp. 10	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person
<input type="text"/>	Stellung zum Haushaltsvorstand					
	Haushaltsvorstand	1				
	Ehegatte	2				
	Kind	3				
	Sonstige Person	4				

		Lsp. 11	1	2	3	4
Geschlecht	Männlich	1				
	Weiblich	2				

		Lsp. 12-13	1	2	3	4
Geburtsjahr	Nur die letzten zwei Ziffern eintragen					

		Lsp. 14	1	2	3	4
Personengruppe	Deutscher	1				
	Ausländer oder Staatenloser	2				

		Lsp. 15	1	2	3	4
Hilfeempfänger am Jahresende	Empfänger lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt	1				
	Außerhalb von Einrichtungen	2				

## Bewilligte Hilfeleistungen

		A = Außerhalb von Einrichtungen				B = In Einrichtungen			
		A	B	A	B	A	B	A	B
1. Hilfe zum Lebensunterhalt	AB Lsp. 16	10	30						
Laufende Hilfe									
2. Hilfe in besonderen Lebenslagen		11							
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage									
Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickung)		13	33						
Krankenhilfe, sonstige Hilfe, Hilfe zur Familienplanung		14	34						
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen		15	35						
Ärztl. Behandlung u. Körperersatzstücke f. Behinderte		16	36						
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder		17	37						
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung		18	38						
Hilfe z. Berufsausbildung, Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung		19	39						
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte		40							
Sonstige Eingliederungshilfe		21	41						
Tuberkulosehilfe		22	42						
Blindenhilfe		23	43						
Hilfe zur Pflege		24	44						
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts		25	45						
Hilfe z. Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten		26	46						
Altenhilfe		27	47						
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen		28	48						

## Nur bei laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Hauptursache der Hilfestellung		Angerechn. bzw. in Anspr. genomm. Einkommen	
Krankheit	50	Einkünfte aus Erwerbstätigkeit	60
Tod des Ernährers	51	Krankenversicherungs-Bezüge	61
Ausfall des Ernährers	52	Leist. d. gesetzl. Unfall-, Renten- u. Handw.-Vers., Altersh. f. Landw.	62
Unwirtschaftliches Verhalten	53	Leistungen nach dem BVG	63
Verlust des Arbeitsplatzes	54	LAG-Bezüge	64
Unzureichende Versicherungs- oder Versorgungsansprüche	55	Arbeitslosengeld bzw. -hilfe	65
Unzureichendes Erwerbseink.	56	Renten aus Privatversicherungen u. betrieblicher Alterssicherung	66
Sonstige Ursachen	57	Private Unterhaltsleistungen	67
		Kindergeld	68
		Wohngeld	69
		Sonstige Einkünfte	70
		Kein Einkommen	71

So sollte maschinell zu lesende Handschrift aussehen!

Richtige Schreibweise der Ziffern

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Ers.-Kenn-Nr.



Abschnitt A: Allgemeines

1 Die Statistik der Sozialhilfe erfaßt die von den örtlichen und überörtlichen Trägern gewährte Sozialhilfe. Sie weist die Leistungen und den Empfängerkreis der Sozialhilfe nach und besteht aus einer jährlichen Statistik sowie aus Zusatzstatistiken, für die gesonderte Erhebungsunterlagen vorgesehen sind.

2 Rechtsgrundlage für die Durchführung der Statistik ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsofferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBI. I S. 49), geändert durch Artikel 19 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBI. I S. 294). Für die Durchführung der Zusatzstatistiken ergehen besondere Rechtsverordnungen.

3 Auskunftspflichtig sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe. Der überörtliche Träger kann die örtlichen Träger ermächtigen, Auskunft im Rahmen der Aufgaben zu geben, zu deren Durchführung er die örtlichen Träger heranzieht.<sup>1)</sup>

4 In der jährlichen Statistik der Sozialhilfe werden erfaßt:

4.1 die Leistungen der Sozialhilfe aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) in der jeweils gültigen Fassung nebst den hierzu ergangenen Ausführungsvorschriften; sie umfassen sowohl die Hilfe zum Lebensunterhalt als auch die Hilfe in besonderen Lebenslagen einschl. der Tuberkulosehilfe der Sozialhilfeträger;

weitere Leistungen der Sozialhilfeträger und der einzeln abzurechnenden Kriegsfolgenhilfe gem. Teil I, Nachweisung C, und zwar:

4.2 die Leistungen für die Krankenversorgung gem. § 276 LAG in der Fassung vom 1.10.1969 (BGBI. I S. 1909);

4.3 die Leistungen der Sozialhilfeträger aufgrund des Gesetzes zur Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten vom 23.7.1953 (BGBI. I S. 700), zuletzt geändert durch Art. 66 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch vom 2.3.1974 (BGBI. I S. 469);

4.4 die mit dem Bund verrechnungsfähigen Aufwendungen der Sozialhilfe einschl. Tuberkulosehilfe für Flüchtlinge aus Ungarn - mit Ausnahme der Aussiedler - (vgl. Nr. 7.2);

4.5 die von den Sozialhilfeträgern gezahlten Weihnachtsbeihilfen;

4.6 die Leistungen der Sozialhilfe für Deutsche im Ausland (§ 119 BSHG) und die Kostenersatzleistungen der überörtlichen Sozialhilfeträger an die kantonalen Armenbehörden (Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14.7.1952 - BGBI. 1953 II S. 31, § 146 BSHG);

4.7 die mit dem Bund verrechnungsfähigen Aufwendungen für die Rückführung von Deutschen aus dem Ausland (vgl. Nr. 7.3).

5 Nicht erfaßt werden in der jährlichen Statistik der Sozialhilfe:

5.1 die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander;

5.2 der Zuschußbedarf der eigenen Einrichtungen und die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe;

5.3 die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen; nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe, z.B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen;

1) Bezüglich der Ausgaben und Einnahmen gilt: Der Nachweis soll nach Möglichkeit in der Weise erfolgen, daß aus ihm die Ausgaben/Einnahmen getrennt nach sachlicher Zuständigkeit der örtlichen Träger einerseits und der überörtlichen Träger andererseits ersichtlich ist.

5.4 die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung; eine Ausnahme bilden lediglich die aus Abrechnungsgründen in Formblatt SH, Teil I, Nachweisung C auszuweisenden Aufwendungen der Sozialhilfe einschl. Tuberkulosehilfe für Flüchtlinge aus Ungarn mit Ausnahme der Aussiedler sowie die Aufwendungen für die Rückführung von Deutschen aus dem Ausland (vgl. Nr. 4.4 und 4.7);

5.5 die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz (JWG);

5.6 die Aufwendungen für Besucher aus der Deutschen Demokratischen Republik (Barbeihilfen, Krankenhilfe);

5.7 die Leistungen der Kriegsofferfürsorge gem. Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

6 Die Statistik der Sozialhilfe dient als Grundlage für die jährliche Abrechnung der Länder über die nicht pauschal abgegoltenen Leistungen der Kriegsfolgenhilfe - ohne die in einer gesonderten Statistik nachgewiesenen Leistungen der Kriegsofferfürsorge - sowie über die Leistungen der Sozialhilfeträger mit Beteiligung des Bundes in der Tuberkulosehilfe (Abschnitt B der Erläuterungen zum Formblatt SH, Teil I, Nachweisungen A bis C - Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem BSHG sowie weitere Leistungen).

7 Nach dem Ersten Überleitungsgesetz in der Fassung vom 28.4.1955 (BGBl. I S. 193) und den weiteren Bestimmungen in Verbindung mit dem BSHG in der jeweils gültigen Fassung sind einzeln abzurechnen die Aufwendungen:

7.1 der Krankenversorgung gem. § 276 LAG und der Geschlechtskrankenfürsorge;

7.2 der Sozialhilfe einschl. Tuberkulosehilfe für Flüchtlinge aus Ungarn - mit Ausnahme der Aussiedler;

7.3 der Rückführung von Deutschen aus dem Ausland. Nach dem BSHG sind außerdem einzeln abzurechnen:

7.4 die Leistungen der Tuberkulosehilfe der überörtlichen Sozialhilfeträger mit Beteiligung des Bundes gem. § 66 Abs. 1 BSHG, soweit sie sich nicht auf Flüchtlinge aus Ungarn beziehen (vgl. Nr. 7.2).

Im Rahmen der Kostenzusage des Bundes vom 24.7.1962 - V 2 - 52 500 - 52 570 - 454/62 - (GMBI. S. 329) und 10.12.1969 - S 2 - 510 586/1 - (GMBI. S. 524) werden ferner einzeln abgerechnet:

7.5 die Aufwendungen der Sozialhilfe für Deutsche im Ausland (§ 119 BSHG) und die Kostenersatzleistungen der überörtlichen Sozialhilfeträger an die kantonalen Armenbehörden (Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14.7.1952 - BGBl. 1953 II S. 31, § 146 BSHG);

7.6 die Aufwendungen der Krankenversorgung nach § 276 Abs. 3 und 4 LAG für Empfänger von Unterhaltshilfe, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben.

8 Ausgaben und Einnahmen sind von den unter Nr. 3 genannten auskunftgebenden Stellen in voller Höhe (100 %) nachzuweisen. Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden bleiben unberücksichtigt (vgl. jedoch die Erläuterungen zu Abschnitt B, Formblatt SH, Teil I, Nachweisungen B, Ziff. 9).

9 Bei der Angabe der Empfänger der Sozialhilfe (vgl. das Zählblatt für die Empfänger von Sozialhilfe, Formblatt SH, Teil II) gilt das zu Nr. 3 Gesagte entsprechend.

#### Abschnitt B: Statistik der Sozialhilfe

##### Formblatt SH

##### Teil I:

Nachweis der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sowie weiterer Leistungen

Teil I der Statistik weist die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sowie weitere Leistungen der Sozialhilfeträger im Berichtsjahr (Haushaltsjahr) nach und besteht aus den Nachweisungen A, B und C.

Die Nachweisungen A bis C der Statistik sind im einzelnen nach den nachstehenden Erläuterungen auszufüllen. Die hier verwendeten Bezeichnungen (Spalten, Ziffern) beziehen sich auf diese Nachweisungen.

Nachweisung A:

Sozialhilfe - ohne die unter B und C nachzuweisenden Leistungen

Die Nachweisung A enthält die Leistungen der Sozialhilfe aufgrund des BSHG (Sp. 1 bis 3) - jedoch ohne die gem. dem BSHG und anderen Rechtsvorschriften von den Sozialhilfeträgern getragenen Leistungen der Tuberkulosehilfe und weitere Leistungen (vgl. Nachweisungen B und C).

Nicht in Nachweisung A, sondern in die Nachweisungen B oder C gehören die Leistungen der Tuberkulosehilfe, der Krankenversorgung gem. LAG, der Geschlechtskrankenfürsorge, der Sozialhilfe (einschl. Tuberkulosehilfe) für Flüchtlinge aus Ungarn mit Ausnahme der Ausiedler und die Weihnachtsbeihilfen; ferner die Leistungen der Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland, die Aufwendungen für die Rückführung von Deutschen aus dem Ausland (vgl. Nachweisungen B und C). Nicht hierher gehören auch die Leistungen der Kriegsofopferfürsorge, die in einer gesonderten Statistik nachgewiesen werden.

Die nachgewiesenen Leistungen werden in Nachweisung A nach Art der Ausgaben bzw. Einnahmen der Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen unterschieden (Ziff. 1 bis 22, Sp. 1 bis 3). Die Leistungen enthalten auch die gem. §§ 15a, 15b, 27 Abs. 2 und 89 BSHG sowie die gem. §§ 8 Abs. 2, 17 Abs. 1 Satz 2 und 18 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung in der Fassung vom 1.2.1975 (BGBl. I S. 434) gewährten Darlehen.

Zu Spalte 1:  
(Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen)

Die Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen umfaßt die Hilfeleistungen, die weder zum Zwecke der Unterbringung und Vollpflege der Hilfeempfänger in einer Einrichtung noch zur Betreuung in einer teilstationären Einrichtung oder im Zusammenhang mit teilstationärer Betreuung gewährt werden.

Zu Spalte 2:  
(Sozialhilfe in Einrichtungen)

Die Sozialhilfe in Einrichtungen umfaßt die den Hilfeempfängern in Einrichtungen durch Unterbringung oder durch Betreuung geleistete Hilfe, wenn dabei Vollpflege über Tag und Nacht oder teilstationäre Betreuung gewährt wird. Nachgewiesen werden die Kosten der Pflege bzw. der Betreuung, soweit die Beträge von den Sozialhilfeträgern gezahlt sind. Zu den Ausgaben rechnen die von den Einrichtungen in Rechnung gestellten Pflegesätze, Taschengeld und Nebenkosten sowie alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Aufenthalt in Einrichtungen entstehen. Hierzu gehören z.B. Transportkosten - auch solche für Hin- und Rückfahrt -, Kosten für ambulante Behandlung, Bekleidung usw.

Einrichtungen zur teilstationären Betreuung sind insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Wochenendkliniken, Werkstätten für Behinderte, Tagesstätten für behinderte Kinder Übernachtungsstätten u.dgl., in denen die Hilfeempfänger für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden.

Nicht hierher, sondern in Nachweisung B gehören die Kosten der Heilbehandlung, welche die überörtlichen Sozialhilfeträger den wegen Geisteskrankheit, Geistesschwäche, Anfallskrankheit oder Suchtkrankheit auf öffentliche Kosten zur Pflege in Einrichtungen untergebrachten Tuberkulosekranken zu gewähren haben (§ 130 in Verbindung mit § 49 BSHG).

Zu Ziff. 1 bis 3:  
(Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt)

Nachzuweisen ist hier nur die reine Hilfe zum Lebensunterhalt gem. §§ 11 ff. BSHG, die nicht kraft Gesetzes mit Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist. Soweit Hilfe in besonderen Lebenslagen kraft Gesetzes mit der Gewährung von Hilfe zum Lebensunterhalt verbunden ist, ist die Hilfe zum Lebensunterhalt unter der betr. Hilfe in besonderen Lebenslagen mit nachzuweisen (vgl. Ziff. 4 bis 14).

Im einzelnen werden nachgewiesen:

Zu Ziff. 1:  
(Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen)

Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt (§ 21 Abs. 1 BSHG) sind vor allem die nach Regelsätzen bemessenen Geldleistungen, Mehrbedarfszuschläge und Kosten der Unterkunft. Die Hilfe muß regelmäßig vorgesehen sein, jedoch kommt es auf die Dauer der Gewährung nicht an. So ist z.B. auch die zunächst als regelmäßig vorgesehene, aber bereits nach einem Monat wieder eingestellte Hilfe eine laufende Leistung. Zu den laufenden Leistungen gehören auch die evtl. wegen unwirtschaftlichen Verhaltens des Hilfeempfängers oder aus sonstigen Gründen gewährten laufenden Sachleistungen.

Soweit den Hilfeempfängern Vorschüsse zu Beschaffungs- oder anderen Zwecken mit der Maßgabe gewährt werden, sie aus künftigen laufenden Zahlungen der Sozialhilfe abzudecken, sind diese ebenfalls als laufende Leistungen nachzuweisen (z.B. Einkellerungsvorschüsse).

Zu den laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt rechnen auch laufend gewährte Beiträge zur Krankenversicherung und Alterssicherung (§§ 13, 14 BSHG).

Zu Ziff. 2:

(Einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen)

Einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt (§ 21 Abs. 1 und 2 BSHG) sind die ihrer Natur nach nicht mit einer gewissen Regelmäßigkeit wiederkehrenden Leistungen. Sie können als Geld- oder Sachleistungen neben laufenden Leistungen oder ohne diese gewährt werden.

Zu den einmaligen Leistungen zum Lebensunterhalt gehören z.B. Beihilfen für Winterfeuerung, Beschaffung und Instandhaltung von Kleidung, Hausrat, Wäsche und Schuhen, soweit nicht durch den Regelsatz abgegolten, Transport-, Umzugs- und Bestattungskosten.

Nicht hier, sondern in Nachweisung C sind dagegen Weihnachtsbeihilfen einzutragen (vgl. Nachweisung C, Ziff. 5).

Zu Ziff. 3:

(Laufende und einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt in Einrichtungen)

Hierzu gehören die laufenden und einmaligen Leistungen zum Lebensunterhalt, soweit sie bei Vollpflege über Tag und Nacht oder bei teilstationärer Betreuung in einer Einrichtung ge-

währt werden. Hierzu gehört auch ein angemessenes Taschengeld (§ 21 Abs. 3 BSHG).

Zu Ziff. 4 bis 14:

(Ausgaben der Hilfe in besonderen Lebenslagen)

Nachgewiesen werden die Ausgaben für die einzelnen Hilfearten in besonderen Lebenslagen gem. §§ 27 ff. BSHG einschl. der damit gewährten Hilfe zum Lebensunterhalt, soweit sie kraft Gesetzes mit einer Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist. Die verschiedenen Hilfearten sind hierbei wie auch im Falle des § 100 Abs. 2 BSHG grundsätzlich zu unterscheiden. Sind jedoch bei einer einmaligen Leistung mehrere Hilfearten ohne die Möglichkeit einer Aufteilung miteinander verbunden (z.B. bei Hilfefällen in Einrichtungen), so ist die Leistung der vorwiegend gewährten Hilfeart zuzuordnen.

Zu Ziff. 8.2:

(Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder)

Hier sind die Ausgaben für heilpädagogische Maßnahmen gem. § 40 Abs. 1 Nr. 2a BSHG nachzuweisen, die behinderten Kindern bis zum Erreichen des schulpflichtigen Alters sowie behinderten Kindern, bei denen wegen Art und Schwere der Behinderung eine Teilnahme am Schulbesuch voraussichtlich nicht möglich sein wird, gewährt werden. Die Ausgaben für diese Maßnahmen sind keine Leistungen der Jugendhilfe.

Zu Ziff. 16 bis 21:

(Einnahmen)

Die Einnahmen in der Sozialhilfe gem. Nachweisung A werden ohne Unterscheidung der gewährten Hilfeart nachgewiesen.

Zu Ziff. 16:

(Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz)

Hierzu gehört der Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz des Hilfeempfängers bei der Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 11 Abs. 2 und 3 BSHG) bzw. in besonderen Lebenslagen (§ 29 BSHG) und bei der erweiterten Eingliederungshilfe für Behinderte (§ 43 Abs. 1 BSHG). Auch Renten des Hilfeempfängers sind hier nachzuweisen, wenn - wie es z.B. bei Unterbringung in Einrichtungen vorkommen kann - der Sozialhilfeträger laufende Rentenzahlungen vom Sozialleistungsträger auf sich überleitet. Renten-

nachzahlungen dagegen sind nicht hier, sondern unter 18.2 "Ersatzleistungen von Sozialleistungsträgern" nachzuweisen.

Zu Ziff. 18:  
(Ersatzleistungen)

Unter 18.3 sind als Einnahmen aufgrund des Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14.7.1952 nur die Kostenersatzleistungen der schweizerischen Armenbehörden an die Träger der Sozialhilfe nachzuweisen, die Schweizer Bürgern Sozialhilfe gewährt haben. Hingegen sind die Einnahmen aus Kostenersatzleistungen für Unterstützungsfälle in der Schweiz - ebenso wie die Ausgaben - in Nachweisung C unter Ziff. 6 darzustellen.

Die 25%ige Erstattung des Lastenausgleichs als Einnahme aus der Krankenversorgung der Unterhaltshilfe-Empfänger gem. § 276 LAG gehört zu den Einnahmen aus den weiteren Leistungen der Sozialhilfeträger und ist daher nicht hier, sondern in Nachweisung C nachzuweisen.

Andere als die unter Ziff. 16 bis 21 genannten Einnahmen der Sozialhilfeträger, wie Geldbußen, Spenden, Lottoüberschüsse usw. sind in die Statistik nicht aufzunehmen.

#### Nachweisung B:

##### Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe

Im Anschluß an die Leistungen der Sozialhilfe in Nachweisung A werden in der Nachweisung B die Leistungen der überörtlichen Sozialhilfeträger in der Tuberkulosehilfe ausgewiesen.

1 Nicht zu berücksichtigen sind hierbei:

1.1 die Leistungen der Sozialhilfe, die nicht Leistungen der Tuberkulosehilfe sind, für deren Gewährung aber die überörtlichen Sozialhilfeträger gem. § 100 Abs. 2 BSHG zuständig sind. Diese Leistungen werden in Nachweisung A erfaßt (vgl. jedoch die Erläuterungen zu Abschnitt B, Formblatt SH, Teil 1, Nachweisung A, hinter der Erläuterung zu Spalte 2);

1.2 die Leistungen der überörtlichen Sozialhilfeträger für Bedienstete und Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes (§ 127 BSHG), es sei denn, daß es sich um vorläufige Hilfeleistungen handelt (§ 59 BSHG);

1.3 die Aufwendungen für Maßnahmen, welche die Sozialhilfeträger auf Antrag und für Rechnung anderer zur Gewährung von Tuberkulosehilfe außerhalb der Sozialhilfe verpflichteter Stellen durchführen, insbesondere für die Heilbehandlung und die Eingliederungshilfe nach § 62 BSHG;

1.4 die Aufwendungen für die nach Art und Umfang von Leistungen der Tuberkulosehilfe gewährte Krankenversorgung gem. § 276 LAG, die an anderen Stellen nachgewiesen werden (vgl. Nachweisung C Ziff. 1 und 2);

1.5 die Aufwendungen der Tuberkulosehilfe für Ungarnflüchtlinge, die an anderer Stelle nachgewiesen werden (vgl. Nachweisung C, Ziff. 4).

Der Nachweis enthält die Leistungen der Tuberkulosehilfe mit und ohne Bundesbeteiligung in der Gliederung nach Tuberkulosehilfe außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen einschl. der gem. § 89 BSHG gewährten Darlehen.

Zu Spalten 1 und 2:  
(Tuberkulosehilfe mit Bundesbeteiligung)

Nachzuweisen sind hier die Leistungen der Tuberkulosehilfe, die gem. § 66 Abs. 1 BSHG zur Hälfte vom Bund getragen werden (vgl. Abschnitt A, Nr. 7.4).

Zu Spalten 3 und 4:  
(Tuberkulosehilfe ohne Bundesbeteiligung)

Nachzuweisen sind die Leistungen der Tuberkulosehilfe, an deren Kosten sich der Bund nicht aufgrund des BSHG beteiligt.

Für die Unterscheidung zwischen Tuberkulosehilfe außerhalb von Einrichtungen (Sp. 1 und 3) und in Einrichtungen (Sp. 2 und 4) gilt die Erläuterung zu Nachweisung A, Sp. 1 und 2 sinngemäß. Im Zweifel richtet sich die Zuordnung nicht nach den Verhältnissen des Hilfeempfängers, sondern nach der Zweckbestimmung der Leistung. Danach gehört zur Hilfe außerhalb von Einrichtungen z.B. ein Darlehen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse (Ziff. 3.1), das schon vor Beendigung der stationären Heilbehandlung des Kranken gewährt wird, um seine Entlassung vorzubereiten.

Zu Ziff. 1 bis 5:  
(Ausgaben)

Zu Ziff. 1:  
(Heilbehandlung)

Wird Heilbehandlung in Einrichtungen oder durch teilstationäre Betreuung gewährt, umfaßt sie auch den Lebensunterhalt (§ 27 Abs. 3 BSHG).

Zu Ziff. 2:  
(Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben)

Wird Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben in Einrichtungen oder durch teilstationäre Betreuung gewährt, umfaßt sie auch den Lebensunterhalt (vgl. Ziff. 1).

Zu Ziff. 3.3:  
(Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften oder zur vorübergehenden anderweitigen Unterbringung Haushaltsangehöriger, Besuchsbeihilfen)

Als Besuchsbeihilfen außerhalb von Einrichtungen gelten auch die Beihilfen, die den in einer Einrichtung befindlichen Tuberkulosekranken zum Besuch ihrer Angehörigen gewährt werden.

Zu Ziff. 6 bis 12:  
(Einnahmen)

Zu Ziff. 8:  
(Ersatzleistungen)

Die Einnahmen gem. § 292 Abs. 5 LAG sind unter Ersatzleistungen von Sozialleistungsträgern (Ziff. 8.2) nachzuweisen. Die 25%ige Erstattung des Lastenausgleichs als Einnahme aus der Krankenversorgung der (tuberkulosekranken) Unterhaltshilfe-Empfänger gem. § 276 LAG gehört zu den Einnahmen aus den sonstigen Leistungen der Sozialhilfeträger und ist daher nicht hier, sondern in Nachweisung C auszuweisen.

Unter Ziff. 8.3 sind als Einnahmen aufgrund des Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14.7.1952 nur die Kostenersatzleistungen der schweizerischen Armenbehörden an überörtliche Träger der Sozialhilfe nachzuweisen, die Schweizer Bürgern Tuberkulosehilfe gewährt haben. Hingegen sind die Einnahmen aus Kostenersatzleistungen für Unterstützungsfälle in der Schweiz - ebenso wie die Ausgaben - in Nachweisung C, unter Ziff. 6 darzustellen.

Zu Ziff. 9:  
(Erstattung durch andere Kostenträger)

Hierzu gehören auch die Erstattungen der Dienstherren oder Träger der Versorgungslast

(§ 127 BSHG) in den Fällen der vorläufigen Hilfeleistung.

Nachweisung C:  
Weitere Leistungen der Träger der Sozialhilfe

In Nachweisung C sind die Ausgaben und Einnahmen (Sp. 1 bis 3) von Leistungen der Sozialhilfe an bestimmte Personengruppen und einiger weiterer Leistungen der Träger der Sozialhilfe auszuweisen.

Zu Ziff. 1:  
(Krankenversorgung gem. LAG)

Als Ausgaben der Krankenversorgung gem. LAG sind die vollen Kosten nachzuweisen. Hierzu gehören auch Beiträge zur Aufrechterhaltung einer freiwilligen Krankenversicherung. Zu den Einnahmen gehört auch die 25%ige Erstattung des Lastenausgleichs für diese Krankenversorgung (vgl. Abschnitt A, Nr. 4.2).

Nicht hier, sondern unter Ziff. 2 sind die Aufwendungen für diejenigen Empfänger von Unterhaltshilfe nachzuweisen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben.

Zu Ziff. 2:  
(Krankenversorgung gem. LAG für Deutsche im Ausland)

Die Leistungen zu Ziff. 2 sind an dieser Stelle nur nachrichtlich anzugeben, da für sie ein besonderes Abrechnungsverfahren und eine gesonderte statistische Erhebung bestehen (Rund-erlaß des Bundesministers des Innern vom 24.7.1962 - V 2 - 52 200 - 52 570 - 454/62 - GMBI. S. 329 und 3.11.1969 - S. 1 - 508 111/6 - GMBI. S. 475 -). Soweit die Leistungen der Krankenversorgung gem. § 276 LAG nicht den hier erfaßten Personenkreis betreffen, werden sie unter Ziff. 1 nachgewiesen.

Zu Ziff. 4:  
(Sozialhilfe - einschl. Tuberkulosehilfe - für Flüchtlinge aus Ungarn mit Ausnahme der Aussiedler)

Die Leistungen der Sozialhilfe einschl. Tuberkulosehilfe für Flüchtlinge aus Ungarn sind nur hier, dagegen nicht in die Nachweisung A bzw. B aufzunehmen; ferner sind hier auszuweisen die Aufwendungen für allgemeine Maßnahmen, die nur für Ungarnflüchtlinge nachgewiesen werden (vgl. Abschnitt A, Nr. 4.4, 5.4).

Zu Ziff. 5:

(Weihnachtsbeihilfen)

Die Nachweisung umfaßt die an Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose und sonstige Minderbemittelte gezahlten Weihnachtsbeihilfen, soweit sie von den Trägern der Sozialhilfe gezahlt werden (vgl. Abschnitt A, Nr. 4.5). Der Nachweis der Einnahmen entfällt hier. Die von den Arbeitsämtern an Arbeitslose ausgezahlten Weihnachtsbeihilfen sind an dieser Stelle nicht aufzunehmen.

Zu Ziff. 6:

(Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland)

Die Leistungen der Sozialhilfe für Deutsche im Ausland (§ 119 BSHG) und die Kostenersatzleistungen der überörtlichen Sozialhilfeträger an die kantonalen Armenbehörden (Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14.7.1952 - BGBl. 1953 II S. 31 - § 146 BSHG) sind hier aus Gründen der Zweckmäßigkeit zusammengefaßt. Sie werden nur nachrichtlich nachgewiesen, da für sie ein besonderes Abrechnungsverfahren und eine gesonderte statistische Erhebung bestehen (RdSchr. des Bundesministers des Innern vom 18.3.1954 - 5 845 - 320/54 - GMBI. S. 163, 196 -, vom 3.11.1969 - S. 1 - 508 111/6 - GMBI. S. 475 -, vom 28.7.1955 - 52 505 - A - 579/55 -, vom 24.7.1962 - V 2 - 52 500 - 52 570 - 454/62 - GMBI. S. 329 und RdSchr. des BMJFG vom 10.12.1969 - S 2 - 510 586/1 - GMBI. S. 524 -). Der Aufstockungszuschuß des Bundes (Ziff. 5.3) ist nur vom Landeswohlfahrtsverband Baden anzugeben.

Zu Ziff. 7:

(Rückführung von Deutschen aus dem Ausland)

Die Aufwendungen für die Rückführung von Deutschen aus dem Ausland sind nach § 15 in Verbindung mit § 21a, Abs. 1, Satz 2 des Ersten Überleitungsgesetzes nachzuweisen.

#### Teil II:

#### Nachweis der Empfänger von Sozialhilfe

- 1 Die Empfänger von individuellen Leistungen der Sozialhilfe nach dem BSHG werden - soweit Ausgaben für diese Empfänger in der jährlichen Statistik der Sozialhilfe Formblatt SH, Teil I, Nachweisungen A und B enthalten sind - anhand eines gesonderten Zählblatts nach Empfängergruppen und Hilfe-

arten ermittelt. Dementsprechend sind keine Zählblätter anzulegen bei Gewährung von:

- 1.1 Sozialhilfe für Deutsche im Ausland;
- 1.2 Pauschalleistungen, z.B. an Verbände der freien Wohlfahrtspflege zur Durchführung von Hilfen nach dem BSHG bei Altenhilfe und bei Hilfe zur Pflege oder zur Weiterführung des Haushalts;
- 1.3 Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem BSHG, z.B. nach landesrechtlichen Bestimmungen.

- 2 In den folgenden Fällen der Inanspruchnahme von Sozialhilfe, deren Ausgaben in Formblatt SH, Teil I, Nachweisungen A und B erfaßt sind, werden die Empfänger nicht durch Zählblätter nachgewiesen:

bei

- 2.1 einmaligen Hilfen zum Lebensunterhalt;
- 2.2 Krankenhilfe, soweit diese durch Zahlung von Pauschalvergütungen z.B. an die gesetzliche Krankenversicherung erbracht wird und im Einzelfall eine Inanspruchnahme nicht nachgewiesen werden kann;
- 2.3 Maßnahmen der Verschickung im Rahmen der vorbeugenden Gesundheitshilfe, soweit es sich um Gruppenverschickung handelt;
- 2.4 Hilfe an Nichtseßhafte, die von ihnen entsprechend ihrer Lebensweise bei ihrem vorübergehenden Aufenthalt an einem Ort in Anspruch genommen wurde.

Das Zählblatt ist von dem hilfegewährenden Sozialhilfeträger anzulegen, sobald eine Person erstmalig im Jahre eine Sozialhilfe irgendeiner Art, mit Ausnahme der in 1.1 bis 1.3 und 2.1 bis 2.4 genannten Hilfen, erhält. Der erstmalig gewährten Sozialhilfe steht eine laufende Hilfe gleich, die aus dem Vorjahr für die gleichen Empfänger übernommen und im Berichtsjahr weitergeführt wird. Das Zählblatt wird zweckmäßigerweise von den Sozialhilfeträgern zusammen mit den Akten bzw. Karteikarten der Hilfeempfänger geführt.

Wird laufende Hilfe zum Lebensunterhalt in Anspruch genommen, ist für sämtliche zu einer Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen nur ein Zählblatt (bei 5 und mehr Personen ein zusätzliches Zählblatt-Folgeblatt) anzulegen. In diesem Fall sind für die Eintragungen im Kopf des Zählblatts die Angaben für den Haushaltsvorstand maßgebend. Alleinlebende gelten als Haushaltsvorstand.

Bei ausschließlicher Gewährung von Hilfe in besonderen Lebenslagen ist das Zählblatt lediglich für die einzelne Hilfe empfangende Person anzulegen. Die Angaben im Kopf des Zählblatts gelten demgemäß nur für den Hilfeempfänger.

Das Zählblatt ist im einzelnen nach den nachstehenden Erläuterungen auszufüllen. Die hier verwendeten Bezeichnungen (Lochspalten bzw. Code-Nummern) beziehen sich auf das Zählblatt.

#### Merkmale der Hilfeempfänger

Zu Lsp. 10:  
(Stellung zum Haushaltsvorstand)

Haushaltsvorstand i.S. der Statistik ist jede Person, die den Regelsatz für den Haushaltsvorstand gem. § 2 Abs. 2 der Verordnung zur Durchführung des § 22 BSHG (Regelsatzverordnung) erhält.

Als Kinder gelten eheliche und nichteheliche Kinder, Stief- und Adoptivkinder sowie Enkelkinder, die überwiegend von den Großeltern unterhalten werden und deren Eltern nicht im Haushalt leben.

Nicht als Kinder, sondern als "Sonstige Person" sind alle nichtledigen Kinder, Schwiegerkinder und Pflegekinder sowie Enkelkinder, deren Eltern im Haushalt leben, zu kennzeichnen.

Die Zahl der hier angegebenen Personen muß mit der Zahl der ab Lsp. 16 markierten Empfänger von bewilligten Hilfeleistungen übereinstimmen.

Bei Inanspruchnahme von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt sind sämtliche Hilfe empfangenden Personen nach ihrer Stellung zum Haushaltsvorstand (Haushaltsvorstand, Ehegatte, Kind, Sonstige Person) einzutragen. Im Laufe des Jahres in die Bedarfsberechnung aufgenommene Personen (z.B. durch Geburt oder Zuzug) sind entsprechend ihrer Stellung zum Haushaltsvorstand nachzutragen. Alle übrigen seit der ersten Inanspruchnahme der Hilfe an eine oder mehreren Personen eintretenden Veränderungen sind dagegen erst im nächsten Berichtsjahr zu berücksichtigen.

Zu Lsp. 12 und 13:  
(Geburtsjahr)

Hier sind nur die zwei letzten Ziffern des Geburtsjahres einzutragen; z.B. bei Geburtsjahr 1924: Die zwei letzten Ziffern "24".

Zu Lsp. 15:  
(Hilfeempfänger am Jahresende)

Hier sind die Personen zu markieren, die am Ende des Jahres laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen erhielten oder sich am Ende des Jahres in Einrichtungen befanden.

#### Bewilligte Hilfeleistungen

Hier sind die einzelnen nach dem BSHG unterschiedenen Hilfearten (mit Ausnahme der einmaligen Hilfe zum Lebensunterhalt) aufgeführt, deren Empfänger bei der erstmaligen Inanspruchnahme im Berichtsjahr jeweils vermerkt werden. Bei den Hilfen in besonderen Lebenslagen wird dabei nicht nach laufenden oder einmaligen Hilfen unterschieden.

Soweit eine der unter der Lsp. 10 verzeichneten Personen erstmalig im Berichtsjahr eine Hilfe der aufgeführten Arten erhält, ist für diese Person unter derselben Spalte in der betreffenden Zeile der Hilfeart die in Anspruch genommene Hilfe außerhalb von oder in Einrichtungen zu markieren. Das gleiche gilt, wenn die Hilfe aus dem Vorjahr übernommen und im Berichtsjahr weitergeführt wird.

Erhält z.B. eine Familie (Ehepaar mit zwei minderjährigen unverheirateten Kindern) erstmalig im Berichtsjahr laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, dann ist in Lsp. 16 für die Personen 1 bis 4 jeweils unter A (außerhalb von Einrichtungen) Code-Nr. 10 zu markieren. Erhält eine der Hilfe empfangenden Personen im Laufe des Jahres noch eine Hilfe anderer Art, so wird diese ebenfalls in der Spalte der betreffenden Person in der hierfür in Betracht kommenden Zeile vermerkt (z.B. 3. Person erhält zunächst Hilfe zum Lebensunterhalt, sodann Krankenhilfe). Erhält sie dagegen nochmals eine Hilfe der gleichen Art, so wird dies nicht mehr verzeichnet.



Bei der Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (Lsp. 16 Code-Nr. 25/45) sind sowohl die Empfänger von Leistungen nach § 70 als auch nach § 71 BSHG nachzuweisen. In den Fällen, in denen neben oder statt der Weiterführung des Haushalts eine anderweitige kurzfristige Unterbringung minderjähriger Haushaltsangehöriger erfolgte, gelten diese Minderjährigen nicht als vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung (§§ 5 und 6 JWG) untergebrachte Minderjährige, die in der Jugendhilfestatistik nachzuweisen wären, sondern als Empfänger von Sozialhilfe.

#### Weitere Angaben bei der Hilfe zum Lebensunterhalt

Diese Angaben sind nur bei Gewährung laufender Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt zu machen.

#### Hauptursache der Hilfefewährung

Hier ist jeweils der verursachende Anlaß für den ersten Fall der Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt an den Haushalt zu markieren. Ändert sich der Anlaß im Laufe des Jahres, so ist die neu zu bezeichnende Ursache frühestens im nächsten Berichtsjahr zu vermerken, wenn die Hilfe dort weitergeführt

wird. Es darf nur eine Ursache markiert werden. Unzureichendes Einkommen ist nur dann anzugeben, wenn keine der anderen vorher genannten Ursachen als Hauptursache der Hilfe anzusehen ist.

#### Angerechnetes bzw. in Anspruch genommenes Einkommen

Hier sind jeweils sämtliche im Haushalt vorkommenden Einkünfte anzugeben, die in die Berechnung der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt einbezogen sind. Unter den Leistungen der gesetzlichen Unfall- und Rentenversicherung, Handwerkerversicherung, Altershilfe für Landwirte sind auch Beihilfen und Übergangsgelder anzugeben. Pensionen aus öffentlichen Kassen sind zu den "Sonstigen Einkünften" zu zählen. In der Regel werden mehrere Arten von Einkünften anzugeben sein.

#### Ablieferung der Zählblätter

Die ausgefüllten Zählblätter sind nach Schluß des Berichtsjahres von den örtlichen Trägern zusammenzuführen, soweit Hilfen verschiedener Art an die gleiche Person von verschiedenen Stellen gewährt wurden. Danach sind die Zählblätter zu den vorgesehenen Terminen den Statistischen Landesämtern zur Aufbereitung und Zusammenstellung der Angaben abzuliefern.





